

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Vorzahlung in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., bei 30 Tagen 2 Mk., einjährig 20 Mk. ...



Anzeigenpreise: Die 84. Wm. breite Anzeigenseite 95 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Private ...)

Nummer 107

Mittwoch, den 8. Mai 1929

Nummer 107

## Jetzt sind die Engländer unzufrieden

### Die Reichskasse

Besprechungen mit den Sachverständigen der Länder.

Berlin, 8. April.

Die vom Reichsfinanzminister eingeleitete Anleihepolitik war gestern Gegenstand von Erörterung, die im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers mit den Finanz- und Innenministern ...

### Das Attentat auf Woldemaras

Der Neffe des Ministerpräsidenten gestorben.

Nemel, 8. Mai.

Am Laufe der Nacht zum Dienstag und des nächsten Tages wurden 58 Personen verhaftet und weitere Hausdurchsuchungen vorgenommen. Wie gestern in den Abendstunden zu hören war, ist der Neffe von Woldemaras seinen Verletzungen erlegen. Auch der Gesundheitszustand des Hauptmanns Werbisas ist beunruhigend.

fern der Länder stattfanden. Die Beratungen dienten in der Hauptsache der Vorbereitung der Beschlüsse des Reichsrats, dem inwieweit der Anteilnehmer zugehört. Die Beschlüsse sind von der Landesregierung ...

daß durch die Reichsanleihe den Ländern die Möglichkeit genommen wird, selbst Anleihen aufzunehmen.

Von den Ländern, besonders von Bayern, ging daher die Anregung aus, die Länder an der geplanten Reichsanleihe insofern zu beteiligen, als ihnen die Gewähr gegeben wird, aus der Anleihe einen bestimmten Betrag, ausgedrückt in 200 Millionen, zu erhalten. Diese Anregung löst natürlich an den Widerstand des Reichsfinanzministers, der nicht die Kosten der Länder, sondern seine eigene Kasse in Ordnung bringen möchte. Auch ist in der Konferenz darauf hingewiesen worden, daß durch unangenehme Finanzprobleme von Sparmaßnahmen der Mittel für andere öffentliche Ausgaben, besonders für den Wohnungsbau, geschnitten werden.

Da und mit welchem Ergebnis die getriggerten Vorbesprechungen abgelaufen haben, wird in den amtlichen Auslässen nicht gesagt. Wahrscheinlich wird die Definitivität bei den bevorstehenden Verhandlungen im Reichsrat näheres erfahren. Der Reichsrat will nämlich die Vorläufe beizubehalten dem Reichsrat zuleiten, damit auch dieser die Beratungen vornehmen kann. Es darf aber heute schon als sicher gelten, daß die Silberdingungspläne nicht so ohne weiteres die Zustimmung finden werden.

Mit neuen Schwierigkeiten für die Regierung wird bei der Durchführung des Kabinettsbeschlusses, das Arbeitslosenversicherungsgesetz zu reformieren, gerechnet. Jedenfalls deuten die bisherigen Stimmen aus dem Lager der Arbeiterkräfte darauf hin, daß eine Neuverteilung mit allen Mitteln bekämpft werden soll. So haben gestern die drei Gewerkschaftsverbände Beratungen gehalten, in denen auch der Vorschlag von Mitgliedern an dem Gebiete der Arbeitslosenunterstützung mitarbeiten wollen, daß aber andererseits jeder Antritt auf das Gebiet von den Gewerkschaften selbst höchstens abgemehrt werden soll.

Wie weit die Meinungsverschiedenheiten gehen, zeigt auch ein Blick in die der Arbeitslosenversicherung nachstehenden Blätter. Der „Vorwärts“ droht sogar mit der Regierungskasse, falls man den Umständen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes entgegen zu gehen zu neigend, muß sich aber von der „Gewerkschaft“ eine letzte Rüge gefallen lassen. Das Berliner Zentrumorgan mag bei der unumgänglichen Lösung dieser Angelegenheit ...

### Die neuesten Schwierigkeiten

#### Ein angreifbarer Verteilungsplan Owen Youngs

Paris, 8. Mai. Es ist langjam Tradition der Pariser Verhandlungen geworden, daß sich bei einem irgendwie anspruchsvollen Stand der Verhandlungen sofort neue Schwierigkeiten ergeben. Diese Tradition setzte sich auch gestern fort und die Entspannung zwischen den Sachverständigen, die für vorgestern festgesetzt werden konnte, ist gestern und heute wieder durch neue Spannungen ersetzt worden, die sich zwischen Owen Young und dem ersten englischen Delegierten, Sir Josias Stamp, eingestellt haben.

Nachdem nämlich Owen Young erkannt hatte, daß mit Ausnahme von Frankreich und Belgien wohl alle Delegierten sich auf den Boden seines bekanntlich Kompromißvorschlages stellen würden, hat er den Versuch gemacht, Frankreich und Belgien auch für diesen dadurch zu begeistern, daß er einen neuen Verteilungsplan ausgearbeitete. Dieser Verteilungsplan sah vor, daß Frankreich aus den vorgeschlagenen Zahlungen soviel erhielt, daß es für seine Reparationsausgaben auf eine Vergütung von 50 Milliarden Papierfranken rechnen konnte. Dagegen sollte für Großbritannien so gut wie gar nichts

an eigentlichen Reparationsbeträgen überbleiben. Es sollte nur wenig mehr als soviel erhalten, daß es seine Verpflichtungen in Amerika abdecken könnte. Das rief natürlich bei der englischen Delegation Enttäuschung und Protest hervor, so daß Owen Young vorläufig die offizielle Übermittlung seines Verteilungsplanes aufschob und auch die deutschen Vorbehalte nicht den alliierten Delegationen zur Kenntnis brachte, weil er fürchtete, daß er durch die Übermittlung der beiden Alternativen zu gleicher Zeit soviel Enttäuschung bei den Delegierten der Gläubigerstaaten hervorrufen würde, daß die Konferenz abgebrochen werden müßte.

Owen Young denkt sich nun die Weiterentwicklung der Dinge so, daß er zuerst einmal wieder mit den Delegierten in Paris über die deutschen Vorbehalte und auch über einen Verteilungsschlüssel verhandelt. Außerdem will er zu seinem Verteilungsplan ein Ergänzungsschriftstück ausarbeiten, das

#### auf Grund der Vorschläge der Delegierten

der einzelnen Gläubigerstaaten die Verteilung regelt und das so aktuell ist, daß auch die englischen Delegierten ihm zustimmen können. Es ihm das jedoch gelingen wird, muß dahingestellt bleiben, und es erscheint

rein parteipolitische Erwägungen ausschließen. Es ist indes kein allzuheißes Verlangen, daß das Wort der christlichen Gewerkschaften, der „Deutsche“, sich in der Sache schließlich auf den entschieden ablehnenden Standpunkt des „Vorwärts“ stellt. Es bedürfte keine Veranlassung, das über Kopf mit einem Sofortprogramm über die Arbeitslosenversicherung herzuwühlen. Inwieweit es der „Deutsche“, daß jenseits der Arbeitsnehmer Fronten, der die Befreiung von Mitgliedern mitarbeiteten werden würde, ein Einbruch in die Struktur des Gesetzes aber würde einen ebenso kraftvollen Widerspruch finden.

#### „Das Reich muß sparen“

Minister Dietrich über die wirtschaftlichen Sorgen des Reiches.

Leipzig, 8. Mai. Im Rahmen einer Wahlversammlung sprach am Dienstagabend Reichsernährungsminister Dietrich-Waden über die politische und wirtschaftliche Sorgen des deutschen Volkes. Als schwerwiegendste unter den Wirtschaftskrisen behandelte der Minister die Arbeitslosenfrage und wies darauf hin, daß in Paris nicht nur Sachverständigen, sondern auch Verhandlungsarbeit getrieben werde. Auf Grund der Londoner Abmachungen hätten wir eine Reihe von Sicherheiten

allgemein sehr verständlich zumal die in London eingelegten Berichte aus Paris wieder durchweg auf einen pessimistischen Ton gekommen sind. Zudem für diesen englischen Pessimismus ist folgende „Reuter“-Melbung, die sagt: „Nachdem Owen Young keine Denkschrift mit dem Beträgen, die jedes Land erhalten sollte, im Umlauf gesetzt hatte, entbehrten die britischen Delegierten zu ihrem Erstaunen, daß ihr Anteil

#### eine unannehmbare Verminderung

erfahren hatte. Sir Josias Stamp begab sich sofort zu Owen Young und fragte ihn, ob die Herabsetzung des britischen Anteils absichtlich vorgenommen worden sei. Young bejahte dies. Sir Josias Stamp teilte daraufhin Young mit, daß eine solche Verminderung von den Engländern nicht angenommen werden würde. Der Bericht laut dann weiter, daß anheimelnd keine Rede von unannehmbaren deutschen Vorbehalten sei, aber die Haupt Schwierigkeit liegt jetzt darin, daß der Schlussbericht, wenn er die Frage der Verteilung nicht erwähne, für die Engländer, aber wahrscheinlich nicht für die Franzosen und die Belgier annehmbar sei, wenn er aber die Verteilung erwähne, dann werde vermutlich das Umgekehrte der Fall sein.

Inzwischen läßt die „Reuter“-Melbung in hoffnungsvollerem Tone. Es sei denkbar, so heißt es, daß der neue Verteilungsvorschlag dem Bericht in einem Anhang beigefügt werden würde. In diesem Falle könnte

#### der Bericht selber einstimmig unterzeichnet

werden und der Anfang würde mit den britischen Vorbehalten versehen, zwischen den alliierten Regierung zu erörtern sein. Man dürfte dabei erwarten, daß die alliierten Staatsmänner zu einer freundlichen Vereinbarung gelangen werden.

Weiter die deutschen Vorbehalte ist offiziell gestern nicht verhandelt worden. Die Gründe dafür lagen in der Vermittlung der englischen Delegation. Außerdem wollte der Vorsitzende des Ausschusses erst einmal wie über seinen Verteilungsplan auch über die deutschen Vorbehalte mit den Delegierten persönlich sprechen, da er seinen Kompromißvorschlages nicht der Gefahr aussetzen will, ihn dem Vorschlag zu schenken, aber der deutschen Vorbehalte in einer offiziellen Sitzung abgelehnt zu sehen.

und Ländern eben müssen. Die Pariser Verhandlungen gingen darum, den heute geltenden Vertrag der Londoner Abmachungen zu erneuern. Die besondere Schwierigkeit liegt darin, daß es sich um einen Vertrag handle, den wir aus freiem Willen eingehen sollten und an dem wir gebunden sein würden. Weiter kam er auf die Geldnot des Reiches zu sprechen. Das Reich müsse sparen. Große Sparmaßnahmen werde die deutsche Wirtschaft schädigen, aber der diesjährige Etat müsse unter allen Umständen durchgehalten werden. Die Steuern könnten nicht abgehängt werden. Wir müßten also die Ausgaben beschränken. Auf diesem Gebiete liege auch die Frage der Arbeitslosenversicherung.

#### General Guillaumat macht Abschiedsbesuche

Düren, 8. Mai. Der oberste Oberkommandierende der französischen Besatzungsarmee General Guillaumat machte den letzten Besuche seinen Abschiedsbesuch. Vor dem Bahnhof fand eine Parade der Besatzungsstruppen statt. Von Düren fuhr der General nach Aachen, um sich bei dem dortigen belgischen Oberkommandierenden zu verabschieden.

### Silberdinge Anleihe

Mit fieberhafter Energie wird das Zustandekommen der 500-Millionen-Anleihe für das Reich betrieben. Eine eigene Konferenz der Länderminister hat die Angelegenheit bereits durchberaten, damit im Reichstage keine unentwerteten Schwertiergärten aufstehen können. Freilich hat diese Konferenz zugleich auch gesagt, daß die Schwierigkeiten nicht gering sind. Vermutlich werden die Bedenten, die mancher der Herren Minister geküßert hat, im Reichsrat und später auch im Reichstage doch wieder auftauchen. Das Drängen des Reichsfinanzministers ist verständlich. Die Kassen des Reiches sind leer, am 1. April gab es schon die größte Zahl der Verpflichtungen des Reiches wachsen, und von manchen Seiten wird befürchtet, daß bis zum 1. Oktober die Anforderungen an die Reichskasse den tatsächlichen Bestand um eine Milliarde überstiegen könnten. Es müge Schwarzgelder sein, die zu erteilen. Aber auch die Optimisten haben ihre Sorgen.

Wahrscheinlich, daß man noch auch in Paris einmal einen Seitenblick auf diese lässige Lage der Reichskasse wirft. Viel hilft ein Himmelst auf solche Schwierigkeiten Deutschlands erhaltungsgemäß zwar nicht. Es ist ja gar zu leicht, sich die Einnahmequellen des Reiches vornehmen lassen, wie man großen Besitz und große Einkommen zu größerer Verschwendung dem Reich gegenüber heranziehen sollte. Das alles ist in der Theorie schnell gemacht, aber nicht ebenso in der Praxis, und das Ausland mag dabei auch vielfach den Geßler, den Unterschied zwischen Deutschlands Verschuldungs- und Wirtschaftsverhältnissen einerseits und entsprechenden Verhältnissen anderer Länder andererseits zu überlegen. Leider fehlt es auch nicht an politischen voreingenommenen Beurteilern draußen, die ein Gefallen und ein Interesse daran haben, immer wieder von Deutschland bösem Willen zu fabulieren und alles, was sie von deutscher Not hören, wie eine nur auf Propaganda berechnete Theateraufführung anzusehen. Das deutsche Volk spürt es leider an eigenen Leiden deutlich genug, daß es sich nicht um bloßes Theater handelt.

Die deutschen Bedenken gegen Silberdinge Anleiheplan sind zunächst sozialpolitischer Natur. Der Reichsfinanzminister möchte einen besonderen Anreiz schaffen, um für die Anleihe Zeichner zu werden. Er stellt deshalb Befreiung von der Erbschafts-, Vermögens-, und Einkommensteuer in Aussicht. Es ist einigermassen überraschend, gerade von einem sozialistischen Finanzminister derartige Vorschläge zu hören. Man sieht, wie die besonderen Sorgen des Amtes, die die Seele eines Ministers bedrücken, von parteipolitischen Voreingenommenheiten befreiten. Wie energisch wird sonst gerade von der Sozialdemokratie gefordert, daß in Steuerordnung strengste Gerechtigkeit herrsche; daß die größten Steuerleistungen auf die tragfähigsten Schichten gelegt werden sollten. In diesem Sinne hat sich auch die Partei bei früheren Gelegenheiten schon dagegen gewehrt, daß Anleihen von irgendwelchen Steuerverbindlichkeiten befreit würden. Und dabei hat man freier höchstens an eine Befreiung von der Vermögens- und Erbschaftsteuer, nicht aber auch von der Einkommensteuer gedacht. Eine halbe Milliarde Einkommensteuer wird wirklich keine Kleinigkeit, und wenn ihr Besitz mit einer so weitgehenden Steuerbefreiung verbunden wird, so ist damit ein recht breites Tor geöffnet, durch das steuerliche Kapitalisten die Flucht vor dem Fiskus antreten können. Auch kommt man bei diesem Verfahren auf eine Art Raubbau hinaus, indem dasjenige, was das Reich im Augenblick gewinnt, in künftigen laufenden Einkünften ihm verloren gehen muß. So sieht zu erwarten, daß Herr Silberdinge innerlich seiner eigenen Partei noch sehr lebhaft Unselbstverständigkeiten durchzukämpfen haben wird.

Andere Bedenken kommen von der Seite der Wirtschaft. Woher auch immer das Reich seine Gelder nehmen wird, sie müssen der Wirtschaft





# Fertige Herren-Kleidung

Große Abschlässe in Herren-Stoffen und Selbstanfertigung ermöglichen uns hervorragend günstige Angebote.

## Herren Sacco-Anzüge

**Sacco-Anzüge**  
moderne Formen, gute Cheviot-Qualitäten . . . . . 48.00  
69.00, 57.00

**Sacco-Anzüge**  
moderne 1- und 2reihige Formen, aus gemusterten Kammgarbstoffen . . . . . 78.00  
98.00, 87.00

**Blaue Sacco-Anzüge**  
aus reinwollenen Kammgarn- u. Meltonstoffen, 1- und 2reihige Formen . . . . . 69.00  
98.00, 87.00

## Herren-Sport-Anzüge

**Sport-Anzüge**  
3- und 4teilig, in vielen Formen und modernen Ausrüstungen . . . . . 45.00  
69.00, 57.00

**Sport-Anzüge**  
aus flotten Sportstoffen, mit Knickerbocker, Breeches oder langer Hose . . . . . 78.00  
98.00, 87.00

**Wochenend-Anzüge**  
mit Knickerbocker . . . . . 57.00  
66.00



## Herren-Ulster und Paletots

**Sommer-Ulster**  
2reihige Formen, mit Gürtel oder Rückengürtel . . . . . 48.00  
69.00, 57.00

**Sommer-Ulster**  
aus Gabardine und Cheviotstoffen . . . . . 78.00  
108.00, 98.00

**Sport-Paletots**  
1- und 2reihige Formen, Covercoat, . . . . . 66.00  
87.00, 78.00

## Herren-Wetter-Mäntel

**Gummi-Mäntel**  
beste Gummierung, moderne Formen, . . . . . 16.75  
39.00, 28.50

**Loden-Mäntel**  
aus imprägniertem Strichloden, verschiedene Formen . . . . . 19.75  
36.00, 27.00

**Der Mantel für jedes Wetter**  
in Raglan- u. Ulsterform, aus imprägn. Mantelstoff, . . . . . 98.00  
145.00, 125.00

**Herren-Ulster**  
aus flottgemustertem Cheviot . . . . . 78.00

**Herren-Ulster**  
aus reinwoll., feingemustertem Stoff, imprägniert . . . . . 98.00

**Sacco-Anzug**  
aus reinwollenem Kammgarn, mod. Form, einreihig . . . . . 98.00

**Sacco-Anzug**  
aus flottgemust. Cheviot, zweireihig . . . . . 78.00

**Windjacken** aus imprägn. baunw. Oberstoffen flotte Sportformen . . . . . 11.75  
24.50 17.50

**Knickerbocker** aus modern gemusterten Stoffen . . . . . 9.75  
16.50, 14.75

**Trenchcoats** aus Gummi und imprägnierten Stoffen . . . . . 29.75  
45.00, 36.00

## Herren-Artikel

**Herren-Oberhemden farbig, Zephir**, in viel. Mustern, m. unterlegter Brust . . . . . 4.50

**Herren-Oberhemden farbig, Perkal**, mit zwei Krag., in Streif. u. Karomust. . . . . 5.75

**Herren-Oberhemden farbig, Popelin**, in d. neuen blauen Farbtönen apart. Must. . . . . 7.50

**Herren-Oberhemd. farbig, Popeline** einfarbig mod., mit festem Kragen, „das moderne Sportheemd“ . . . . . 10.50

**Herren-Oberhemden weiß, Renforcé**, mit gemusterten Batisteinsätzen . . . . . 4.90

**Herren-Oberhemden weiß, Popeline** durchg. gemust., m. unterlegt. Brust . . . . . 6.90

**Herren-Oberhemden weiß, Batist** mit K. seidenen Streifen, mit unterlegter Brust . . . . . 8.50

**Herren-Oberhemd. weiß, Bemberg**-Kunstseide, aparte Muster . . . . . 12.50

**Herren-Sporthemden gestreift Zephir**, mit Schillerkragen . . . . . 2.90

**Herren-Sporthemden weiß Panama**, mit Schillerkragen . . . . . 6.75

**Herren-Sportgürtel** aus glatt. u. gem. Leder, mod. Farben, aparte Schnallen . . . . . 2.90

**Herren-Kragen Dornbusch**-Kragen, feinst. Bielefelder Fabrikat, in allen modernen Formen . . . . . 1.00

**Herren-Selbstbinder K. seide**, i. mod. Fantasiemustern . . . . . 95.  
1.90, 1.50

**Herren-Selbstbinder Foulard**, reine Seide, aparte Must. u. Farb., 2.25, 1.75, . . . . . 95.  
1.75

**Herren-Hosenträger farb. Gummi-**band, mit fest. Lederpatt., 1.90, 1.50, . . . . . 95.  
1.50

**Hosenträger-Garnituren** Hosenträger, Socken- u. Aermelhalter gemustertes Gummiband . . . . . 1.75  
3.25, 2.25

# GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. — Große Wollweberstraße 19, 20, 21.

## Samilien-Anzeigen

schönen in das große kommerzielle Abendblatt

Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Empfehle elegante offene und geschlossene

## Reisewagen.

**Bernhard Schult**  
Stettin

Deutschestraße 29. Telefon 230 63.

**Tapeten** neuester Muster, RESTE in jeder Menge und in bekannter Güte kaufen Sie billigst im **Tapetenhaus Krüger**

Kein Laden! Frauenstr. 27 I, am Neuen Markt

## Garten-, Balkon- und Verandamöbel



### Peddigrohr-Möbel

- Gartenschläuche, Schlauchwagen
- Rasenmäher, Rasensprenger
- Gießkannen
- Sämtliche Gartengeräte
- Balkonkästen
- Rollschutzwände

**Gartenschirme** in vielen mod. Must.

**Eisschränke** unübertroffen in Verarbeitung und Kühlung

Auf Wunsch Ratenzahlung.

# Trompeter & Geck

Stettin

Rossmarkt

## Preise weiter herabgesetzt!

- Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
- Küchen
- Einzelmöbel
- Bilder
- Teppiche
- Divandecken

## Berliner Möbelhaus

Stettin Schulzenstr. 16-17 1. Etage

## Kinderwagen

- Sinderfüßle
- Sinderbeifellen
- Baby Körbe
- Sämtliche Ausstattungen zu soliden Preisen.
- Kinderwagen-Schlie
- Walkenwalderstr. 127
- Eng. Beringerstraße.

## Jeder eingutgekleideter Herr!

**Frühjahrs-Ulster und Paletots** in modernen Stoffen und neuesten Formen . . . . . 75.- 64.- 52.- 45.- 35.-

**Frühjahrs-Sakko-Anzüge** 2reihig, aus guten Stoffen, neueste Farben und elegante Formen . . . . . 74.- 65.- 55.- 46.- 32.-

**Blaue Sakko-Anzüge** neue 2reihige Formen, in sorgfältigster Verarbeitung und reinwollenen Stoffen . . . . . 78.- 75.- 64.- 55.- 45.-

**Kammgarn-Sakko-Anzüge** 2reihig, aus schönsten, neuesten Maßstoffen, in erstklassiger Paßform . . . . . 105.- 95.- 88.- 75.- 66.-

**Anzüge nach Maß** zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

# A. Mecklenburg

Reifschlägerstraße 15.

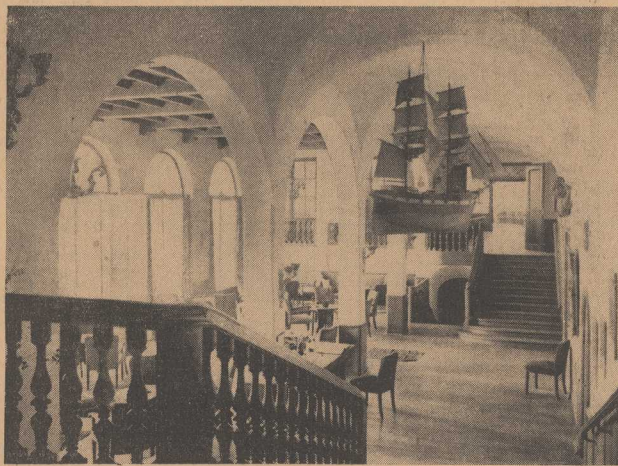
### 13 Polarexpeditionen im Sommer 1929

#### Eine deutsche Film- und eine deutsche wissenschaftliche Expedition

Am 15. Mai tritt das norwegische Fahrzeug „Seimán“ mit der italienischen Hilfs-Expedition für die verfallenen Nordpol-Expeditionen zusammen. Die Expeditionen sind, wie man aus dem Bericht des italienischen Expeditionsführers, die verfallenen Nordpol-Expeditionen, zu sehen, von wo aus die italienische Expedition ihre Expedition nach den verfallenen Nordpol-Expeditionen beginnt. Diese Expedition nach dem Nordpol ist der Beginn einer bedeutenden Anzahl von Polar-Expeditionen, die alle in diesem Sommer antreten werden, um wissenschaftliche Untersuchungen aller Art vorzunehmen. Noch nie zuvor ist in einem einzigen Jahre eine so große Anzahl von Nordpol-Expeditionen zu verzeichnen gewesen. Es handelt sich bei allen diesen Forschungs-Expeditionen nicht um das Ziel, den Nordpol zu erreichen, das mehr oder weniger sportlicher Natur ist, sondern um weitreichende, das arktische Gebiet in geologischer und klimatischer Beziehung zu untersuchen. So will eine schwedische Expedition unter der Leitung des Professors Dr. Sandström um die meteorologischen Zustände des Gebietes des Nordpols, um die Bedeutung des polaren Lichtes und die Bedeutung des Gletschers einer Nachforschung unterziehen.

Zwei deutsche Expeditionen werden ebenfalls in diesem Jahre das Polargebiet aufsuchen, von denen die eine unter Führung Dr. Wegeners rein wissenschaftlichen Charakter hat, während die zweite auf dem Seebühnenflugzeug „Hobby“ ein Filmunternehmen ist, das kulturellen Zwecken dient. Die zweite Expedition, die als Durchgangsstation für die Polarflüge in den letzten Jahren erhebliche Bedeutung gewonnen hat und auf ein allgemeines Interesse rechnen kann, soll mit Hilfe der Filmkamera erschlossen werden. Auch andere Polargebiete werden voraussichtlich von der Expedition besucht und auf dem Filmstreifen festgehalten werden. Man erinnert sich noch des großen Interesses, das der erste Südpol-Film gefunden hat, der zum ersten Mal die Gegenwart der faszinierenden Schmelze der Arktis offenbart hat. Land und Tiere des Nordpolargebietes werden nun zum ersten Mal systematisch für die Filmkamera erschlossen werden. Die Filme werden eine wichtige Bereicherung der Unterrichtsmittel in den Schulen sein, wo die Nordpolforschung schon mit Mühe auf die Landendeuten der verschiedenen Expeditionen eine große Anteilnahme bei den Schülern erregt. Der geographische Unterricht wird dadurch zu einem lebendigen Unterricht, da es keine besseren Anschauungsmittel gibt, als die Filme.

### Das Harnack-Haus in Berlin-Dahlem



Das neu geweihte Haus soll allen in Berlin wohnenden Gelehrten und Forschern eine gastliche Unterkunft und Versammlungsgelegenheit bieten. Unser Bild zeigt das Gesicht des neuen Hauses. (Siehe heutiges Feuilleton.)

### Die wirklichen „Könige“ der Spieler

Der Mann, der in fünf Minuten 4 Millionen Mark verlor.

In der jüngsten Zeit wurde mehrfach von modernen „Königen“ des Spiels berichtet, die beträchtliche Summen verloren und gewonnen. Sie alle sind aber unbedeutend im Vergleich zu einigen englischen Millionären des vorigen Jahrhunderts, die geradezu sensationelle Verluste und Gewinne aufweisen konnten, allerdings auch den beruflichen Spielern gegenüber den Vorzug hatten, über die notwendigen großen Vermögen verfügen zu können. Diesen Leuten gegenüber ist selbst ein Casanova, gewiss ein König der Spieler des 18. Jahrhunderts, der im Laufe seines Lebens mehrere Millionen

genannt und trotzdem als armer Mann farb, ein harmloser Glücksjäger. Unter den modernen Königen der Spieler befinden sich die berühmtesten englischen Diplomaten, sowie englische und französische Könige. Der bekannte englische Politiker John Lubbock verlor gerade ein ungeheures Vermögen in einer Londoner Spielhölle über 200.000 Pfund, d. h. vier Millionen Mark. Der später so berühmte geworbene Fox war vor seinem 30. Jahr finanziell bereits vollständig ruiniert und lange Zeit bezugnehmend die Verluste des Lord Ponape in Karten spielen durchschnittlich 50.000 Pfund jährlich, während John Milton, nachdem er eine halbe Million beim Kartenspiel gelassen, in seinem 40. Lebensjahr im Schuldgefängnis farb. Auch Lord Halifax, der bei seinem Zerstören durch Aufsehen erregte, daß er bei einem einzigen Rennen auf ein Pferd 5000

Mark feste, gehörte zu den sogenannten großen Spielern und begann in eine Partie unter 200 Pfund, während in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Mann aus der Hofkapelle dadurch bekannt geworden ist, daß er in ungläubiger kurzer Zeit ein Millionenvermögen durchbrachte; er verlor dabei in einer einzigen Nacht 30.000 Pfund und besahte einmal auf der Spielbank nach einem kaum zehn Minuten dauernden Spiel nicht weniger als 100.000 Pfund.

Die Palme aber muß augenscheinlich Mazarin erwirbt werden, der noch auf seinem Spielplan spielte, als er bereits so schwach war, daß man die Karten für ihn halten mußte, wenn man sie nicht jener alten Dame ausgeben will, die ebenfalls auf ihrem Sterbebett lag und, nachdem sie ihrem Gegner all sein Geld abgenommen hatte, vorlief, um ihm die Verabstößigen zu spielen. Zwei englische und zwei französische Könige waren gleichfalls gemalte Spieler, und eine schilliche Heirat soll sonat durch Spielverluste veranlaßt worden sein. König Georg IV. von England nämlich hat als Prinz von Wales in kurzer Zeit die Kleinigkeit von 800.000 Pfund Sterling oder rund 16 Millionen Mark verloren und aus diesem Grunde heiratete er die Prinzess Caroline, die sehr reich war und seine Spielverluste bezahlen konnte. Ebenso war Wilhelm III. von England ein furchtbarer Spieler. Er verlor unzählige Summen im Wafel. Bei einer einzigen Partie bezahlte er 40.000 Pfund (über 800.000 Mark). Heinrich VIII. war ein lebendiger Spieler, daß er zeitweise seine Zelle verließ, und man erzählt sich, daß er die berühmte Glocke in der St. Paulskirche an einen feinen Günstling verlor. Heinrich IV. von Frankreich war ebenfalls ein eingefleischter und unglücklicher Spieler. Er verlor unzählige Summen im Wafel. Bei einer einzigen Partie bezahlte er 40.000 Pfund (über 800.000 Mark). Heinrich VIII. war ein lebendiger Spieler, daß er zeitweise seine Zelle verließ, und man erzählt sich, daß er die berühmte Glocke in der St. Paulskirche an einen feinen Günstling verlor. Heinrich IV. von Frankreich war ebenfalls ein eingefleischter und unglücklicher Spieler. Er verlor unzählige Summen im Wafel. Bei einer einzigen Partie bezahlte er 40.000 Pfund (über 800.000 Mark).

„Es gibt nichts, was nicht auf der Bühne außer Fassung bringen kann!“ So Elise Lehmann im Gespräch mit Rudolf Mittner, vor vor Zeiten die Hauptkräfte des Berliner Theaterspielers. Mittner, festlich von Natur aus, wagt daran zu zweifeln. Elise Lehmann hat die Bühne nicht verlassen. Es war eine große, besondere Leidenschaft von Elise Lehmann, an der Bühne zu inszenieren. Bald kam ein neues Stück heraus, in dem sie eine Mutter spielte. Ihr kleiner Sohn darin bestand sich in Pension und sie erzählte, daß ihm ein Unfall angetan sei. Zur Veranschaulichung seiner Worte überließ er ihr Mittner auf der Bühne eine Zeitung, aus der sie den Unfall nach genau erhielt. Bei der Premiere war die Rolle so anziehend, doppelt sogar. Mit großen Augen starrte die Lehmann entschlossen darauf, denn die Rolle war des Stimmungs als einer äußerst schwachen Briele. Ihre Papiere waren an diesem Tag besonders stark gefallen. Sie griff sich an den Kopf, das es am zweiten Tag, als er sich mit dem Verkehr in den Stuhl, Mittner verbeugte sich anant und reichte ihr in Eile ein Glas Wasser. Sie hatte sie ihrer Verzweiflung in dieser Rolle ergreifender Ausdruck zu verleihen wollte, als gerade an jenem Abend!

Das Publikum war von ihrem Spiele hingekommen. Elise Lehmann auch, obgleich an anderer Stelle, ihr Mittner nicht. Er sagte, denn er hatte seine Wette gewonnen!

### Spekulation

Imhofe von Karl Walter.

„Es gibt nichts, was nicht auf der Bühne außer Fassung bringen kann!“ So Elise Lehmann im Gespräch mit Rudolf Mittner, vor vor Zeiten die Hauptkräfte des Berliner Theaterspielers. Mittner, festlich von Natur aus, wagt daran zu zweifeln. Elise Lehmann hat die Bühne nicht verlassen. Es war eine große, besondere Leidenschaft von Elise Lehmann, an der Bühne zu inszenieren. Bald kam ein neues Stück heraus, in dem sie eine Mutter spielte. Ihr kleiner Sohn darin bestand sich in Pension und sie erzählte, daß ihm ein Unfall angetan sei. Zur Veranschaulichung seiner Worte überließ er ihr Mittner auf der Bühne eine Zeitung, aus der sie den Unfall nach genau erhielt. Bei der Premiere war die Rolle so anziehend, doppelt sogar. Mit großen Augen starrte die Lehmann entschlossen darauf, denn die Rolle war des Stimmungs als einer äußerst schwachen Briele. Ihre Papiere waren an diesem Tag besonders stark gefallen. Sie griff sich an den Kopf, das es am zweiten Tag, als er sich mit dem Verkehr in den Stuhl, Mittner verbeugte sich anant und reichte ihr in Eile ein Glas Wasser. Sie hatte sie ihrer Verzweiflung in dieser Rolle ergreifender Ausdruck zu verleihen wollte, als gerade an jenem Abend!

Das Publikum war von ihrem Spiele hingekommen. Elise Lehmann auch, obgleich an anderer Stelle, ihr Mittner nicht. Er sagte, denn er hatte seine Wette gewonnen!

### Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Nachdruck verboten.

Die Freunde plauderten noch ein Weilchen. Bergsträter war ein beliebter Wale. Er verdiente gut; doch nehmlos erkannte er Christ Holstens größeres Talent.

Bergsträter ging jetzt, und Christ Holsten begleitete ihn hinaus. Draußen öffnete ihm der Zwerg demüthig die Tür.

Anion Bergsträter blickte mit einem eigenartigen Gesicht auf den häßlichen Menschen. Durch Christ Holstens Worte aufmerksam geworden, sah er dem Zwerg in die Augen.

Einem blickte Bergsträter in das abstoßende Gesicht, auf das borige rote Haar. Von dort ging sein Blick auf die auffallend schönen, weißen Hände.

Christ Holsten sah seinen Freund erkant von der Seite an, sagte aber nichts.

Bergsträter riß den Blick endlich weg von dem noch immer bestehenden an der Zeichnung. Er zog seine Pfeife aus und drückte dem Zwerg sein Wort in die Hand. Der machte eine Bewegung, als wolle er das Geld zurückgeben. Dann sehte er es mit leifem Laut ein.

Bergsträter verabschiedete sich von Christ Holsten. Als er die Treppe hinabstieg, schüttelte er den Kopf.

Ein ganz merkwürdiger Mensch — hm.

Der Zwerg fürte das Kind in die Hand und grübelte über das seltsame Wesen, das bei Christ Holsten lebte und ihm mit kindlicher Treue diente.

Ein paar Hausbewohner gingen an dem still Dastehenden vorbei, stießen sich verflohlen an und lächelten.

Als sie eine Treppe tiefer waren, meinte der eine:

„Das war halt auch so ein verrückter Künstler.“ Davon stimmte es ja in seinen Mäthen. Solche Leute überläßt man am besten sich selbst.

Bergsträter ging weiter. Er war auf sich selbst müde.

Himmelsragant noch mal, was zergrübelte ich mir den Kopf über den häßlichen, rothhaaren Kerl? Am besten wäre es ich, wenn ich ihn zum Am. Dann kann ich in Ruhe dieses Gesicht

studieren. Nichts, das werde ich tun. Hoffen muß mir sein schändliches Faktum als Modell ausleihen. Das ist mal etwas anderes wie die einen Weißbilder, die einen fünf anlädeln und von Aelster zu Aelster schweben.“

Oben in seinem Arbeitszimmer stand Christ Holsten. Er hob die Arme, als wolle er etwas an sich reißen, das doch gar nicht da war.

„Leanthe, liebe kleine, schöne Leanthe, noch einige Wochen, und dann komme ich und frage dich, ob du mein sein willst. Ich liebe dich, ich liebe dich. Und es ist ein ganz anderer Christ Holsten, als wie der, der gerungen die arme hebe zur Frau nahm. Ein ganz, ganz anderer, kleine Leanthe.“

Mühslich ließ Christ die erhobenen Arme sinken, und blickte vor sich hin.

Wann Leanthe ihn nun nicht liebt? Wie konnte er nur so fest von ihrer Liebe überzeugt sein?

Christ Holsten hob das Gesicht, dieses schöne, dunkle Gesicht mit den feurigen Kinnrötchen.

„Sie wird mich lieben lernen, wenn sie sieht, wie sehr ich sie liebe.“

Trotzdem Christ Holsten diese Worte immer wieder vor sich hin sprach, peinigte ihn mühslich die Erkenntnis, daß er doch Leanthes Liebe noch gar nicht besaß, fast bis zum Wahnsinn.

Er lief im Zimmer hin und her. Die Uhrzeig in ihm brannte wie Feuer.

„Wie habe ich nur solange hier warten können? In aller Ruhe warten, während Leanthe so weht mich von mir war?“

Er blieb vor dem Bilde stehen, zog an der Schürze wieder das der Vorhang rauschend das Bild frei.

Christ Holstens Augen blickten sich in qualvoller Zerschuldung in das liebliche Mädchen Gesicht.

„Leanthe!“

Christ schüttelte den Namen und drehte beide Hände an den Kopf. Die Uhrzeig in ihm nahm auf; er erkannte es entsetzt. Und er mußte eine höhere Hand haben. Er mußte seine neueste Arbeit vollenden, zu viel stand auf dem Spiel. Er mußte viel Geld verdienen, mußte Leanthe sagen können, daß er ihr sorgenreiche Zukunft zu bieten vermöge. Sie mußte dann an seine Liebe glauben, würde nicht denken können, daß er nur auf die reiche Puddhoffererin spekulierte.

Christ's Hände zitterten.

„Wieder einer der gefährlichen Anfälle!“

Nein, dann lieber die Bekämpfung; es sollte das letzte Mal sein. Christ ging langsam, schlängelnd in das kleine Zimmerchen. Das breite Mahlebett war mit einer wundervollen, eben schiefen Decke bezogen. Auf einem kleinen Tisch dicht neben diesem Mahlebett stand eine Lampe mit verschönerter, fremdartigen Gestalt.

Christ Holsten setzte sich hin, seine Hände griffen nach der Pfeife mit dem furchtbaren Hausglock. Schon in der nächsten Minute durchzog das Gift in bezaubernden, süßlichen Streifen das Zimmer.

Rapente, der Zwerg, kam vorläufig angefahren. Als er seinen Herrn sah, das Licht so schön, Gesicht so schön und angetan, da wehte er bitterlich. Wie ein Hund legte er sich zu Füßen und sah unentwegt zu ihm auf.

„Guten Tag, Fräulein von Wilschach.“ Hart und laut klang Klaus Holstens Stimme durch das hohe Zimmer.

Leanthe vernübertbeugte, stand er auf der Schwelle.

Leanthe von Wilschach sah in einem der hochschönen Stühle und war in den Anblick des Gemäldes der „Christrosen im Schnee“ versunken. Jetzt sprang sie erschrocken auf und frisch ihr Gesicht an. Sie gingen ihre Augen zu Klause hin.

„Leanthe, wenn ich gestört habe; doch Fräulein Johanna wies mich hierher. Ich habe etwas Wichtiges mit Ihnen zu besprechen.“

Leanthe sammelte: „Guten Tag, Herr Holsten. Ich — ich war so verunreinigt, daß ich Sie wirklich nicht hörte.“

Klaus lächelte bitter. Dann sagte er: „Können wir gleich hier bleiben?“

Leanthe warf einen schmerzlichen Blick auf das herrliche Gemälde. Dann deutete sie auf einen Stuhl.

„Bitte, Herr Holsten!“

Er wartete, bis sie sich gesetzt hatte; dann nahm er ihr gegenüber Platz.

Angewollt blickten ihre Augen an seinem Gesicht. Er suchte augenscheinlich nach Worten.

Endlich sagte er:

„Fräulein von Wilschach, Ihr Herr Vater bestimmte, daß Sie mit einem jungen Herrn, falls Sie bis dahin nicht verlobt oder verheiratet sind, das Pensionat der Madame Transville in Louisa aufsuchen. Übernächsten Monat erreichen Sie das achtzehnte Lebensjahr. Ich habe mit Fräulein Johanna bereits gesprochen. Sie

wird Sie also in Begleitung meiner Mutter dahin bringen.“

Leanthes Augen weiteten sich schreckhaft.

„Ich — soll — fort! Und das — hätte — Papa so bestimmt?“

„Der Herr werden seinen Willen ehren müssen, Fräulein von Wilschach.“

„Best und bestimmt klang die tiefe Männerstimme.“

Leanthe sprach auf.

„Ich will aber nicht fort, Herr Holsten. Was soll ich dort in der fremden Stadt? Ich will hier in Puddhoff bleiben.“

Sie legte in ihrer kindlichen Angst beide Hände auf seinen Arm.

„Herr Holsten, Sie allein sind doch jetzt mein Vormund. Bitte, bestimmen Sie, daß ich hierbleiben darf. Ich will nicht fort.“

Klaus Holsten stand auf.

„Schwer, wichtig, sagt meine Niesentour neben dem jungen Mädchen in die Höhe, das neben ihm wirkte wie ein kleines Meißner Porzellanköpfchen.“

„In diesem Falle habe ich nichts zu bestimmen. Ich habe nur streng nach Ihres verstorbenen Herrn Vaters Willen zu handeln, und ich werde es tun.“

Tief senkte das Mädchen den Kopf.

„Du wirst nicht gehen, ich will nicht. Und ich — fürchte mich so, nach Louisa zu gehen.“

Korrekturen folgt.

WEISSE WASCHE  
DAS ZIEL  
DER WEG  
OZONIL



# Wohin geht's Himmelfahrt?

**Wo fahren wir hin?  
Nach Löcknitz!**  
**Hotel Preußenhof** Inhaber Malchow  
Telephon 376.

**Restaurant und Café „Seidensruh“ bei Warsaw**  
Fernruf 21 934, direkt im Walde gelegen, 15 Minuten von Warsaw entfernt.  
Schattige Veranden und behagliche Innenräume. Für Verabfolgung von guten Speisen und Getränken sowie Kaffee und Gebäck ist Sorge getragen. Gutgepflegte Bier- u. Weine. Spez.: Obstwein, Sol-Frisse-Güte-Bezeichnung.  
**Karl Wolter.**

**Kurhaus Kellerbeck**  
Besitzer: Willy Krause  
Telephon Höhenkrug 5  
**Mitten im Walde gelegen  
direkt an Chausse u. Kleinbahn  
Solide Preise**

**„Pflingsten in Misdroy“**  
Pflingstrüste finden gute Aufnahme bei reichlicher Verpflegung in „Villa Gertrud“, 2 Min. vom Strand und Wald entfernt.  
Frau M. Nippel.

**Kuckucksmühle**  
Siebenbachmühlen. Inhaber W. Porath.  
**Renoviert.**  
Der schönste Ausflugsort der Stettiner.  
Treffpunkt aller Radfahrer!

**Vereinshaus Möhringen**  
Besitzer Paul Müller.  
Fernruf Stettin 377 38.  
Empfehle mein Lokal den verehrlichen Vereinen, Schulen usw. zur Abhaltung ihrer Sommerfeste und Ausflüge.  
**Großer schattiger Garten  
Großer Parkettsaal**  
Scharschießstand Doppelkegelbahn  
Empfehle ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

**Restaurant Königsweg**  
die Perle der Budheide.  
Schönster Ausflugsort der Umgegend Stettins. — Bequeme Bahn- und Autobus-Verbindung.  
Inhaber  
**Otto Jandt.**

**Villa Flora, Gotzlow**  
Am Himmelfahrtstag: Mittagessen von 12-2 Uhr  
Ab 3 Uhr Kaffee-Konzert Eintritt frei  
Ab 5 1/2 Uhr Tanzmusik.  
Verbindung mit Dampfer u. Straßenbahn.

**Pflingsten an der Ostsee.**  
Das Strandhotel Ostseebad Rewahl (Pom.) mit 100 Betten eröffnet Pflingsten seine Pforten.  
Warmbad! Warmbad!  
Prima Küche, eigene Künstlerkapelle, Konzert, in der Diele Reunion mit großer Effektleuchtung, sehenswert, kl. Preise, Auto-Chaussee.  
Strand-Hotel W. Nilsson, Rewahl (Pom.).

**Restaurant und Café  
Badeanstalt Finkenwalde**  
Herrendamm. — Fernruf Altdamm 110.  
Inhaber W. Boemil  
Himmelfahrt, den 9. Mai 1929, ab 9 Uhr Matinee, nachm. ab 3 Uhr Konzert n. anschließendem Frühlingskränzen.  
Tanzsportkapelle Trapp.  
Bestgepflegte Getränke, ff. Kaffee u. Kuchen.  
Jeden Sonntag ab 3 Uhr Konzert mit anschließendem Tanz.

**Richard - Lindemann -  
Sportpark - Kasino**  
Himmelfahrt:  
**Konzert**  
ff. Kaffee und Kuchen. — Gut gepflegte, ff. Liköre. Spezialität: Waldmeisterbowle. Angenehmer Aufenthalt, aufmerksam. Bedienung. Um gütigen Zuspruch bittet  
Telephon 278 38. Erhardt Sich.

**Auto- 345 60**  
Anruf  
Reise-louren km 25 Pl.  
Sorhard. Klosterhof 11

**Berlangen Sie  
auf der Reise  
überall die  
Office-Zeitung  
Stettiner Abendpost**

**Sindenhof**  
der idyllisch schönste Aufenthalt  
Am Himmelfahrtstag  
**Gr. Frühkonzert**  
Ausgeführt vom gesamten Tumförde-Orchester  
Anfang 7 Uhr  
SCHRODER & WINKELMANN, STETTIN

**Kurhaus Eckerberg**  
Bei schönem Wetter  
am Himmelfahrtstage, 1. und 2. Pfingstfeiertage:  
**Großes Frühkonzert**  
Beginn 6 1/2 Uhr  
Telephon 20 322  
**Lothar Hühn**

**Restaurant und Café  
„Plönestrand“**  
Inhaber: Walter Mackensy.  
Fernsprecher 74. Jeseritz Fernsprecher 74  
Romantisch im Plönetal am Wasser gelegen!  
Sommerwohnungen. — Badegelegenheit.  
ff. Liköre und Weine.

**Achtung!!!**  
Wo speise ich in Schwedt a. O.  
Am Himmelfahrtstag und Pflingsten:  
**„Restaurant Knop“**  
Vierradener Straße 27.  
Ertkl. bürgerliches Speiselokal.

**Kaisermühle**  
Siebenbachmühlen  
Bes. Richard Schulz  
**Idyllischer Ausflugsort**

**Schützenhaus Lübz**  
Inhaber H. Reichenbach  
**3 Minut.** von der Dampferanlegestelle  
am Himmelfahrtstage  
das Ziel der Stettiner.

**Himmelfahrt  
nur zur  
Messenthiner Waldhalle**  
ff. Kaffee, Bier, Liköre

**Schützenhaus Altdamm**  
Himmelfahrtstag:  
Die alte Tradition  
**Frühkonzert**  
der gesamten Kapelle Fahrabteilung II. Obermusikmeister Fäbber.  
Eintritt 30 Pfz. Kein Getränkeaufschlag.  
Otto Rechin.

**Ratskeller**  
Stettin, 2 Minuten vom Bahnhof  
**Himmelfahrt:**  
Besonders auswahrl. Speisekarte  
Gut bürgerlicher Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr  
Bestgepflegte Getränke

**Stadttheater**  
Mittwoch 7 1/2 D.M. 235 Mittwoch-N. 34  
Evelyne Steuereperette von Emma Gantschkeleben.  
Ende 10 1/2.  
Donnerstag (Himmelfahrt) 8 D.M. 236  
Gefährliche Exakte Reizmas  
Arm wie eine Kirchenmaus  
Suffspiel von L. Fodor.  
Freitag 8 D.M. 237 Freitag-N. 34  
Unter Geschäftsaufsicht  
Schönheit von F. Strakos und E. Sosa.  
Sonabend 7 1/2 D.M. 238 Evelyn.  
Sorangezeige:  
Sonntag nachmittag 3 Uhr  
Friederike Schindler von F. Scher.  
Sonab 7 1/2 D.M. 239  
Balazzo Oper von F. Leoncavallo.  
hierauf:  
Cavalleria rusticana  
Oper von P. Mascagni.

**Johannisthal**  
Heute, Donnerstag, den 9. Mai (Himmelfahrt):  
**Gr. Früh- u. Nachmittags-Konzert**  
ausgeführt vom gesamten Trompeterkorps der 2. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung.  
Leitung: Herr Obermusikmeister Wachtlin.  
Nachmittags unter Mitwirkung der Konzertgemeinschaft.  
Gesang-Verein „Vorwärts“ und Sängervereinigung Stettin-Bredow.  
Dirigent: Herr Waliczek.  
Anfang früh 6.15 Uhr. Nachmittags 3 Uhr.  
im 2. Saale:  
**FESTBALL**

**Sarkhaus**  
Inh. FRITZ SANDER. Tel. 21226.  
Donnerstag den 9. Mai:  
**Himmelfahrt - Frühkonzert**  
von 7 1/2 - 9 Uhr.  
**Mittagskonzert von 11 1/2 - 1 Uhr.**  
**Himmelfahrt-Mittags-Gedeck**  
Suppentopf 0.50 Mk.  
Huhn im Topf mit Bouillon-Relz.  
Kielbas Gedeck 1.00  
Beef nach der Mode  
Westmoreland  
Rote Grütze, Vanille-sauce  
Mittagsgedeck 1.50  
Tomaten-Suppe  
Schweinkoteletts pan. mit Spargel  
Apfelsin u. Kirschenbeeren od. Käse u. Pumpernickel  
Großes Gedeck 2.50  
Tomaten-Suppe oder Kraftbrühe Royal  
Zanderfilet in Weißwein  
Ochsenleber, garniert  
Rahms mit Erdbeeren oder  
Crembrat. Pumpernickel

**Luftfahrt ist not!**  
Helft uns durch Beitritt zum  
Stettiner Verein für Luftfahrt e.V.  
Am Himmelfahrtstage von 10 bis 18 Uhr  
Besichtigung des Flughafens Stettin und der  
Luithansawerit.  
Eintritt RM. 0.20.  
(Bei geeigneter Witterung Rundflüge)

**Wilhelm Radloff's**  
Speisehaus und Bestellküche  
Friedrich-Karl-Str. 33. Fernruf 209 40  
**Mein bekannt erstklassiger Mittagstisch**  
zu soliden Preisen.  
**Volgts Schank- und Speisewirtschaft**  
Rosengarten 12  
**Täglich großer Mittagstisch**  
Suppe, Braten, Gemüse  
**Täglich großer Abendstisch**

**Ausflügler**  
besucht die inserierenden Gaststätten





# Neues aus Stettin

## Himmelfahrt

Der trümbelige Ausgang einer Lebenssymphonie, deren Hauptthemen Kampf, Enttäuschung, Mißverständnisse und letztes Opfer waren - Einzug zur Vollendung, endliche Entrücktheit von allem Irdischen - das ist Himmelfahrt. Gott, der Mensch war, kehrt zu sich selbst zurück. Und dieser Sinn des Festes läßt den Gedanken aufsteigen: Wie und wann findet das Göttliche in uns den Weg zu sich zurück, erlöst von irdischer Fessel? Werden wir einst zum Ruhm in der Vollendung kommen, oder ist die Erscheinung des Guten, das von Gott stammend im Menschen, seine Klärung und Stärkung, damit es hervorleuchte und unermüdet die irdischen Dinge leite, das Ziel?

Und während wir im fahlen Dome der Gedankenwelt die ehernen Wälder letzter Fragen betrachten, laßt und lenkt die Natur um so froher und heller nach dem lauen Winterende und lockt uns mit der Gewißheit, daß wir ein Stück von ihr sind, der Sonne Kinder, des blühenden Baumes Geschwister. Und einmal, vielleicht, werden auch wir schauen, daß alles Gottes Wert ist.

K. v.

## Minister Krohne reist nach Amerika

Eine Amerika-Anleihe für den Stettiner Hafen? Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne, der Direktor des Stettiner Hafens, ist in amtlicher Auftrags nach Amerika abgereist. Wie verlautet, soll diese Amerikareise, die Minister Krohne in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Verkehrsförderung unternommen hat, mit einem für Juli geplanten Besuch amerikanischer Werbestellen in Deutschland in Verbindung stehen, der mit Unterstützung des deutschen Auswärtigen Amtes erfolgen soll.

Für Stettin ist die Reise Dr. Krohnes noch aus einem anderen Grunde von ganz besonderem Interesse, da der Hafen-Direktor, wie verlautet, in Amerika versuchen wird, eine Anleihe für den Stettiner Hafen vorzubereiten, die schon seit einiger Zeit geplant war, aber erst jetzt nach der Umorganisation der Hafenverwaltungen praktisch zur Ausführung kommen kann.

## Die Tagung des Bühnenvereins

Gestern nachmittag begann in Stettin im Konzerthaus mit einer Verwaltungsratsitzung des Verbandes der deutschen gemeinnützigen Theater die interne Tagung des Deutschen Bühnenvereins. Die Not der Bühnen, die Kosten, Fragen des Verhältnisses der Bühnenleiter zu Autoren und Bühnenkünstler machen eine längere Ausdehnung der Beratungen notwendig, als es in früheren Jahren der Fall war. Fast alle Kultusministerien Deutschlands und zahlreiche Städte haben ihre Intendanten zu der Tagung entsandt, der auch viele Privattheaterleiter beizugehen.

Heute vormittag trat der große Verwaltungsrat des Bühnenvereins zusammen, nachmittags werden die Intendantenvereinigung und die Gruppe der Privattheaterleiter wichtige Beratungen für die Generaterversammlung abhalten. Da Neuwahlen des Verwaltungsrats auf der Tagung stehen, wird auch diese Frage Anlaß zu längerer Aussprache geben. Der Donnerstag ist der nicht öffentliche Generaterversammlung und der Mitgliedserversammlung der Verorganisationsstelle für deutsche Bühnenleiter vorbehalten, die beide im Konzerthaus stattfinden. Der wichtigste Punkt der Beratungen dieses Tages wird die Frage des Abschlusses eines neuen Kartellvertrages mit dem Verband Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten und der Vereinigung der

Bühnenverleger sein. Donnerstag nachmittag erfolgt die gemeinsame Abreise der Tagungsteilnehmer mit dem Dampfer „Rügen“ nach Stockholm, wo Sonntag, 12. Mai, im Foyer des königlichen Theaters die öffentliche Generaterversammlung stattfindet.

□ Straßenunfall. Gestern nachmittag fuhrte an der Ede Grobe Poststraße-Speichersstraße ein

Motorradfahrer infolge falschen Einbiegens nicht einseitig und formalistisch am Buchstaben kleben, daß sie die Angeklagten und Zeugen richtig behandelt können. Dazu gehört besonders eine eingehende kriminalistische und psychologische Ausbildung und die auf dem Salzburger Juristenkongress geforderte Stellung der Richter vom Standpunkt der finanziellen Seite und der Möglichkeit des Aufstiegs in höhere Stellen aus gesehen.

□ Feuer. Gestern morgen entzünd in dem Kellerraum des Turbinenhauses der Zuckereisfabrik, Speichersstraße 13-14, ein Brand. Die hingerufenen Feuerwehr besämpfte den Brand mit einer Schlauchleitung und konnte nach 25 Minuten wieder abdrücken. Es verbrannten Balken, Deckenbänke und einige Säcke. Der Schaden beträgt circa 1000 RM. Der Brand ist durch Funkenflug von einem in Tätigkeit befindlichen Schweißapparat entzündet.

## Neue Straßenbahn-Omnibuslinien

Nach Rosengarten, Höfendorf, Pölich und Uckermünde

Die Stettiner Straßenbahn wird, wie wir erfahren, die Ausschließung des Vorortverkehrs durch Omnibuslinien in den nächsten Tagen weiter ausbauen. Die Linie Flughafenstraße-Altdamm wird ab 15. Mai nach Rosengarten und Höfendorf verlängert. Die Wagen verkehren im Abstände von je 60 Minuten, so daß Rosengarten und Höfendorf stündlichen Anschluß an die Linie 1 haben werden. Altdamm halbständlichen Anschluß. Neu ist die Einrichtung, daß der Schaffner auf diesen Touren fortfällt, der Führer also auch die Abfertigung der Fahrgäste übernehmen muß. Bei starkem Verkehr wird sich das u. a. auf die Dauer aber nicht durchführen lassen, besonders nicht an den Sommerjontagen.

Weiter beabsichtigt die Straßenbahn, einen Omnibusverkehr Frauendorf-Pölich und eine Linie Stettin-Wendorf-Neuentrichen-Uckermünde einzurichten. Für die letztere Linie haben Verhandlungen mit der Rahnower Kleinbahn stattgefunden, die ihre Omnibusse an die Stettiner Straßenbahn verkauft. Lediglich die Genehmigung des Regierungspräsidenten steht noch aus. Gegen die Linie nach Pölich hat allerdings die Reichsbahn für das Stück Krahwied-Pölich Einspruch mit der Begründung erhoben, daß der Fahrplan der Jansenier Strecke eine solche Zugfolge vorzieht, daß eine Erweiterung der Omnibuslinie über den eigentlichen Vorortverkehr Stettin-Krahwied hinaus unanständig sei.

## Verbesserungen im Strafrechtsverfahren

Eine Vorlesung auf dem Greifswalder Universitätsstage in Stettin

Das aktuelle Problem der Strafrechtsreform behandelte gestern im Rahmen der Greifswalder Universitätsstage Prof. Dr. Meckel, Greifswald, in einer interessanten und gründlichen Vorlesung über das Thema: Was soll und muß im Strafrechtsverfahren geändert werden?

Der Vortragende ging davon aus, daß man in den letzten Jahren viel von einer Vertrauenskrise der Justiz gesprochen habe, die seiner Ansicht nach ihren Grund in der Form des heutigen Strafverfahrens, nicht in einer vermeintlichen Willkür der Richter habe. Im Verlauf seiner Ausführungen beschäftigte sich Professor Meckel dann eingehend mit den einzelnen Wegen und Stadien des Strafverfahrens.

Der Anklageweg und das Anklagenotwendigkeit der Staatsanwaltschaft hätten sich bewährt. Zu erwägen sei, ob nicht einem Staatsbürger das Recht zuzuschreiben wäre, selbst ein Verfahren in der Form des heutigen Strafverfahrens gegen Bestohlene und in anderen Verbrechen zu betreiben, wenn ein berechtigtes Interesse hierfür vorliege. Am Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft müßten Veränderungen dahin eintreten, daß der Staatsanwalt selbst die Ermittlungen vornimmt, was ihm Zwangsmittel gegen Bestohlene und Zeugen in die Hand gegeben werden müßten.

Die gerichtliche Voruntersuchung müsse dagegen verschwinden.

Die Befugnisse des Untersuchungsrichters sollten auf den Staatsanwalt übergehen, dann bedürfte es keiner Voruntersuchung mehr. Ebenso sei der gerichtliche Ermittlungsbefehl überflüssig, an seine Stelle müsse zum Schutz des Angeklagten ein Vortermin treten.

Das wichtigste bei der ganzen Strafrechtsfrage sei die Gestaltung des gerichtlichen Hauptverfahrens selber. Den Richtern müsse jede unterfachende Tätigkeit genommen werden, so daß ihnen nur die Aufgabe des Urteils

bliebe. Die Leitung des ganzen Verfahrens müsse allerdings in den Händen des vorstehenden Richters bleiben.

die Führung der Verhandlung sei jedoch dem Staatsanwalt zu übertragen.

Eine andere Lösung sei die, daß alles behandelnde Material vom Staatsanwalt, alles entlastende vom Verteidiger dem Gericht beigebracht werden sollte. Die Bestimmungen über das besonders für die Zukunft der Strafsache wichtige Verhandlungsprotokoll seien dahin zu ändern, daß nachträgliche Korrekturen in gewissen Fällen möglich sein müßten. In diesem Zusammenhang seien auch die Fragen der Beratung der Revision und des Wiederaufnahmeverfahrens von Bedeutung. Der Justiztag in Salzburg habe sich für die Beibehaltung der Beratung entschieden. Zu erwägen sei noch, ob man zur Einschränkung der spezialen Berufungen den Begründungszwang einführen solle. Ebenso müsse für das Urteil

zugunsten der Revisionsmöglichkeit ein härteres Begründungszwang eingeführt werden. Das Urteil müsse die tatsächlichen Vorgänge anführen, die für die Überzeugung des Gerichts maßgebend gewesen sind.

Berufung und Revision seien an eine Frist gebunden. Später bleibe noch die Möglichkeit eines Wiederaufnahmeverfahrens, das von bestimmten Voraussetzungen abhängig sei. Auch hier müßten einschneidende neue Bestimmungen Platz greifen, da das geltende Recht an Widersinnigkeiten führe. Ueber das abgeurteilte Gerichtsverfahren sei zu fragen, daß es auf Überretungen beschränkt werden müsse.

Zum Schluß betonte der Redner, daß es vor allem auch bei den besten Gesetzen notwendig sei, daß die, die mit ihnen umgehen sollen, sie auch zu gebrauchen verstehen, daß sie die praktische Auswirkung der Gesetze übersehen und

## Das Wetter am Donnerstag

Schwach windig, jedoch Neigung zu lokaler Gewitter- und Böenentwicklung, wolfig bis heiter, wieder ansteigende Temperaturen.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Mittwoch 7,6 Grad, morgens 8 Uhr 14,4 Grad, mittags 12 Uhr 22 Grad.

## Reisewetterdienst

der Wetterwarte Stettin

Garmisch-Partenkirchen: 11 Grad, SW 1, wolfig. Göttingen: 9 Grad, S 4, wolfig, Regen. Gwinnemünde: 13 Grad, S 2, wolfflos. Schierke: 13 Grad, SW 3, heiter. Bad Sachsa: 11 Grad, N 1, bedeckt. Baden-Baden: 11 Grad, SW 1, heiter.

## Drückt Sie der Schuh?

Die Stettiner Schuhmacher-Zwangsunion hatte gestern im großen Saal des Konzerthauses einen Lichtbildervortrag veranstaltet im Zusammenhang mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für den Schuhfuß. Nach den Begründungsworten durch den Obermeister Peter John sprach Schuhmachermeister und Fachlehrer Kühn über die richtige und falsche Beschuhung des Fußes und die dadurch entstehenden Krankheiten, Spreizfuß, Senkfuß und die schimmliche Form, Plattfuß. Speziell die hohen Absätze der Damen geben leicht Anlaß zu diesen Krankheitserscheinungen, die unermüßlich sind, solange man nicht individuell angepasstes Schuhwerk trägt. Von den drei Hauptarten der Fußkrankheiten stellen die am wenigsten - also durch falsches Schuhwerk bedingten - weitaus das größte Kontingent, während die angeborenen oder durch Unfall entstandenen weit geringer sind. Durch den Maßfuß, der den Fuß in seine ursprüngliche gesunde Form zurückführt, ist viel wieder gut zu machen. Schon bei dem kleinsten Rinde wird durch falsches Schuhwerk oft der Grund zu den Krankheiten gelegt.

Schuhmachermeister Kühn ermahnt die Teilnehmer an den Ausführungen mit einem kurzen Wortzug über die spezielle Behandlung des bereits tran-

## Vom Wochenmarkt

Trotz des morgigen Feiertages ist der Verkehr nicht so übermäßig stark, was am Fischbollerweg besonders auffällig in die Erscheinung tritt. Die Gemüße bewegen sich immer noch in „Auslands“-preisen, wobei der Bogen bei einem Sprung nach unten zermacht - Bund 35 Pfennige - was wieder als ausnehmend wird. Im Nimmensleben herrscht heute Hochbetrieb.

Die Preise waren etwa folgende:

Butter, Eier, Landbutter von 1,65 an, Wollweidenbutter von 1,80 an, Eier Stück von 0,10 an. Geflügel: Hühner 1,20-1,50, Lamm 0,80-0,90. Die Preise für Fleisch waren im wesentlichen unverändert. Ochsenfleisch, Schmalz: Rindfleisch 5-10 Stück 0,50, Braten 3 Stück 0,30-0,25, Braten 0,25-0,25, Lammfleisch 0,70 bis 0,80, Schmalz 0,50-0,60, Rindfleisch 2 Bund 0,25, Kalb 0,15 an, Hahnenbraten Bund 0,50-0,60, Gans 0,70-0,75, Nimmensfleisch 0,80 und billiger, Nimmensfleisch 0,10, Nimmensfleisch 0,20, Hühner, kleine lebende Gans 1,10-1,20, mittlere 0,80 bis 0,90, große Hühner, Nimmensfleisch 0,30-0,50, Nimmensfleisch 0,20, Nimmensfleisch 1,20-2,00, Nimmensfleisch 0,25, Nimmensfleisch 0,20-0,25 und billiger, Schollen 0,25 bis 0,30, Braten 0,20, Nimmensfleisch 0,30, Nimmensfleisch 0,25, Nimmensfleisch 0,30, Nimmensfleisch 0,10 Mart an.

## Wichtig für alle Hausfrauen!

Die D-Gedeb-Gesellschaft, Berlin N. 24, Schloßstr. 2/4, gibt beim Einkauf einer Flasche D-Gedeb-Wein folgende einen chemisch-analytischen Nachweis ab. Da der eigentliche Wert dieses Nachweises 2,50 RM beträgt, handelt es sich hier innerlich um eine angenehme Bereicherung des Haushautes. Die D-Gedeb-Gesellschaft hält dieses Angebot allerdings nur für eine kurze Zeit aufrecht.



In der Kurve unbedingt zuverlässig!

DUNLOP die Weltmarke bürgt für Qualität!

# Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 8. Mai 1929 / Nr. 107

## Berliner Börse

Schwankend.

Berlin, 7. Mai. Die festen Kurse des gestrigen Abendverkehrs mülten sich schon heute vormittag eine Korrektur nach unten gefallen lassen und auch vorbörslich blieb die Tendenz recht unsicher. Der Geschäftsumfang war zu den ersten Kursen zwar nicht groß, es bestand aber überwiegend Verkaufsbewegung. Trotzdem zeigten die ersten Notierungen bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, was man mit anhaltendem Auslandsinteresse begründen wollte. Eine Einseitigkeit in der Kursgestaltung war überhaupt nicht vorhanden. Während die Mehrzahl der Papiere bis zu 1% Prozent verändert war, hatten einzelne Werte etwas stärkere Verluste. So lagen Deutsche Linien 4 Prozent, Stöhr 5 Prozent, Löwe 4 Prozent, Chade 3 1/2 Mark, Tietz 3 Prozent und Schubert und Salzer 6 1/2 Prozent niedriger.

Auch im Verlaufe blieb die Stimmung zunächst sehr zerteilt, später trat aber eine Geschäftsbelebung ein, so daß sich die Kurse unter Führung des Farbens, Elektro- und Kalkmarktes fast allgemein bis zu 2 Prozent erholen konnten.

Gegen 1 Uhr waren dann aber gegen die höchsten Kurse wieder leichte Rückgänge festzustellen, das Anfangsniveau war aber in den meisten Fällen immer noch überschritten.

Geld war auch heute ziemlich gesucht; Tagesgeld 8 1/2 bis 10 1/2 Prozent und nur vereinzelt darunter, die übrigen Sätze unverändert. Das Angebot in Privatdiskonten ist wieder sehr stark.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 7. Mai. Getreidenotierungen: Roggen: inl. 212, Weizen inl. 232, Hafer: 201 bis 207 RM. per 1000 kg waggonfrei Stettin. Stettin, 7. Mai. Kartoffelnotierungen: Preise unverändert.

### Berliner Produkte

Berlin, 7. Mai. Am Produktenmarkt erfolgte heute ein Preiseinbruch, der durch die anhaltend flauen Auslandsmeldungen und das fruchtbarere sommerliche Wetter ausgelöst wurde. Am stärksten wirkte sich die flauere Tendenz wieder am Lieferungsmarkt aus, und zwar waren namentlich die September-Notierungen gedrückt, so daß die Reports vom Juli auf September auf 1 bzw. 1/2 RM. zusammengeschrunpft sind. Die Rückgänge betragen bei Weizen 1 1/2 bis 5, bei Roggen 2 1/2 bis 3 1/2 RM. Vom Inlande ist Kahnweizen und -roggen angesichts der Verhältnisse am Lieferungsmarkt und der Kreditrestriktionen reichlicher angeboten, die Verkäufer sind auch eher zu Konzessionen geneigt, immerhin sind die Preisrückgänge weniger scharf als für Lieferung. Waggonware ist auch reichlicher zur Hand, doch kann hier keineswegs vom starken Angebot gesprochen werden. Das Geschäft gestaltet sich im allgemeinen recht schwerfällig. Der

Mehlmarkt liegt sehr still, lediglich Auspineschie haben im Hinblick auf das nahende Pfingstfest einiges Geschäft.

Hafer ist nach der Küste ziemlich gut gefragt, im Platzgeschäft drücken die hier vorhandenen ziemlich großen Bestände, die Marktlage kann jedoch gegenüber der Situation des Brotgetreidemarktes als recht gut gehalten bezeichnet werden.

### Notierungen vom 7. Mai.

Erbsen, Viktorie	33.00—30.00	Seradella, alte	—
Kl. Speiseerbsen	28.00—31.00	Seradella, neue	51.00—62.00
Pfutererbsen	21.00—23.00	Rapskuchen	19.00—19.20
Peluschken	23.00—27.50	Leinwachen	21.60—22.00
Ackerbohnen	22.00—24.00	Trockenschrot	13.40—13.60
Wicken	28.00—30.00	Sojaschrot	20.40—21.20
Lupinen, blau	18.50—17.50	Kartoffelstöcken	17.90—18.60
Lupinen, gelbe	22.00—24.00		

### Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 8. Mai. Molkereibutter 1,80—1,90, Landbutter 1,70—1,70, Eier pro Stiege 1,70—1,90, Bienenhonig 1,35—1,50, alte Hühner 3,00—5,00, junge Hühner Pfd. 1,80, Tauben 0,80—0,90, Puten 1,30—1,40, Enten 1,80, Schweinefleisch 1,10—1,40, Rindfleisch 0,90 bis 1,10, Kalbfleisch 0,80—1,00, Hammelfleisch 1,20 bis 1,30, Bleie 1,50—1,60, Schiele 0,50—0,70, Pflunder 0,40 bis 0,50, Barse 0,60—0,90, Aale 1,00—1,40, Flunder 0,25—0,35, Schollen 0,30—0,35, Steinbutten 0,50—0,60, ger. Aal 3,00—3,50, ger. Lachs 5,00—6,00, ger. Flunder 0,40—0,70, Strandheringe 0,30—0,35, Salzheringe 0,07—0,10, Dorsch 0,25—0,30, Wirsing Kohl 0,20—0,25, Weißkohl 0,20—0,30, Rotkohl 0,30—0,50, Grünkohl 0,20—0,25, Rosenkohl 0,40—0,50, Blumenkohl 0,70 bis 0,90, Wruden 0,10—0,15, Tomaten 0,80—0,90, Möhrchen 0,10 bis 0,20, Spinat 0,60—0,70, Rhabarber 0,60—0,70, Rettich 0,10—0,25, Zwiebeln 0,25—0,35, Aepfel 0,30 bis 0,70, Kartoffeln 2,50—3,00, Weizen 10,50—10,70, Hafer 9,70—9,90, Gerste 9,00—10,00, Roggen 9,90 bis 10,10, Mais 11,00, Erbsen 10,00—16,00 Mark.

Möhrchen 0,12—0,15, Salat 0,10—0,20, Spinat 0,60 bis 0,70, Gurken 0,50—0,70, Rettich 0,20—0,25, Radieschen 0,15, rote Beete 0,10, Tomaten 0,80—1,00, Rhabarber 0,60—0,80, Zwiebeln 0,20—0,25, Aepfel 0,40—0,50, Roggen 10,70, Hafer 9,60—9,75, Braugerste 10,50—11,00, Futtergerste 9,50—9,75, Weizen 10,00 bis 10,50, Mais 12,50—13,75, Erbsen 15,00—25,00 Mark.

### Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 8. Mai. Molkereibutter 1,80—1,90, Landbutter 1,70—1,70, Eier pro Stiege 1,70—1,90, Bienenhonig 1,35—1,50, alte Hühner 3,00—5,00, junge Hühner Pfd. 1,80, Tauben 0,80—0,90, Puten 1,30—1,40, Enten 1,80, Schweinefleisch 1,10—1,40, Rindfleisch 0,90 bis 1,10, Kalbfleisch 0,80—1,00, Hammelfleisch 1,20 bis 1,30, Bleie 1,50—1,60, Schiele 0,50—0,70, Pflunder 0,40 bis 0,50, Barse 0,60—0,90, Aale 1,00—1,40, Flunder 0,25—0,35, Schollen 0,30—0,35, Steinbutten 0,50—0,60, ger. Aal 3,00—3,50, ger. Lachs 5,00—6,00, ger. Flunder 0,40—0,70, Strandheringe 0,30—0,35, Salzheringe 0,07—0,10, Dorsch 0,25—0,30, Wirsing Kohl 0,20—0,25, Weißkohl 0,20—0,30, Rotkohl 0,30—0,50, Grünkohl 0,20—0,25, Rosenkohl 0,40—0,50, Blumenkohl 0,70 bis 0,90, Wruden 0,10—0,15, Tomaten 0,80—0,90, Möhrchen 0,10 bis 0,20, Spinat 0,60—0,70, Rhabarber 0,60—0,70, Rettich 0,10—0,25, Zwiebeln 0,25—0,35, Aepfel 0,30 bis 0,70, Kartoffeln 2,50—3,00, Weizen 10,50—10,70, Hafer 9,70—9,90, Gerste 9,00—10,00, Roggen 9,90 bis 10,10, Mais 11,00, Erbsen 10,00—16,00 Mark.

## VAMPYR



### Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Sachsen	Freib.Sch. V	17. 5.
Reval	*Straßburg	Freib.Sch. V	10. 5.
Kotka	*Straßburg	Freib.Sch. V	10. 5.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 5.
London	Indalsälven	Freib.Sch.VI	11. 5.
	Gertrud		
Danzig	Elsa	Freib.Sch.III	ca. 15. 5.
Memel			
Gotenburg			
Malmö	Piteåll	Freib.Sch.II	14. 5.
Königsberg	Vineta	Neues Parnitzbw.	15. 5.

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
Stettiner Dampfer-Compagnie.

### Nach Leningrad

fertigen wir am 17. Mai  
**D. „Sachsen“**  
ab. Ladestelle Freibezirk Schuppen V.  
Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
Güteranmeldungen erbittet  
Stettiner Dampfer-Compagnie.

### FORENEDE

Kopenhagen	D. „Hjelm“	ca. 15. Mai
Kopenhagen	D. „Odin“	11. Mai†
Gothenburg		
Kopenhagen	D. „Dronning Maud“	14. Mai†
Oslo	D. „Stadion II“	ca. 10. Mai
Drammen—Skien	D. „Stadion II“	ca. 10. Mai
Arendal—Christiansand—Stavanger—Haugesund—Bergen—Aalesund—Christiansund—Molde—Brantheim. Durchfracht nach Nordnordwsg.	D. „Bergenhuis“	23. Mai†
Manchester		
Liverpool		
Swansea	D. „Hjortholm“	ca. 22. Mai.
Newyork	D. „Frederik VIII.“	16. Mai
Boston		
Philadelphia	Dampfer	Anfang Juni
Baltimore		
Montreal	Dampfer	
Airika/italien	D. „Algarve“	ca. 21. Mai.

† auch für Passagiere.  
Gustav Metzler.

Regelmäßige Sammelfahrungen  
**nach Regensburg**  
mit billigen Durchfrachten  
**nach allen Donaustationen**  
Expedition einmal wöchentlich.  
Lassen & Co. A.G., Anruf 36350

## Ostsee-Pfingstfahrten

nach  
**Swinemünde — Heringsdorf — Insel Rügen — Bornholm — Kopenhagen**  
eintägig und mehrtägig mit den Schnell dampfern  
**„Rugard“, „Hertha“ und „Odin“**  
vom 17. bis 21. Mai  
ab Stettin: 17. und 18. Mai je 11.00  
ab Stettin: 19. Mai 3.00  
ab Stettin: 20. Mai 3.00

Schiffskarten auf einen oder mehrere Tage. Zugangschlüsse durch Tour- und Sonderzüge. Fahrpläne und Karten durch alle Reisebüros und  
Stettiner Dampfschiff Gesellschaft J. F. Braeutlich, G. m. b. H.

Donnerstag, den 9. Freitag 10. Sonntag den 12. Mai 1929:

Sonderfahrten nach  
**Swinemünde** und zurück  
bei günstiger Bitterung  
**M.S. „Nympha“**  
ab Stettin (Dampfschiffabfahrt) 7,00 vorm.  
ab Swinemünde („Hafenboje“) 5,00 nachm.  
Fahrpreis 2.— M. Erwaachene,  
1.— M. Kinder.  
Emil R. Retzlaff.

Simmelfahrt, den 9. Mai 1929:  
bei günstiger Bitterung  
**M.S. „Najade“** Stettin—  
**Hafenrund-fahrten** Gohlow  
11 Uhr vormittags und  
3,30 Uhr nachmittags.  
Gute Restauration an Bord.  
Emil R. Retzlaff.

Nach WASA  
Dampfer „TIP“ ca. 17. Mai.  
**ULEABORG**  
Dampfer „PHILA“ ca. 25. Mai.  
Güteranmeldungen erbittet  
Gustav Metzler

## Billige Pfingstreisen

mit den eleg. Schnell dampfern der „Forenade Dampskibs Selskab A. S.“  
**nach Kopenhagen u. zurück**

Ab Stettin:  
S/S „Dronning Maud“ Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr.  
S/S „Kong Haakon“ Sonabend, 18. Mai, 18 Uhr.

Rückfahrt ab Kopenhagen:  
S/S „Kong Haakon“ Montag, 20. Mai, 17 Uhr.  
S/S „Odin“ oder Donnerstag, 23. Mai, 17 Uhr.  
S/S „Tjalder“ Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr.  
S/S „Kong Haakon“

Fahrpreise hin und zurück:  
I. Klasse . . . . . Rm. 40.— } inkl. Kabinenbenutzung  
II. Klasse . . . . . Rm. 28.— }

Auskunft und Fahrkarten bei  
Gustav Metzler, Stettin, Königsstraße 4/5.

Jeden Sonntag und Freitag fahren unsere Schiffe  
**von Stettin die Oder aufwärts**  
nach Garß, Garßer Schren, allen Stationen der Heldebor und Schwedt  
ab Stettin 9,00, 13,00, 20,30 Uhr  
nach Greifenhagen, Ribbithow, Nipperwiefe, Schwedt  
ab Stettin 8,30, 20,30 Uhr  
nach Greifenhagen, Garß, Garßer Schrey ab Stettin 13,00 Uhr.

Rückfahrt nach Stettin:  
ab Schwedt 4,45, 9,00, 17,00, 19,30  
ab Garß 6,00, 10,30, 18,15, 19,00, 20,45  
ab Schrey 6,15, 10,45, 18,30, 19,40, 21,00  
ab Ribbithow 5,45, 18,00  
ab Greifenhagen 6,45, 19,00, 19,45

Fahrpreise:  
Stettin—Schwedt 1,50, —Garß 1,00,  
—Schren 0,75, —Greifenhagen 0,60.

Greifenhagener Dampfschiffreederei

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Kriemhild	Danzigkai	15. 5.
Rheinischen			
Antwerpen	Stern	Freibezirk	16. 5.
Kiel/Bremen	Otto	Parnitzbolz.	11. 5.
Hamburg	Rival	Freibezirk IV	11. 5.
Flensburg	Saturn	Speichersseite	13. 5.
Königsberg	Möwe	Parnitzbolz.	11. 5.
Elbing	Iris	Parnitzbolz.	11. 5.
Danzig/Libau	Alexandra	Freibezirk III	12. 5.
Riga	Regina	Freibezirk III	11. 5.†
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	11. 5.†
Abo	Ursula	Freibezirk VI	11. 5.
Kotka	Helmut	Freibezirk VI	18. 5.
Wiborg	Henny	Freibezirk VI	15. 5.
Norrköping			
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	20. 5.

† Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Helsingfors 15,30 Uhr, nach Riga 16,15 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.

### Nornan-Linjen.

Nach  
**Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,**  
außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach  
Arendal — Haugesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnord- und isländischen Häfen  
ladet D. „KORA“ Kp. Dreyer  
Läuft Halmstadt an.

W. Kunstmann.

Regelmäßiger Dienst der  
Ellerman's Wilson Line Ltd.  
**STETTIN-HULL**  
Nächste Abfahrt Dampfer „CITO“  
ca. 22. Mai 1929.  
Telephone 31171 u. 31270. Johann Reimer.



# Alle sagen dasselbe



Alle kennen unser Haus  
Alle loben unsere Kleidung  
Alle kaufen gern bei uns

## Unsere niedrigen Preise

für **Moderne Mäntel** aus modernen Shetland-Stoffen, ein- und zweireihig, mit Rundgürt od. glatt. Rücken 45.- 54.- 65.- 78.- 85.- 96.- aus neuesten Cabardine-Stoffen, modernste Farben, auch blau, ein- und zweireihig 58.- 65.- 76.- 85.- 96.- 110.- aus besonders feinen Qualitäten, in bester Ausführung, Ersatz für Maß 68.- 75.- 88.- 95.- 108.- 115.- **Trenchcoats, Windjacken** **Loden- u. Gummi-Mäntel** in allen Preislagen.

für **Neueste Anzüge** kleidsame ein- und zweireihige Formen, aus den modernsten Stoffen, auch blau, in hocheleganter Verarbeitung 48.- 56.- 68.- 75.- 88.- 96.- aus besonders feinen Qualitäten, in bester Ausführung, Ersatz für Maß 70.- 78.- 85.- 96.- 108.- 115.- **Sport-Anzüge** drei- und vierteilig, aus strapazierfähigen Stoffen, in moderner Ausführung 45.- 54.- 65.- 70.- 78.- 85.-

## Woreczek & Braver

Centralhaus eleganter Herren-Moden  
Kleine Domstraße 18, I. Etage.  
Größtes Etagegeschäft dieser Art am Platze.

## Dieser neue O-Cedar HANDSTAUBER GRATIS!



Aber nur für kurze Zeit!  
Dieser O-Cedar Handstauber ist so sinnreich konstruiert, daß er mit seinen gegabelten Enden auch die schwer erreichbaren Möbelle, Verzierungen usw. umfassen kann und den Staub schnell und gründlich entfernt. Doppelte Arbeitsleistung bei halber Arbeitszeit.  
O-Cedar Polituren, wie bekannt, ein wundervolles Mittel zur Reinigung und Erneuerung von Möbeln, Fußböden sowie lackierten und gemalten Flächen. Alles blitzt wieder wie neu.  
Preis: Mop RM. 2.50 bis RM. 6.-  
Politur RM. .50 bis RM. 17.75

## O-Cedar Polituren

Tränken Sie Ihren Mop stets mit O-Cedar Politur.

Preis RM 3.50

Nur **1/3**

ANZAHLUNG  
5 MONATSRATEN  
und Sie sind im Besitz  
feiner  
Frühjahrsmodelle



Herren-  
Damen-  
Kinder-  
dazu die  
passenden

Schuhe Sportstiefel  
Strümpfe in den modernsten  
Farbtönen

auf **Kredit**

## Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

## Familien-Nachrichten

### Familien-Nachrichten.

#### Geburten:

Ein Sohn:  
Dünow P. Cammin i. Pom.: Rittmeister d. Res. Ernst Krause-Dünow und Frau Anneliese, geb. von Bernuth.  
Kl. Schönfeld: Dr. Vorpahl und Frau.

#### Eine Tochter:

Greifswald: Lehrer H. Jantzen und Frau Gertrud, geb. Teetz, Burgstraße 23.

#### Vermählungen:

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlich.  
Willi Jürgens und Frau Martha geb. Mann. Anklam, im Mai 1929.

Stettin: Gerhard Hesse und Frau Dorle, geb. Schütt. Dr. Ernst Oldenburg und Frau Gertrud-Leonie, geb. Hillebrand.  
Wietstock: Paul Hartsch-Wietstock und Frau Melitta, geb. Feistle.

#### Todesfälle:

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Familie Atwin Bergner.**  
Rothenmühl.

Stettin: 6. 5. Schneidermeister Hermann Berndt, 70 J., Augustastraße 9. Beis. Freitag 3 Uhr von der Kapelle des Nemitz-Friedhofs. — 5. 5. Martha Denzin, 16 J. — 6. 5. Mariechen Desjardins, Lange Str. 10. Beis. Freitag 3,45 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 6. 5. Maria Fabian, geb. Kietzin, 76 J., Wiesenstraße 40. Beis. Donnerstag 3,45 Uhr von der Pomerensdorfer Leichenhalle. — 3. 5. Tischlermstr. Gustav Knappe, 63 J. — 6. 5. Margarete Köhn, Trauerfeier Freitag 1,30 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 7. 5. Oberzollinspektor I. R. Erwin Langhinrichs, 65 J., Pestalozzistraße 12. Trauerfeier zur Einäscherung Sonnabend 12 Uhr. — 4. 5. Charlotte Lewitz, 5 J., Sternbergstraße 5. — 6. 5. Landtagsmeister i. R. Gustav Schmidt, 63 J., Kreckower Straße 66. Beis. Donnerstag 2 Uhr in Warsow. — 5. 5. Auguste Schwenk, geb. Rüdiger, 51 J., Burscherstraße 10. Beis. Freitag 3,45 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 5. Fräulein Schiffszimmermann Georg Tezlaft, 68 J., Ulrichstraße 19. Beis. Freitag 3 Uhr von der Kapelle des Bredower

Friedhofs. — 5. 5. Hedwig Waldow, 32 J., Fischerstraße 12. Beis. Freitag 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.  
Adlig-Horst: 5. 5. Förster Wilhelm Daecke, 76 Jahre. Beis. Donnerstag 4 Uhr von der Kirche Starkow.  
Altdamm: 6. 5. Ww. Emma Küter, geb. Humrich, 68 J. Beis. Freitag 3 Uhr von der Leichenhalle.  
Angermünde: 5. 5. Carl Bork, 87 J.  
Arnsvalde: 5. 5. Leopold Rutschmann, 77 J.  
Belgard: 7. 5. Friseur Kurt Oldenburg, 24 J. Beis. Donnerstag 2,30 Uhr von der Petri-Kirche.  
Cammin i. Pom.: 6. 5. Lotte Ginnow, 1 J. Beis. Freitag 2 Uhr von Trauerhause.  
Demmin: 6. 5. Tischlermeister Wilhelm Ehlert, 67 J. Beis. Freitag 4 Uhr von Trauerhause, Wollweberstraße 12. — 6. 5. Ilse Strehlow, Beis. Freitag 12,15 Uhr von der Friedhofs-Kapelle.  
Dramburg: 6. 5. Lehrer Hans Raasch.  
Frauenthor: 5. 5. Auguste Macheel, geb. Sager, 63 J. Beis. Freitag 4 Uhr von der Friedhofs-Kapelle.  
Glendörf: 6. 5. Eigentümer Karl Henning, 61 Jahre. Beis. Donnerstag 2 Uhr.  
Golnow: 7. 5. August Höfs, 72 J. Beis. Donnerstag 4 Uhr von der Leichenhalle.  
Großmüllern: 5. 5. Auguste Holz, geb. Binde-mann, 72 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr von Bauerhufen.  
Kl. Kubitz: 6. 5. Altsitzer Wilhelm Albrecht. Beis. Freitag 4 Uhr.  
Kolberg: 6. 5. Auguste Kosian, geb. Müller, 70 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr von der Leichenhalle Karlsberg.  
Labuhn: 6. 5. Hofbesitzer Julius Prochnow, 70 Jahre. Beis. Donnerstag 4 Uhr vom Trauerhause.  
Löcknitz: 6. 5. Hebamme Berta Wilcke, geb. Leichsenring, 69 J. Beis. Donnerstag 3,30 Uhr vom Trauerhause.  
Meyring: 6. 5. Auguste Müller, geb. Boldt, 67 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause.  
Neustettin: 6. 5. Maria Blasius, geb. Krüger, 24 J. Beis. Donnerstag 5 Uhr vom Trauerhause.  
Stargard i. Pom.: 7. 5. Ida Zastrof, geb. Leu, 43 J., Bergstraße 66. Beis. Freitag 5 Uhr von der Friedhofs-Kapelle.  
Stolzenhagen: 5. 5. Erna Meyer, 15 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause, Kirchenstraße 1.  
Stralsund: 7. 5. Hedwig Franz, geb. Ganz, 27 Jahre. Beis. Freitag 3 Uhr von der städtischen Leichenhalle. — 6. 5. Amanda Thürc, 70 J. Beis. Donnerstag 3 Uhr von der Johannis-Kapelle.  
Thurrow: 5. 5. Heinz-Eckhard Minkley, 21 J.  
Vorwerk bei Belgard: 6. 5. Hulda Pitzke. Beis. Donnerstag 1,30 Uhr von der Georgen-Kirche.  
Wollin: 4. 5. Detlef Kroß, 2 J.

Himmelfahrt

Schimmerndes Vollenfest
Hill durch den Aether steigt
Ueber den makarinen Feldern
wirbelt ein Verheißend.

Elsie Ritter

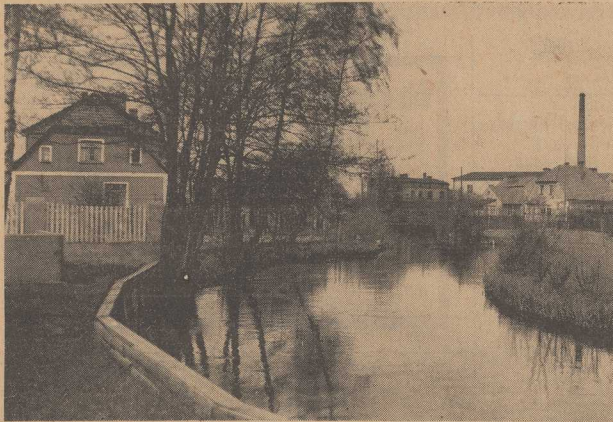
Fest und Zeit

Aus dem Wandel der Jahreszeiten ergaben sich die ersten religiösen Vorstellungen und auch die ersten religiösen Feste der Menschheit.

ten Druck der Alltagsorgen - erkarrt und eingetroren war. Und das befreiende Gefühl des Vogelstärkewerdens von Druck und Sorgen verwandelt sich in die Hoffnung auf die Möglichkeit eines Erstwunders für alle Ewigkeiten.

ten solchen Glauben, der freilich weit über alles Begreifliche und Erfendbare hinausgeht, der aber, getragen von dem Frühlingsrausch und Frühlingswunder der Natur, selbst den Himmel zu erstiegen sich zutraut.

Frühling im Plönetal



Dahin, wo die Natur noch unberührt ist, wohin der Mensch und seine Maschinen noch nicht vordringen, führt uns meist Sonntag und Sonne.

geistlicher Wandel. Aber er wird uns zum Unterpfand für den noch größeren und wunderbaren Wandel, nach dem die Menscheneide sich sehnt; für den Wandel des Menschlichen zum Göttlichen; des Vergänglichen zum Unvergänglichen; des Begrenzten zum Unbegrenzten!

dürfen unsere irdischen Pflichten noch nicht von uns abschütteln. Aber schon das ist herrlich, daß wir inmitten der Werktage einmal einen solchen Tag des Lühnens und Glaubens und der wunderbaren Hoffnungen zu feiern dürfen.

Die Truhe der Söderfunds

Eine Erzählung aus Schweden von Raaghild Ewersten.

Ans einem Regen, der nach dem nahen Frühjahr düsterte, führte Affe Söderfund von den Feldern heim. Er rieb die mit Erde umfrachten Schuhe am Eisen ab, sonst murrte Gunitid über den Schmutz, den er ins hant gehaltene Haus trug.

hant kräckerndes Lied einer Feldlerche, wenn der duxte Mahn anfiel den Lehren säckerle und die Hedenroten so heiß und mild düsterten, wenn die Nächte schwüler und verheißungsvoller wurden.

Die Ahne am Kamin hob den Kopf und sah dem Entel entgegen. Gunitid war nicht in der Stube. „Wo ist denn Gunitid?“ fragte Affe Söderfund.

Eine Maad kam aufgeregt die Treppe herabgelaufen. Ihre Glieder floßen. „Fast verlagte ihr der Affe: „Ein Junge ist es - ein Junge, Herr Söderfund!“

Draußen verbarnte Affe eine Weile regungslos am Kaminfenster und lauschte einem leuchtigen Vogelgedell. Im lagensten Frühling hatte er Gunitid aus Malms nach Söderfundshof geholt. Erst gefiel ihr der reiche Bauernbesitz, das fegeuflimmere Land; aber im Herbst und Winter veränderte sich ihr Wesen.

Rum mußte Affe dennoch die Treppe hinauf, in die Kammer, aus der ihm ein fröhliches Singflüstern entgegenkam. Seine Hand wurde weich, seine Hand, die ärztlich sein wollte, lenkte sich um Gunitids feuchte Rechte. Sie öffnete die matten Lider. Ein Schein lag in ihren Augen. Affe hatte lange nicht mehr ein solches Licht in ihrem Anlitze gesehen; es machte sie wieder so jung und schön wie zu der Zeit, da Affes Herz ihr zuackte.

Der Damm zur Söderfundshof war nicht mehr ein Junge, sondern ein Mann, der seinen Namen nicht mehr verriet.

stimmten Tränen in dem Blick, mit dem Gunitid der Säuglingstakt nachsah.

Nicht viel Tage später war Gunitid wieder Herrin im Hause, wußte und überließ alles. Es regnete noch immer, aber diesen Regen nahm niemand mehr ernst. Er war buntig und voller Verheißung. Auch die Amel lachte über ihn, ließ sich auf den höchsten Scheitelpunkt und verlor sich in Frühlingsstille. Da hörten sie alle auf, die in der hellen Stube beim Mittagsmahl saßen. Der junge Bauer erhob sich zuerst. Er legte seinem Weibe die Hand auf die Schulter, beugte sich ein wenig, ihr in die Augen zu sehen, und fragte: „Gehst du etwas mit? Ich muß noch in die Felder.“

Gunitid schüttelte den Kopf, wie sie es sich angewöhnt war, der Geburt des Kindes. „Nunnet es nicht?“ meinte sie ausweichend.

Affes Hand sank herab. „Auf alle“, drehte er sich um aus der Stube. Dann ging er nach draußen.

Gunitid schaute ihm nicht nach. Gedrückt faltete sie die Hände im Schoß.

Die Ahne auf der Stenbank schaute sie unverwandt an. „Du fährst mit ihm gehen sollen“, sagte sie ganz ohne Vorwurf, „es ist schwer für einen Menschen, immer allein gehen zu müssen. Was bedeutet denn eine ganze Stadt voll gleichgültiger Menschen gegen einen einzigen, dem man die Welt ist!“ Und da Gunitid schwieg, fuhr sie fort: „Siehst du nicht, wie Affe dich liebt? Aber er muß an deiner Ausdauerhaftigkeit zu seiner Welt ansetzen. Beweise ihm, daß du eine Söderfund geworden bist! Das bist du deiner selbstlosen Liebe schuldig. Schau einmal hinein in die Truhe der Söderfunds, die seit Jahrhunderten oben auf der Diele steht. Vielleicht findest du dann den Weg zu Affes Weien und seiner Welt.“

Gunitid hatte sich erhoben. Die Tippen lagen dünn wie Nadeln in dem blauen Gewebe. Sie wollte nicht nach oben gehen, nicht in die Truhe gehen, nein! Aber ein Etwas zwang sie dazu. Wie die Stunduhr liefen. Zwei Uhr. Wie schön die Truhe war, über und über mit Schmeckereien verziert und mit goldenen Nadeln besetzt. Zwei Buchstaben schienen vornehmlich in den Vordergrund gerückt „M. und G. 1614“.

Gunitid mußte wohl, es waren zwei Namen, welche die Söderfunds seit uralten Zeiten trugen: Affe und Gunitid! Diese Truhe barg ein: den Brautkistchen der Vorfahren.

Gunitid, der Großvaterin, war das fremd und fagenhaft. Aber sie fand es dennoch wunderbar, daß es Menschen gab, die so treu und so als an alten Ueberlieferungen festhielten, das Erbe der Väter aufbewahrten für die Nachgeborenen. Gunitids Hand auf dem Juchenddeckel schauerte. Auf ihr Kind gehörte zu diesen Nachgeborenen, hatte ein Recht auf Söderfundshof. Entschlossen öffnete Gunitid die Truhe. Sie erkannte, denn sie war leer, oder nein, ganz auf dem Grunde lag ein Buch, ein ledergebundenes, uraltes, stark ausgefranztes Buch mit der Aufschrift „Leben und Sitten auf Söderfundshof.“

Die ehrwürdige Stunduhr holte weit aus zum Schloße. Mit feierlich gelesenen Augen schaute Gunitid um sich. Aber ein Blick! Wieder senkte Gunitid den Blick auf die Stelle, die sie heutzutage festsetzte aus dieser Fülle von Söderfundstüten und Bräutigam:

„Wurde dem Söderfundshof ein Kind geboren, so trug es den Namen Affe, den der Vater benannte und der ihm nährte. Dort betete sie das Kind weis auf die Erde. Bekanntheit floß aus dem heiligen Boden in sein Blut und die unaussprechliche Liebe zur Heimat seiner Väter, auf das es ein edles Söderfundkind werde.“

Kannte Affe den Spruch? O, gewiß kannte er ihn, denn er war ein ganzer Söderfund, den einst seine Mutter zum Aker der Väter getrieben haben mochte. Daher trug er die unheimliche Liebe zur Erde in seinem Blut. O, Affe, wie bitter mußte ihm das seltsame Weib sein.

Gunitid erhob sich mit leuchtenden Augen und schritt zur Kammer, wo ihr Kind schlummerte.

Affe ging mit weit aussehenden Schritten in seinen schweren Stiefeln über die kühle Erde, ein Laufen von artem Rinnen umgeben, das er mit der linken zusammenhielt; die Rechte war in kummertümlich Schlinge die Köner aus, die sich innerlich weniger Monate in eine wallende Flut blühender Frühlingsmerer Dalme verwandeln würde. Affe hielt inne und wußte sich mit dem Handrücken über die Stirn. Der Regen hatte aufgehört. Alle Wollen waren abgewogen, die Luft war durchsichtig, hart und klar. Den tief geräuschten Weg entlang kam Gunitid, das Kind wohlbehalten in den Armen. Verwundert stand Affe und sah ihr entgegen. Und dann befragt er, daß sie eine Söderfundin geworden war, denn sie brachte ihren Knaben, damit auch auf ihn für ewige Zeit die Liebe zur heiligen Heimaterde übergehe.

Tragen Sie zu Pfingsten SALAMANDER DAS ERZEUGNIS DER GROSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK Niederlassung Stettin, Breite Straße 61.



# Häuser u. Geschäfte

## Sausgrundstück

mit groß. Hof, großen Lagererräumen von Selbstkäufer bis 50 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht.  
Offizien unter J. 666 an die Stettiner Abendpost.

## Landwirtschaften

Gebäude, Acker u. Gärten für nachlassfähige Käufer sofort gesucht. **Wasserschloß**, Schloßstraße 81.

## Landwirtschaft

bei 5-6000 Mark, an fast fert. Grundstück, Liegenschaft auf eine Wohnung, Ofen, unter 8. 870 an die Stettiner Abendpost.

## Suche Bäderer

an kaufen oder zu pachten. Aufwachen erbeten. **Schmidt**, B. Deamer, Berlin W. 88, Hindenburgstraße 4.

## maßiges Landhaus

3-4 Zimmer u. Küche, mit Garten u. Allee, modern u. sehr schön. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

25-35 Morgen an Gärten u. Acker, mit 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Grundstück

mit gut. Gebäuden, 3-5 Morgen, Acker u. Gärten, 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Villa

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

40 Morgen Acker, 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Konfiseriegeschäft

in Kreisstadt, am Markt, 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

150 Morgen, mit 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

100 Morgen, mit 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Laden

am Markt, mit 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Griffeurgeschäft

verkauft, 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

100 Morgen, mit 10 Morgen Wald, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei

in Kreisstadt, am Markt, 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

mit gut. Gebäuden, 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Cafe

in einer mittleren Stadt, 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Kolonialwarengesch.

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Lotterie

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wagner

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Kleinke

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wiesenwirtsh.

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Villengrundstück

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei, Konditorei und Café

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Laden

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Griffeurgeschäft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Tiermarkt

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Verstärkendes

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Unterrichte

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Paul Janke

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wagner

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Kleinke

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wiesenwirtsh.

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Villengrundstück

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei, Konditorei und Café

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Laden

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Griffeurgeschäft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Zähne

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Die Amt. Auswanderer-

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Paul Janke

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wagner

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Kleinke

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Wiesenwirtsh.

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Villengrundstück

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei, Konditorei und Café

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Laden

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Griffeurgeschäft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Landwirtschaft

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

## Bäckerei

mit 10 Morgen, 10 Morgen Acker, 10 Morgen Gärten, 10 Morgen Acker. **Dr. H. H. H. 97 an die Stettiner Abendpost.**

# Gewaltig war Sonnabend der Ansturm-



Es war nicht möglich alle Kunden zu bedienen, daher ist durch Personalvergrößerung Vorsorge getroffen, dass alle den richtigen Schuh zum richtigen Preis erhalten.

**ZADEK**  
Zweifarbige Kombinierte  
7 90

# ZADEK

Stettin, Kohlmarkt 8

## Trauringe

Wienauswahl, 20 Dinsten vorräthig, wert. an bill. Preis.  
**Willy Konnerstag**, Schloßstr. 10, Gde. Schloßstr.

## Alte Kunst

Möbel, Porzellan, Gemälde, Zinn, Graphik, Bücher, China, Ausgrabungen, Seigen, Perleppiche.  
**Carl Sagner**, Stettin, Königsplatz 7, Tel. 32528

## Musik für die Ferien

durch **ELECTROLA** den idealsten Sommerfreund.

**PREIS NUR MK. 150.-**  
Cash Mk. 12, 20 monatlich bei nur Mk. 16,50 Anzahlung.  
Vorspiel ohne Kaufzwang.

**G. Wolkenhauer**  
Stettin Königsplatz.

## Aerztliche Anzeigen.

Vin vom 15. Mai - 16. Juni **verreist.**

**Sanitätsrat Dr. med. Doege**  
Moltkestraße 2.

**Zurückgekehrt Dr. Strübing**  
Facharzt für innere Krankheiten  
Königsplatz 14, Eingang Peter und Paul.

**Zurückgekehrt Dr. Gerson**  
Facharzt für Frauenkrankheiten und Chirurgie  
Paradeplatz 8 Tel. 26194.

**Zurückgekehrt Reg.-Medizinal-Rat Casten**  
Facharzt für Nerven- u. Gemütsleiden  
Hohenollerstraße 15.

**Von der Reise zurück Dr. Liebau**  
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halsleiden  
Stettin, Königstor 3.

Eine kluge Hausfrau bleibt bei der von ihr erprobten Marke. Sie weiß, dass Feinkostmargarine „Blauband, frisch gekirnt“ nahrhaft, reichschmeckend und ergiebig ist und als Brot- und Butterersatz. Dafür erspart sie beim Einkauf eines jeden Pfundes über 1 Mark an Wirtschaftsgeld.

**Feinkost-Margarine**  
**Blauband**  
frisch gekirnt

## Ein Blick genügt

und Sie kaufen für das Pfingstfest Ihre Herren- und Jünglings-Garderobe

Für jede Figur! Für jeden Geschmack! In jeder Preislage!

nur bei

# Conrad Moldenhauer

Goldene 1  
Reischlägerstraße 1, part. I., II., III. Etage.  
Zahlungsverleigerung auf Wunsch gewährt.

# Technische Rundschau



Außerschlitten der Tunnelstrecke in 1900 Meter Höhe.

Im kommenden Sommer werden die Besucher der bayerischen Alpen die Möglichkeit haben, mit der Eisenbahn von Garmisch-Partenkirchen nach dem Gisee zu fahren. Dieses Stück ist ein Teil der neuen Zugstrecke, die zugeht im Bau begriffen ist. Sie unterscheidet sich von der schon vorhandenen überreichlichen Drahtseilbahn Obermoos-Zugspitze einmal dadurch, daß es sich hier um eine elektrische Standbahn handelt, ferner durch die besondere Art der Anlage, einer Vereinigung von Reibungstrecke,

eine Standseilbahn (Wagen auf Schienen von Seilen gezogen) 310 Meter Höhe übermunden werden (Steigung 680 auf 1000 Meter). Bemerkenswert ist bei dieser Bahn außerdem, daß das obere, 5 Km. lange Stück innerhalb der Berge in Tunneln liegt, die unter dem bayerischen Schneekar und unter der kleinen und großen Mittelwandspitze hindurchführen. An mehreren Stellen bieten sich von dem Tunnel aus Durchblicke auf das Bergesland. Die Fahrt von Garmisch bis zum Platt wird unter Einbeziehung eines Aufstiegs von 14 Minuten knapp 2 Stunden dauern und führt zu einer der reizvollsten Gebirgsfahrten in den deutschen Bergen zählen. Für den elektrischen Betrieb der Seilbahn sind mit 1650 Volt Gleichstrom erlassen wird, ist am Gisee eine besondere Umformstation vorgesehen, wo der von den Fahrwerken bezogene Drehstrom in Gleichstrom umgewandelt wird. Während mit der Eröffnung der Bahn bis zum Gisee im kommenden Sommer gerechnet wird, ist die Bahn bis zur Zugspitze erst im nächsten Sommer betriebsfähig. Neben wird die Möglichkeit bestehen, von der bayerischen Seite aus stündlich 600 Personen zum Platt am Fuße der Zugspitze zu befördern.

Dank der außerordentlich regen Tätigkeit unserer Hausfrauenorganisationen hat die Technik im Heim in letzter Zeit große Fortschritte gemacht. Auch die zahlreichen Anstellungen und Tagelöhner, auf denen man sich mit der Einrichtung von Wohnungen befindet, deuten auf das große Interesse aller Kreise an der Haushaltstechnik hin. Wenn auch das Gas als Wärmeträger gegenüber der Elektrizität viel billiger ist, so hat doch die Verwendung von Strom bei allen Hausarbeiten erheblich zugenommen, weil der elektrische Betrieb der Geräte bequemer ist als bei Benutzung von Gas. Die neuesten praktischen Kocheröhre und Wohnungsanlagen haben aber gezeigt, daß unter günstigen Verhältnissen und sachgemäßer Ausführung der Anlagen die elektrische Küche gleichberechtigt neben der Gasküche bestehen kann. In gleicher Weise hat sich der elektrische Strom zur Bereitung von Warmwasser ein neues Absatzgebiet geschaffen, seitdem die Industrie Warmwasserheizkörper gebaut hat, die während der Nacht mit billigem Strom erwärmt wer-

den und den Tag über das aufgeschichtete Wasser aus Behältern mit 80 bis 160 Litern Inhalt mit Temperaturen bis zu 80 Grad nach Bedarf abgeben. Die Warmwasserbereitung mit Gas in den sogenannten Durchlauföfen hat gegenüber der elektrischen Heizung den Vorteil, daß zu jeder Zeit beträchtliche Mengen Warmwasser zur Verfügung stehen, während der Vorrat in den elektrischen Speichern von der Größe der Speicherbehälter abhängig ist. Überall dort, wo Haushaltsgeräte bewegliche Teile besitzen, wie z. B. der Staubsauger, hat sich ebenfalls der elektrische Strom das Feld erobert, denn wir haben bis heute keine einfachere und billigere Antriebskraft als den Elektromotor. Dazu kommt weiter das elektrische Bügeleisen, das die sogenannte Gasplätte vollkommen verdrängt hat. Den Vorrang des Gases, seine beliebige Regulierbarkeit, hat die Elektrotechnik durch den Bau von selbstregulierenden Wärmebelegungen ebenfalls erreicht (Virta-Heizer), die z. B. beim Bügeleisen die Überhitzung einer bestimmten Temperatur verhindern und damit die Hausfrau vor dem Verschonen von Wäschebinden bewahren. Als Beispiel dafür, bis zu welchen Spezialgeräten man beim Bau von Haushaltsapparaten geht, sei das elektrisch beheizte Weinermännchen, über das die Damen die Strümpfe zum Trocknen spannen. Dadurch, daß der Strumpf beim Trocknungsvorgang über die Form eines Weines gespannt ist, vermeidet man das unliebsame Verziehen der feinen Seiden- und Kunstseidengewebe.

Ist der Chemiker oder der Arzt gesonnen, von einem mikroskopischen Präparat eine Zeichnung heranzustellen, so erfordert diese Aufgabe von ihm einige zeitnützliche Vorarbeiten und längere Übung in der Herstellung derartiger Arbeiten. Er muß hierbei aus der Erinnerung, die ihm vom Betrachten des mikroskopischen Präparates geblieben ist, die diese Arbeit zu erlernen und naturgetreue Bilder zu gewinnen, hat die optische Industrie neuerdings Projektionszeichnapparate gebaut, bei denen ein auf eine Zeichenfläche gemorfenes reelles Bild des Präparates entworfen wird und nur nachge-

zogen zu werden braucht, um es auf dem Papier festzuhalten. Die Vorrichtung besteht aus einer Lichtquelle, die über einen Hohlspiegel das Präparat beleuchtet; das Bild fällt durch das Mikroskop über ein Prisma auf einen Spiegel, von dem es auf die Sei-



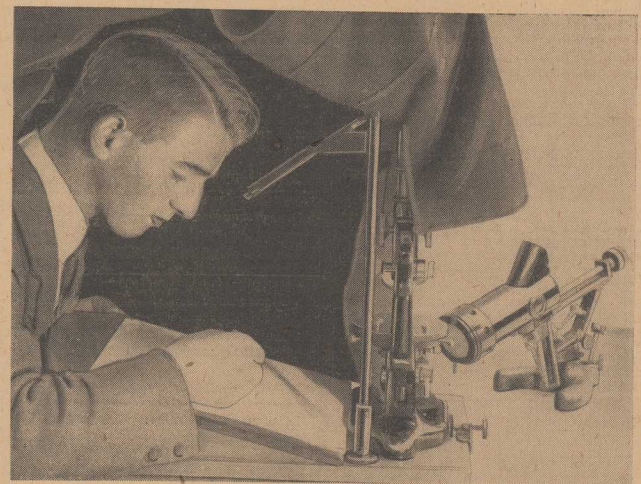
Das elektrisch beheizte Wein zum Trocknen der Seidenstrümpfe.

tenfläche projiziert wird. Bei Fixierung von Mikroskopen und bei allen Untersuchungen von unvollständigen Wert. Zur Veranschaulichung des Tagesbildes werden diese Projektionszeichnapparate mit einem besonderen Vergrößerungsstern ausgerüstet, damit der Betrachter ein scharfes Projektionsbild erhält, das sich ohne besondere Mühe nachziehen läßt.



Das Juwel der Hausfrau: Der elektrische Herd.

Zugstrecke und Standseilbahn. Bis Graubahn (7,5 Km.) bewältigt die Bahn die geringe Steigung von 57 Metern ohne besondere Hilfsmittel. Daran schließt sich eine 11 Km. lange Zugstrecke, auf der ein Höhenunterschied von 1886 Metern überwunden werden muß, die Steigung beträgt also im Durchschnitt 250 Meter auf 1000 Meter Weglänge. Vom Platt aus folgt schließlich noch ein 600 Meter langes Stück, auf dem durch



Ein neuer Projektionsapparat zum Zeichnen mikroskopischer Präparate.

Diese Woche von 10-1 und 4-6 1/2 Uhr  
**Grosses Schaubaeken**  
mit **Küchenwunder**  
wzu höflichst einladen  
**Gebr. Lüth**  
Mönchenstraße 17-19.

Auf Stowerrad fährt jung und alt  
Zur Maienzeit durch Feld und Wald!!  
**„Stowers Greif“**  
das Qualitätsrad.  
Nähmaschinen- u. fahrräder-Fabrik  
Stadlgeschäft Kleine Domsstraße 24. — Fernruf 203 01.  
— Teilzahlung gestattet! —  
Bernh: Stower A.-G.  
H. Pflug,  
Poststr. 3, Fernspr. 31213

Die erste elektrische Alfa-Molkereianlage in Stetin befindet sich Gabelsbergerstr. 35.  
**Molkerei W. Witte**  
Siehe Bild in der gestrigen Ausgabe der Stettiner Abendpost.

**Auto fahrschule**  
**B. Schult**  
Deutsche Straße 29. Telefon 23063.  
Tag- und Abendkurse  
für Damen, Herren und Berufsfahrer.  
Gewissenhafte Ausbildung  
Lehrfilme

**Verlangen Sie**  
auf der Reise überall die  
Office-Zeitung / Stettiner Abendpost

Damen-**Hüte** 9.85  
6.50  
3.95  
enorme Auswahl!  
1.95

**Betten** m. 5 Pfund Federn 10.90  
(Ober- od. Untere)  
Laken 2.95, 1.65  
Bett-Bezüge 5.95, 4.50, 2.45  
Federn Pfund 2.95, 1.95, 1.00, 0.68  
Aussteuerbetten, Ober-, Unterbetten und 2 Kissen mit Halbdauen 65.00, 55.00, 39.00  
Kissen mit 2 Pfd. Federn 3.90  
Kissen, best. 3.75, 2.95, 1.40  
Halbdauen Pl. 3.95  
Damen . . Pfd. 6.95  
Aussteuerbetten m. ps. Daunen 138.00, 98.00, 79.00

**Umsonst** Bettfedern-Reinigung beim Einkauf v. Inlechts.  
Betten — Pelze — Hüte  
**Goldstrom**  
Berliner Hutvertrieb Stetin, Reifschlägerstraße Ecke Beutlerstr.

**Zuckerkrank!**  
Verblühende Erfolge ohne strenge Diät durch Insulol. Probe und ärztl. Zeugnisse kostenlos u. unverbindlich durch Deutsche Vital G.m.b.H., Berlin 89, Rathenower Straße 73. Orig.-Packg. 9,75 Mark in Apotheken zu haben.



# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.30 Mk., frei Haus 2 Mk., einjährig 20 Mk., Postlohn. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bestellungen nur monatlich, 20 Pf. einjährig, 60 Pf. für den Land u. Seereisenden. Zusätzliche Beilagen, Zeitung und Schriftleitung. Postfach 1000. Stettin. Verleger: Dr. 83219 bis 83274. Sammelnummer 86888. Telegramm-Adresse: Abendpost. Postfachnummer Stettin Nr. 2004. Rückzahlung des Bezugsgebühres oder Antrages wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort Stettin.



Anzeigenpreise: Die 84 Nm. breite Anzeigenzeile 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Private Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Nm. breite Zeilenzeile in der Restzeile 100 Pf. Rabatt nach folgendem Tarif. Für Anzeigen unter dieser Adresse sind 80 Pf. extra und das Porto für die Anzeigensendung zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Erfüllungsgarantie. In Geschäftsstellen Stettin für die Abnahme telephonisch aufgegebenen Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Wägen kann nicht garantiert werden. Unvollständige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 108

Freitag, den 10. Mai 1929

Nummer 108

## Dr. Stresemann über Paris und Genf

### Der Quotenstreit

Schaats konzerierte gestern mit Owen Young, Paris, 10. Mai.

Die Ruhe des Himmelfahrtstages hat die Pariser Verhandlungen auch nicht fördern können. Der Streit um die Verteilung der deutschen Zahlungen unter den Alliierten ist bis jetzt noch nicht beigelegt worden, im Gegenteil, er hat durch eine Erklärung Churchill's in englischen Unterhaus noch eine neue Verschärfung erfahren. Auf Anfrage nach der englischen Sachverhalt Stellung zu den Pariser Verhandlungen und stellte dann zum Schluss seiner Rede fest:

„Als Mißverständnisse im Anstand und Meinungsverschiedenheiten im Anstand zu vermeiden, ist es vielleicht wünschenswert, daß ich erkläre, daß jene Art von Vorkäufen, die in der Presse angebracht wurden, nach unserer Meinung unannehmbar sind, und daß die Regierung sie sich unter keinen Umständen zu eigen machen wird.“

Diese Äußerung wurde natürlich in der englischen Presse mit Genugtuung aufgenommen. Dabei hat die „Temps“ trotz aller noch vor den Sachverständigen liegenden Schwierigkeiten betonte unter Grund für die Annahme, daß ein Abkommen doch erreicht oder wenigstens die Annäherung der deutschen Zahlungsverhältnisse erreicht werden könne. Auf jeden Fall sei aber eine klare und offene Richtschnur in einem unbestimmten Abkommen unbedingt vorzuziehen.

Die Erklärungen Churchill's werden von der französischen Presse hart beachtet. In Sachverständigenkreisen ist man der Auffassung, daß sie

### keineswegs eine Gefährdung der Konferenz

bedenken könnte. Der offizielle „Geist“ stellt fest, daß zweifellos eine Entspannung in den Kreisen der Sachverständigen eingetreten sei. Das Blatt hält es durchaus für möglich, daß in der Frage der Verteilung eine Lösung gefunden werden könne. Dr. Schaats habe keine Verantwortung, sich zu beilegen. Er kann genau die zwischen den Gläubigern der Reparationen Schwierigkeiten und wolle sich natürlich nicht eher beilegen, als bis er die Gewißheit habe, daß sich die Alliierten über die von den Amerikanern vorgeschlagenen Ziffern geeinigt hätten.

Gestern hatte Dr. Schaats eine Unterredung mit Owen Young,

über deren Inhalt bis jetzt noch nichts bekannt geworden ist. Im übrigen ist man im Lager der Gläubigerkreise der Ansicht, die einzige Hoffnung, die Verteilungsfrage von der Frage der deutschen Zahlungsverpflichtungen zu trennen. Die britischen Sachverständigen arbeiten in dieser Richtung. Man erwartet, daß die deutschen Vorschläge ohne große Schwierigkeiten annehmen und dem Ende der Verhandlungen einverleibt würden. Die Sachverständigen, die mit den Vorkäufen Annahmen über einmütigen, mühen das Schriftlich fortzusetzen, während die von dem Antrage einmütigen sei, die prozentualen Anteile zu ändern und diese Frage den Reparationen vorbehalten werden müsse. Es wird als möglich bezeichnet, daß sich eine Wehrpflicht für diesen Antrag findet.

### Norwegische Wünsche

Anspruch auf das frühere Deutsch-Norwegen. Oslo, 10. Mai.

Das Hauptorgan der norwegischen Parteien, „Nationen“, veröffentlicht an herborstender Stelle einen Artikel in dem die Forderung auf Übernahme eines Mandats über die frühere deutsche Kolonie Ostafrika durch Norwegen erhoben wird. Ausgehend von den wirtschaftlichen Forderungen im ersten Pariser Vorläufer der Konferenz, wird in dem Artikel hervorgehoben, daß Norwegen 1919 in Paris im Namen der Forderung auf Übernahme dieser Kolonie angeboten worden sei, was jedoch abgelehnt wurde. Norwegen habe als Völker-

### Rede vor der Auslands-Presse

#### Abkehrung der Methoden der Genfer Abrüstungskonferenz

Berlin, 10. Mai. Wie alljährlich fand auch in diesem Jahre am Abend der Himmelfahrt das Bankett des Vereins der ausländischen Presse statt, zu dem traditionsgemäß der deutsche Außenminister und auch die Mehrzahl der Mitglieder des Diplomatenskorps erschienen. Traditionsgemäß hielt aber auch der deutsche Außenminister auf diesem Bankett eine große Rede, und auch diesmal nahm Dr. Stresemann zu der Frage der Reparationen und der Abrüstung in einer Weise Stellung, die sicherlich in der Welt Aufmerksamkeit erregen wird. Er führte dabei u. a. folgendes aus:

Die Pariser Verhandlungen sind von so außerordentlich Bedeutung, daß sie im Augenblick alle anderen Fragen überstatten. Es handelt sich bei ihnen um nichts weniger, als um die wirtschaftliche Liquidierung des Weltkrieges

also um ein Problem, dessen Regelung für die gesamte künftige Struktur der Weltwirtschaft und Weltfinanz mitbestimmend sein wird. Es muß sich jetzt zeigen, ob die grundsätzliche Einstellung derjenigen Kreise, die an dem Gelingen der internationalen Verhandlungen in erster Linie maßgebend sind, überall soweit fortgeschritten ist, daß sie sich bei den zu treffenden Entscheidungen nicht bloß von Sonderinteressen leiten lassen, sondern ihren Blick auf die für alle Teile gleichen, allgemeinen Gesichtspunkte richten. Ich habe die bestimmte Hoffnung, daß dies der Fall sein wird.

Der Tagesplan, der sich selbst als einen vorläufigen Versuch der Reparationsregelung bezeichnet, hat seine Funktionen erfüllt. Er hat zweifellos wesentlich zur Konsolidierung der Beziehungen beigetragen, und hat im Laufe seiner nahezu fünfjährigen Anwendung diejenigen Erfahrungen gesammelt, die jetzt eine Neuregelung notwendig machen. Die übereinstimmende Auffassung aller beteiligten Regierungen über diesen Punkt ist es gewesen, die zur Einberufung der in Paris tagenden Sachverständigen geführt hat, und ich erwarte deshalb, daß die Haltung in die auf dem Gelingen der Verhandlungen, gemeinsamen Interessen auch weiterhin die Verhandlungen behalten und zu einem erfrischenden Ergebnis führen wird.

Wenn sich meine Hoffnung auf einen günstigen Ausgang der Pariser Verhandlungen erfüllt, dann ist ein großer, ein sehr großer Schritt vorwärts getan! Die Entwicklung der Weltwirtschaft, die normale Gestaltung der internationalen Handels- und Kreditbeziehungen wird von einer schärferen Bemessung befreit sein. Der Weg wird freier gemacht sein für eine gemeinsame Innenpolitik aller großen wirtschaftlichen Aufgaben, vor die sich die Regierungen in allen Ländern gestellt sehen. Darüber hinaus wird sich alsdann ohne weiteres auch die Regelung derjenigen politischen, von der Reparationsfrage unabhängigen Probleme ergeben, die noch als lebendige Probleme in der Gegenwart hincinragen.

Zu den Genfer Verhandlungen über die Frage der allgemeinen Abrüstung sagte der Minister:

Die Hoffnung, die ich im vorigen Jahr an dieser Stelle ansprach, ist, daß sich nicht in allen Details erfüllt, nicht erfüllt werden. Die Dinge liegen nach dem Verlauf der letzten Genfer Beratungen so, daß sich in der

fastlichen Behandlung der Probleme eine Perspektive eröffnet hat, die in einem Grundgedanken

#### ein Versagen der Grundlinie der allgemeinen Abrüstung

bestehen läßt. Mit dem Gedanken einer grundsätzlichen und stufenweisen Lösung dieses Problems haben wir uns in Deutschland immer einverstanden erklärt. Aber auch die auf einer ersten Entwaffnungskonferenz zu erreichende erste Etappe muß doch selbstverständlich darin bestehen, daß eine fühlbare Herabsetzung des gegenwärtigen Rüstungsstandes in allen seinen wesentlichen Faktoren, zu Lande, zur See und in der Luft, erfolgt. Werden dagegen wesentliche Rüstungselemente beiseite gelassen, so kann nur eine Scheinlösung aufstehen kommen. Auch derjenige, der sich niemals näher mit den Einzelheiten befaßt hat, muß ohne weiteres erkennen, daß auch nur von dem Beginn einer wirklichen Abrüstung nicht die Rede sein kann, solange zwei der wichtigsten Rüstungsfaktoren, nämlich die ausgedehnten Vorräte und das Kriegsgewehr, völlig unberührt bleiben. Ich kann nur meine völlige Übereinstimmung mit dem deutschen Delegierten, Grafen Bernstorff, erklären, wenn er von den Genfer Beschlüssen weit abgerückt ist und die Verantwortung für ihre Folgen denjenigen Regierungsvertretern zugewiesen hat, die für die Beschlüsse getrimmt haben.

Bei der jetzt durch die Genfer Beschlüsse gescheiterten Sachlage bleibt nur noch eine letzte Hoffnung, die Abrüstungskommission hat nur die Aufgabe der Vorbereitung und nicht die zuständige Instanz für die endgültige Entscheidung über das Gesamtproblem. Noch besteht also die Möglichkeit einer Veränderung des Standpunktes, den die Mehrheit der vertretenen Regierungen bisher eingenommen hat. Bleibt auch diese Hoffnung unerfüllt, verlangen jene Regierungen dem dringenden Wünsche aller Völker nach Abrüstung auch weiterhin, so tragen sie die Verantwortung für eine Entwicklung, der ich meinerseits nur mit größter Sorge entgegengehen könnte.

In Ihren Worten haben Sie, Herr Vorsitzender, in meiner Version die Gewähr dafür gegeben, daß die deutsche Außenpolitik das Ziel der Völkerverständigung unbeeinträchtigt verfolgen würde. Aber ich bitte Sie, auch für den Gedanken zu wirken, daß man sich nicht darüber wundern darf, wenn die Reihen der Anhänger der Völkerverständigung sich um so eher locken lassen, je unerkennlicher die Enttäuschungen werden und daß die Enttäuschungen in denjenigen Kreisen am stärksten ist, die am stärksten auf eine neue Entwicklung der Völkerverständigung gehofft haben!

Die Rede wurde von der Mehrzahl der ausländischen Journalisten mit Beifall aufgenommen. Sie wird auch wohl in Deutschland Beifall finden, weil sich in ihr die Würde mit Zurückhaltung gepaart, und doch das mit aller Deutlichkeit gelagt worden ist, was angesichts des Verlaufs der Genfer Verhandlungen und angesichts der Schwierigkeiten in Paris vom deutschen Standpunkt aus gelagt werden mußte.

### Ein Woldemaras-Attentäter gefaßt

Rom, 10. Mai. Unter dem wegen des Attentates auf Woldemaras Verhafteten befindet sich eine Person, deren Teilnahme an dem Attentat außer Zweifel steht. Der beim Attentat schwer verletzte Neffe des Ministerspräsidenten ist nicht aktiver, sondern befindet sich auf dem Wege der Genesung.

### Staatsmoral

Staatsoberhäupter pflegen sonst von der Moral ihres eigenen Volkes mindestens in offiziellen Kundgebungen möglichst günstig zu urteilen. Da muß einer schon recht schlechte Erfahrungen gemacht haben, wenn er, wie jetzt Marschall Pilsudski, eine offizielle Gelegenheit dazu benutzt, um seinem Volke an einem anschaulichen Beispiel gewissermaßen klar zu machen, daß seine Moral dringend der Behebung bedürfe. Pilsudski hat den Führer des polnischen Grenzschutzkorps, General Mientkiewicz, aberufen, und fordert einen anderen General in das Büro des Oberbefehlshabers, ehe etwas davon verschämten könnte. Mentei dieser Vorgang an sich schon einmüßigen merkwürdig an, so doch noch mehr, daß es Marschall Pilsudski für nötig hält, diese sonderbare Methode seines Vorgehens auch noch ausdrücklich vor der Öffentlichkeit zu begründen. Es sei in Polen so üblich, und er habe selbst dahingehende Erfahrungen gemacht, daß bei einem Personalwechsel in irgendeinem Amte der Abberufenen an Akten und Papieren mitnehme, was ihm gerade wichtig und unverzichtbar erscheine. Man könne dann später solche Dokumente in Geschäften für Liebhaber und Interessenten zum Verkauf angeboten finden.

Pilsudski selbst hat Amts- und Regierungssachen oft genug persönlich durchgesehen, um die Behandlung studieren zu können, die seine diplomatische Hinterlassenschaft erfuhr. So weit den Nachfolgern die vorgefundenen Dokumente noch nicht pilant und interessant genug erschienen, haben sie nach Pilsudskis Aussage sogar Falschfälsche hergestellt, und die Unterfertigung darunter gefälscht. Nun kommt dergleichen jetzt auch in anderen Staaten vor. Man pflegt aber dann kurzgerade die Justiz anzuregen, die für Sühne und Abhilfe zu sorgen hat. Ansehen wäre diese Aufgabe in Polen zu umfangreich. Die allgemeine Moral ist so lässig in der Auffassung dieser Dinge, daß der Marschall vorerst einmal Auffklärung und Erziehung für nötig hält. So schildert er sein Vorgehen beim Minderst des Generals Mientkiewicz und fügt die Moral von der Beschädigung gleich selbst hinzu: „Da habe nicht aus besonderem Mißtrauen gegen den abgehenden General gehandelt und es sollte auch nicht bei diesem einen Falle bleiben, sondern es solle von jetzt ab grundsätzlich so verfahren werden, um die Staatsmoral zu heben. Dieser habe sich ein Beamter, der die Ehre seiner Wirksamkeit verliert, nicht gescheut, Amt und Staat nie ein gefährdetes Haus zu behandeln, aus dem man ohne weiteres noch mitnehmen könne, was zufällig liegengeblieben sei.“

Das Problem der Staatsmoral hat die Philosophie schon oft genug beschäftigt. In so primitiver Form, wie Marschall Pilsudski es tut, wird diese Frage allerdings sonst wohl kaum behandelt werden. Dem Außenstehenden müßte ja eigentlich auch der Anlaß zu geringfügig für eine benannte prinzipielle Behandlung erscheinen. Man muß schon annehmen, daß Pilsudski hinter den laien Auffassungen seiner Beamten, was Akten und Briefschaften angeht, als tiefer liegende Ursache eine ähnlich laie Auffassung der gesamten Volkserziehung angeht, aus anderen moralischen Verpflichtungen gegenüber sieht. Darin dürfte er sich schließlich nicht täuschen. Pilsudskier und Genossenschaftlichkeit der Beamtenschaft kann in jedem Volk nur auf dem Boden eines allgemein hoch liegenden sittlichen Niveaues gedeihen. Man hat nicht ohne Grund den Staat Friedrichs des Großen mit der strengen Sittenlehre eines Kant in Zusammenhang gebracht. Die Polen scheinen einen solchen Erzieher noch gebrauchen zu können. Ob Herr Pilsudski wirklich dazu der geeignete Mann wäre, könnte freilich zweifelhaft scheinen. Die ganze Politik, die er betreibt, und die er betreibt hat, schmeckt nicht gerade nach hohen ethischen Grundsätzen. Doch schließlich, irrend-um muß einmal der Anfang gemacht werden, also unter Umständen auch bei der Frage der Attentatbehandlung gelegentlich eines Personal-

bundsmittglied nur Pflichten zu erfüllen, während die Vorteile von den Vätern ausgeht werden, die mächtiger sind. Darin müßte nicht mehr eine Verbesserung eintreten. Es müßte der Vorteil aus der Mittelschicht im Völkerverbund anwachsen. Jetzt ist die Zeit gekommen, Norwegen das Protektorat über das Tanganjika-Gebiet zu verschaffen. Der Zeitpunkt ist recht günstig, da die Frage nach einem Mandat aus der Tagesordnung ist. Deutschland komme aus politischen Gründen nicht in Betracht. Das Norwegens-Verhältnis zu Deutschland ist verschlechtert worden, sei

unwahrscheinlich, Deutschland würde das Mandat eines kleinen Staates mit Wohlwollen betrachten.

wachfels. Vielleicht hebt sich die polnische Staatsmoral dann auch so weit, daß die den europäischen Frieden bedrohende polnische Gefährlichkeit durch baldigsten und durch eine vernünftigeren Einordnung in das friedliche Zusammenleben der Völker eingegriffen wird. Sollen wir, daß zunächst einmal Selbstbehalt Appell für die Deutung der Staatsmoral in Polen bei seinem eigenen Volke den nötigen Rückhalt finden.

## Die Deutschen boykottieren

Deutsche Aufschriften in den polnischen Kinos. Katowisz, 10. Mai.

Nachdem der Magistrat Katowisz eine Steuereremäßigung für die Kinos, die von der deutschen Bevölkerung wegen Weglassens der deutschen Kinematographen boykottiert wurden, abgelehnt hat, haben die Kinobesitzer die deutschen Aufschriften wieder eingestellt. Am Mittwochabend kam es wieder in den Kinos wieder zu Ausschreitungen, die von beschädigten Jugendlichen auf Veranlassung des polnischen Reichsbüroauswärtigen veranfaßt wurden. In einem Kinobüro Katowisz wurde sogar die Innenrichtung verändert. Die Polizei war gegen die Ausschreiter machtlos. Die Kinobesitzer haben daraufhin die Kinos bis auf weiteres wieder geschlossen. Die deutsche Bevölkerung ist sehr enttäuscht, den Boykott weiter durchzuführen, der für die Kinobesitzer einen erheblichen Verdienstausschlag bedeutet.

## Schwere Mißhandlung eines deutschen Redakteurs

Köln, 10. Mai. Am Mittwochabend wurde der Vertreter der 'Katowitzer Zeitung' in Köln, Redakteur Ernst Pfeil, in einem Restaurant von dem Eigentümer und dessen Helfer mehrere Mißhandlungen durch den Besitzer dieser Zeitung tätlich angegriffen und schwer mißhandelt, ohne daß irgendeine Veranlassung hierzu vorlag. Der Restaurantbesitzer besaß ein Pistolengewehr und schloß sich Pfeil an den Haaren durch das Lokal und warf ihn vollständig vor die Tür. Dieser Anschlag auf einen deutschen Redakteur dürfte eine Folgeerscheinung der Doppelvergangenheit und gemeinsamen Zuge der polnischen Presse anzusehen sein.

## Heze am Grabe

Bestattung von drei Opfern der Berliner Maiunruhen.

Berlin, 10. Mai. Mittwoch nachmittags fand auf dem Städtischen Friedhof in Friedrichsfelde die Beisetzung von drei Kommunisten statt, die bei den Maiunruhen ums Leben gekommen sind. Die kommunistische Partei hatte für diese drei eine gemeinsame Trauerfeier veranstaltet, zu der sich etwa 2000 Personen, darunter zahlreiche Parteimitglieder, beteiligten. Aktionen aus dem Reiche, eingeschrieben hatten. Am Ende der Bestattung wurde der Revolutionskampf, auf dem eine große rote Fahne wappte, hielt der kommunistische Reichstagsabgeordnete Salzmann eine Ansprache, in der er überaus scharfe Angriffe gegen den Berliner Polizeipräsidenten Jungnickel und die Polizei richtete. Salzmann erklärte, daß die kommunistische Partei während der Maiunruhen kämpfend ums Leben und aus dem Volk vollkommene Solidarität und daß die Polizei die Grenzen und Gesetze der Bourgeoisie hinwegjagen und den bewaff-

## Das Gespräch

Von Emil Krehbiel.

Was ist herrlicher als das Gold? fragte der König. — Das Licht, antwortete die Schöne. — Was ist erquicklicher als Licht? fragte jener. — Das Gespräch, antwortete die Schöne.

Mit diesen Worten beendete Goethe (in seinem 'Märchen'), wie bedeutungsvoll ihm die Kunst des Gesprächs gewesen. Herrlicher als das Gold des Wissens, erquicklicher als das Licht der Weisheit ist ihm das Gespräch. Warum? Goethe antwortet: Die Menschheit erst ist der wahre Mensch.

In Wissenschaft und Weisheit, in der Welt des Goldes und des Lichtes leben kann man als einzelner Mensch. In der Stille und Einsamkeit denkt er sich am besten. Waren nicht fast alle großen Philosophen unbesiegt? Der wahre Denker ist allein. Im Schauen und Denken ist der Mensch am meisten Individualität.

Aber auch der rigorose, einsamste Denker muß sich als Glied des Organismus 'Menschheit' erkennen. Der Gedanke, der ihn trägt, ist ein Gedanke der Gattung Mensch. Und auch die kleinste Handlung führt ihn über sich hinaus und bringt ihn irgendwie in Beziehung zu anderen Menschen.

Im Denken kann sich der Mensch isolieren bis zur Verhärtung in sich selbst. Die Abschüttelung vom großen Lebenskreis der Menschheit bewirkt Verdröbnung.

Herrlicher ist der Mensch dem bündigen Wissenschaftler, der in unabsehlicher Urunde 'immer unterwegs' ist, ob er immerfort 'was tut', dann verliert er sich selbst und steht los, hatlos, als Welle im Strom der Welt.

Der wahre Mensch, im Einklang zwischen Ich und Welt, offenbart sich in Gesprächen. Zwischen Kopf und Gliedern pulst rhythmisch das ausstehende Herz. Denken und Wissen tunen in Herzensbege das Kind des Frühlebens.

Das erste Gespräch ist ein Schiff, das von Herz zu Herz getragen wird durch den Fluß

neuer Aufstände zur Errichtung der Reichsverfassung und zum Schutze von Europa, das durch den kommenden imperialistischen Krieg bedroht sei, organisieren mußte. Im öffentlichen Sinne wurden noch einige andere Entwürfe gehalten.

Endlich erklärte, nach dem Verlauf der Verhandlungen, die Bedeutung der drei Entwürfe. Zu irgendeinem Zeitpunkt sei es weder vor noch nach der Beilegung, ge-

## Neue Gesetze

### 12000 Mark Pension sollen die ehemaligen Minister nur noch bekommen

Berlin, 10. Mai. Der Reichsausschuss für den Reichstag hat am Mittwoch die Vorberatung des Gesetzentwurfs des Reichsinnenministeriums fort. Auf die einzelnen Debatteanträge ging Reichsinnenminister Severing mit mehrmaligen Ausführungen ein, wobei er u. a. erklärte, daß von einem 'Zweckgericht' mit Daraus keine Rede sein könne. Der Gang an das Reichsgericht wegen der bayerischen Abwehrleistungen sei kein unfreiwilliger Akt gegen die Weimarer Regierung, da diese selbst Klarheit über die Auslegung des Art. 100 der Verfassung, der Ziel und Orden unterliege, wünsche. Interessant war seine Mitteilung, daß das viel erweiterte Ministerpersonalgesetz demnach an den Reichstag gelangen solle.

Entgegen dem bisherigen Zustand, wonach die ehemaligen Minister das volle Gehalt als Abgeordnete beziehen, soll durch die neue Vorlage die Höchstpension für Minister auf 12000 Mark festgelegt werden.

Severing wandte sich dann gegen die Bestimmungen auf Wiedererhebung der Zensur und erklärte, daß dieser Wunsch vermuthlich schon an der erforderlichen Zweidrittelmehrheit im Reichstag scheitern werde. Weiteres lieten wir in Deutschland unter einer Zensur von Gesetzen, die man nicht noch setzern dürfe. Vielmehr sollte man das Volk durch eine Verbesserung und Verbesserung des Gesetzmachens zur Selbstbetätigung von Auswärtigen erziehen. Dabei seien auch die Vorrechte zu berücksichtigen, wie das Gesetz der Ehrenbürger, die Ehrenbürger, deren viele 'Nachsetzer' einfach kein Publikum mehr fanden. Über den Kundstun erklärte Severing, daß er eine Diktatur nicht ausüben wolle und gerade gegenüber seinen Freunden von Metallarbeiterverbänden wegen ihrer Wünsche zum 1. Mai eine ablehnende Haltung entgegennehmen habe.

kommen. Die Polizei habe in der weiteren Umlegung des Friedrichshofes härtere Kräfte bereitgehalten, um etwaige Demonstrationen zu verhindern, es wurden aber von den Teilnehmern keine derartigen Versuche gemacht. Die kommunistische Parole, in den Betrieben zum Zeichen der Trauer eine halbtägige Arbeitsruhe zwischen 14 und 14.30 Uhr durchzuführen, hat in den großen Berliner Betrieben keinerlei Beachtung gefunden.

Wenn er durch seinen Spruch Solmanns Rede in Köln ermöglichte, so nur, weil in Köln nicht verboten werden sollte, was Herr Wolff in Berlin tat.

Auf einzelne Anfragen erwiderte Severing u. a., noch, daß das Beamtenverordnungsgebiet demnach vor dem Reichstag kommen werde und daß die Reserverforderungen über das Beamtendienstgesetz abgelehnt seien. Auch hoffe er, daß für das umfassende Allgemeine Beamtenrecht 1930 sich die Vorlage ermöglichen lasse. Auch über das Währungsrecht sei ein Referentenentwurf ausgearbeitet. Solange der Proporz beschließen werden müsse, werde es sich nur um die Aufteilung der großen Wahlbezirke in Einzelbezirke handeln können. Kommen werde ein Gesetz über die Staatsangehörigkeit der Frauen von Ausländern, und ein solches zur Sammlung des Reichsrechts. Dagegen habe er ein Reichs-Bürgerrechtsgesetz nicht in Aussicht stellen, weil dem Reich allein dadurch 50 bis 60 Millionen Kosten erwachsen würden und ähnliche Summen wahrscheinlich den Ländern. Severing erklärte noch, er beabsichtige nicht, einen Volksentscheid über die Reichsreform zu entwerfen.

Aber ging er auch nochmals auf die blutigen Zusammenstöße am 1. Mai ein, wobei er erklärte, das Reichsgericht habe zur Zeit der Ministerpräsidenten Kellner das Verbot abgelehnt, weil damals nur großräumige Aufständlungen, aber noch keine blutigen Taten und bewaffnete Aufmärsche der Kommunisten vorlagen.

Min.-Dir. Dr. Schneider vor dem Anspruchsamt für den Bund, im Auftrag des Reichsaußenministers, aus, daß entgegen Pressenachrichten für die Heimkehr irgend eine andere innerpolitische Organisation in Österreich niemals Mittel des Auswärtigen Amtes gepulst worden seien.

## Neuer Zwischenfall Bolivien-Paraguay

Buenos Aires, 10. Mai. Zwischen Bolivien und Paraguay hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet. Die Regierung von Bolivien teilte am Donnerstag nachmittags dem Generalsekretär des Völkerbundes mit, daß am 4. Mai eine bolivianische Grenzwache ein bolivianisches Gebiet eingenommen habe. Die bolivianischen Truppen hätten ihre Stellung befestigt.

Gleichzeitig teilte die bolivianische Regierung mit, daß sie die von der panamerikanischen Konferenz im Dezember aus Anlaß des Streitfalles zwischen Bolivien und Paraguay

eingesetzte Untersuchungskommission angerufen habe. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat unverzüglich das bolivianische Telegramm der Regierung von Paraguay zur Kenntnis gebracht. Der Schritt der bolivianischen Regierung wird hierhin aufpassen. Die Bolivier für den Fall einer ersten Gutachten des neuen Zwischenfalles die Möglichkeit eines Eingreifens des Völkerbundesrat es offenhalten will. Zunächst ist es jedoch lediglich Angelegenheit des Untersuchungskomitees der panamerikanischen Konferenz, den neuen Grenzzwischenfall zwischen Bolivien und Bolivien zu regeln. Es hat jedoch ausschließlich die Aufgabe, Grenzzwischenfälle zu regeln, ohne sich mit den tatsächlichen oder rechtlichen Ursachen zu befassen.

der Mensch den Menschen im Gespräch, so diskutieren wir uns heute auseinander oder agitieren gegeneinander. Auf jeden Fall reden wir nicht 'aneinander vorbei'. — Die liberalere Formen der Gemeinschaft sind in voller Aufblühte. Die Vereinigung des Menschen, die Atomisierung der alten Menschheit ist in unfaßlichem Sinn Wirklichkeit geworden.

Und doch; wir leben in einem 'Kosmos', und Zerstörung, Auflösung, Tod haben in ihm Sinn und Aufgabe.

Die alten Formen der Gemeinschaft gehen alle irgendwie auf Natur- und Instinktselemente. Es ist sinnlos und richtig, daß diesen das Bewußtsein des Menschen empfindet. Denn nur so findet er sich selbst und wird Individualität. Aber der Speer, der die Bande zerreißen, muß sie wiederum heilen. Und nur er vermag es, Sind durch die Entwicklung des Bewußtseins-Menschen, durch das wachsende Selbstbewußtsein die alten sozialen Formen zerstört worden, dann muß das Werden neuer Gemeinschaftsformen von eben diesen Bewußtsein aus gewollt werden. Der kommende wiedergeborene soziale Organismus entspringt nicht, 'von selbst' — wie der alte. Jedes einzelne seiner Elemente muß aus bewußtem Willen neu begründet und gestaltet werden.

In diesem Sinne müssen auch Wort, Sprache und Gespräch, diese fundamentalen Elemente des sozialen Lebens, ihre bewußte Erneuerung erleben.

Bewußter Wille zur Wahrheit muß Wort und Sprache durchdringen. Dann tritt allerdings die Frage: aber der neue Geist des Wortes empfangt sie nicht ihrem Grad. Dann wird man nur reden was 'Hand und Fuß' hat; d. h. das Wort wird wesenhaft. — Bewußte Erziehung zu einem neuen Wort- und Sprachbewußtsein wird dem Wort einen neuen Gehalt, einen neuen Wert, einen neuen Charakter des Wortes wieder entdecken wird. Denn daß der Mensch sprechen kann ist ein Teil seiner Menschennatur. Es erhebt ihn über Stein, Pflanze und Tier. Die alten Völker fördern in der verschiedensten Weise, wie Wörter dem Menschen die Sprache verlehren. Adam allein taupte die Tiere mit Namen benennen, d.

h. für Wesen im Wort auszusprechen. Johannes spricht von Christus als dem Werten-Wort. Das neue 'Gespräch' aber wird erwaschen auf der Grundlage der zweiten der drei Erfahrungen; auf die Goethe in den 'Wanderjahren' hinweist, der Herkunft vom anderen Menschen.

In höchstem Maße hat die Soterie geistig, Er bezog sich selbst seine Gespräche als 'Geburtsstunde'. Er schaute den wahren Menschen im Mensch und half ihm aus Licht, d. h. lieh ihm bewußt werden.

Bewußte Erziehung vor dem anderen Menschen, rein darum, weil er Mensch ist, und bewußte Achtung der Freiheit des anderen sich schüben vor Diskussion und Agitation und werden für die Zukunft des echten Gesprächs grundlegend sein.

## Abendfeier in der Jakobikirche

Der Verband der Kirchenvereine Stettins veranstaltete als Ausklang des Stimmstimmfestes eine Abendfeier. Aus dem allgemeinen Gedanken der Verlebendigung des evangelischen Gottesdienstes war diese festliche Abendfeier von besonderem Interesse. Der herrliche Chöre der Jakobikirche, die bewährten Württembergische und der Stettiner der Elisabeth-Windemüßler-Vereinigung langem abwechselnd mit dem 'Sängerkreis' (Hilfer, Hoyer) einer Gesangsmusik (Barnitzsch) und der Beneficentia (Hilfer, Hoyer) in einer Sprache am Beginn des Abends (Hilfer, Hoyer) wurde alles musikalisch gestaltet, auch die Schriftauslegungen, das Vaterunser und der Segen. Alle Kirchenglieder, die von der Zeit der Abendfeier an bis zum Morgen in neuem Glauben (Dias Mann) begleitet, festhalten in neuem Glauben (Dias Mann) begleitet, festhalten die Abendfeier zu einer würdigen, die lebendige Anteilnahme seitens der Gemeinde fand. — Es ist über, daß bewußte Bewusstseinsarbeiten, die durch Erfahrung und unter bestimmtem Voraussetzungen zu einer Belebung der gotischen Geistlichen sind beitragen können. Jedemfalls, wie die festliche Abendfeier einen Blick auf, wie ihn die Jakobikirche nicht oft erleben darf.

## CARNIFIX

gischen Souveränität unterstellt wurden. Die Anktionen küßt sich darauf, daß Norwegen bereits 1921 auf der Insel eine Vetterstation errichtet hat.

Der neue deutsche Gesandte in Athen, Rudolf v. Kardorff, wurde vom griechischen Staatspräsidenten zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens feierlich empfangen.

Bei der Beratung der Farmbillenvorlage hat der amerikanische Bundesrat die vom Repräsentantenhaus abgelehnte Klausel über die Gewährung von Exportprämien gegen den Wunsch des Präsidenten Hoover angenommen.

Rund um die Erde

Eine Diebesbande von 58 Personen festgenommen

Durch die Festnahme eines Eindringers, der in der Nacht zum 11. April bei einem Einbruch in ein Geschäft mit zwei Komplizen von einem Ueberfallkommando aus Dortmund überfallen und dingfest gemacht wurde, während seine Helfer entkommen, ist die Polizei auf die Spur einer großen Diebesbande gekommen. Bislang sind 58 Personen wegen Einbruchs festgenommen worden, denen 117 Einbrüche nachgewiesen werden konnten. Erhebliche Mengen der gestohlenen Gegenstände konnten den Geschädigten zurückgegeben werden. Außerdem konnten mehrere Personen der gewerbsmäßigen Schelerei überführt und dem Amtsgericht zugeführt werden.

Großfeuer bei der A. G. O.

Gestern nacht brach in dem Transformatorwerk der A. G. O. in Derschlitz ein Feuer in einem großen Gebäude, in dem Dellhalter, die Maschinenabteilung, der Wälzlagerwerk und die Spulenträgerei untergebracht sind, Feuer aus. Ein Feuerwehrlöschzug löschte den Brand gegen Mitternacht. Der Schaden ist erheblich.

Ein gefährliches Auto

Mittwoch morgen wurden auf der Chaussee zwischen Emsdellen und Heine die Ehefrau P. Straß, ihre vier Töchter und ein weiteres junges Mädchen von einem Personentransportwagen überfahren. Eine Tochter war auf der Stelle tot, zwei Töchter und die Freundin wurden schwer verletzt. Die Mutter blieb unversehrt. Das Auto hatte bereits kurz vorher zwei junge Leute überfahren, die ebenfalls in schwerem Zustand in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein 13jähriger Vatermörder

In einem Vorort von Zafopane ereignete sich eine Familientragödie. Ein gewisser Daniack mißhandelte seine Frau in Gegenwart des 13jährigen Stiefsohnes so schwer, daß die Frau ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort überredete die Mutter ihren unehelichen Sohn, den Vater zu ermorren. Als eines Tages der Vater in betrunkenem Zustande auf der vor dem Hause gelegenen Wiese einschiel, holte der 13jährige Stiefsohn eine Art und schlug damit dem Vater auf den Kopf. Der Schwerverletzte konnte sich noch bis zur nächsten Behandlung schleppen, wo er zusammenbrach. Die Frau und der junge Mörder wurden verhaftet.

Vier Personen lebendig verbrannt

Auf dem Gute Laasla bei Lublin brach nachts im Gemeindehaus, in dem 12 Familien wohnten, ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß sich nicht alle Bewohner retten konnten. Drei Männer und eine Frau fanden in den Flammen den Tod. Sieben weitere Personen erlitten schwere Brandwunden und dürfen kaum mit dem Leben davon kommen.

Dreifacher Mord in Amerika

In Hammond (Indiana) wurden drei unbekannt Personen erschossen aufgefunden. Zwei Leichen befanden sich in einem gestohlenen Automobil, die dritte lag einige Meter vom Wegrand entfernt; da die Leichen viele Schußwunden aufwiesen, nimmt man an, daß die üblichen Schüsse aus einer Maschinenpistole abgegeben worden sind. Die drei Toten waren alle elegant gekleidet. Die Polizei glaubt,

daß es sich um eine weitere Untat der Mörder von Chicago handelt, die dort am 14. Februar sieben Personen an die Wand gestellt und erschossen hatten.

Frauenmord bei Allenstein

Am Mittwoch vormittag fand ein Untersuchungsamt in Allenstein an einer abseitigen Wege gelegenen Stelle im Walde die Leiche der 27 Jahre alten Wirtstochter Frau aus Friedrichsbad am Randkeise Allenstein. Die Kleider der Toten, die mit dem Gesicht der Erde zugedeckt war, waren vollständig in Unordnung. Die Leiche trug um den Hals eine dreimal herumgeschlungene Schnur, die fest zusammengebunden war. Frau Kraus, die erst seit zwei Jahren verheiratet ist, hatte am Sonntag vergangener Woche ihre Wohnung verlassen, um bei einer Allensteiner Bank einen Wechsel auf 150 Mark zu ziehen. Sie hatte allem Anschein nach ihren Bestimmungsort nicht erreicht und ist an die abgelegene Stelle entführt, dort erwidert und wahrscheinlich herabgeworfen worden. Der Gemann hat der Polizei von dem Verschwinden seiner Frau erst am Montag Mitteilung gemacht.

Nachträglich bezahlte Kriegslieferungen

Ein interessanter Urkundenfälschungsprozeß in Berlin

Der Versicherungsagent Derfus hatte sich wegen Urkundenfälschung, die er zum Nachteil des Deutschen Reiches verübt haben soll, vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zur Verantwortung. In der Kriegszeit war Derfus Leiter des Proviantamtes Modlin und hatte die ganze Versorgung für das Generalgouvernement Warschau zu beaufsichtigen. Vorgesetzter war der Intendanturvorsteher Zentler.

Im Jahre 1925 erhoben zwei polnische Großhändler namens Cleantny und Gwirzmann Forderungen an das Deutsche Reich

in Höhe von 750 000 Mark, die sie für noch nicht bezahlte Lieferungen von Getreide, Hülsen und anderen Lebensmitteln an das Gouvernement Warschau beanspruchten. Da das deutsch-polnische Schiedsgericht in Paris Beschlüsse über die Forderungen forderte, mandeten sich beide an Reuter, um nachträglich Lieferungen zu erhalten. Reuter beauftragte nun den angeklagten Derfus, Lieferheine auszufordern und mit dem Datum vom November 1918 zu versehen. Derfus gehörte seinem Vorgesetzten, da er annahm, daß die Reuter wirklich geliefert worden waren. Auf Grund dieser Diktirungen erstellten die Händler zum Schiedsgericht ein Urteil, nach dem ihnen das Deutsche Reich 120 000 Mark zu zahlen hatte. Durch Nachforschungen stellten sich die Fälschungen der Diktirungen heraus, aber

die beiden Polen waren ins Ausland gegangen und Reuter starb im vergangenen Jahre. Unklarheit war daher nur Derfus wegen Urkundenfälschung. Daß er sich selbst bei diesem Geschäft bereichert hatte, konnte ihm das Gericht nicht nachweisen. Er erhielt sechs Monate Gefängnis, die durch die Unterordnungshaft verbißt sind.

die beiden Polen waren ins Ausland gegangen und Reuter starb im vergangenen Jahre.

Unklarheit war daher nur Derfus wegen Urkundenfälschung. Daß er sich selbst bei diesem Geschäft bereichert hatte, konnte ihm das Gericht nicht nachweisen. Er erhielt sechs Monate Gefängnis, die durch die Unterordnungshaft verbißt sind.

Vom Blick erschlagen

Zwei Todesopfer eines Gemitters.

Nach einer Meldung aus Zübbe wurden am Donnerstag nachmittags bei einem Ausflug nach dem Unterwald drei Personen von einem schweren Gemitter überfallen. Um sich gegen den starken Regen zu schützen suchten sie Schutz unter einem Heuschlober. Mithin löschte ein Blitz ein. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, die dritte erlitt lebensgefährliche Verbrennungen.

Eine neue „Schlacht am Fielberg“

40 Personen bei einer Filmaufnahme verlegt.

Bei der am Donnerstag vor der Münchener Filmgesellschaft durchgeführten Filmaufnahme „Die Schlacht am Fielberg“, an der sich zahlreiche Tiroler Schützenkompanien, insgesamt 8000 Personen, beteiligten, kam es bei der Szene, in der Tiroler Freibeitskämpfer mit Franzosen und Bayern um den Besitz des Berzeng tingen, zu einem regelrechten Handgemenge. Nahezu 40 Personen erlitten Verletzungen. Eine schwere Verletzung trug ein Teilnehmer davon, dem während des Kampfes eine Kugel zwischen Kleider und Hemd geriefelt war, wo sie exploidierte.

Ein entmenschter Vater

In Madrid geriet ein Tischer, dessen siebenjähriger Sohn eine 100 Pesetennote aus der Brieftasche genommen und zerstückelt hatte, so in Wut, daß er den Kleinen mit einem Faustschlag an Boden treckte, ihn dann mit einem Strick an einen Balken in der Werkstatt anhängte, die Kleider mit Petroleum belegte und ihn bei lebendigem Leibe verbraten wollte. Die Mutter kam noch rechtzeitig hinzu, um den Sohn zu retten, der allerdings schon erhebliche Ver-

Hungersnot im Wilnaer Land

Schon seit einigen Monaten herrscht im Wilnaer Land infolge der vorjährigen Misere eine Hungersnot. Bislang hatte die Regierung schon über zwei Millionen Zloty als außerordentliche Zuzahlung der notleidenden Bevölkerung zuzulassen. Da aber die Regierungshilfe nicht ausreicht und über 150 000 Personen von der Not ernst bedroht sind, beschloß die Regierung, private Hilfsleistungen für die Notleidenden aufzurufen.

Riesiger Waldbrand in Mexiko

Aus Mexiko wird berichtet: Im Coahuila-Gebirge, südlich der Stadt Mexiko, wütet ein ausgedehnter Waldbrand, dem auch mehrere kleine Dörfer zum Opfer gefallen sind. Zahlreiche Personen sind ums Leben gekommen und Hunderte sind obdachlos. Berichtet ist ein sehr großes Gebiet vom Feuer zerstört worden.

55 Wohnhäuser in Ungarn eingeebnet

In der Gemeinde Meghano bei Szerecs (Komitat Veszprim) fing gestern mittag der Rauchfang eines Wohnhauses Feuer, das von dem herrschenden heftigen Winde begünstigt, rasch um sich griff. Den Brand heben in kürzer Zeit 55 Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden zum Opfer. Am Nachmittag gelang es vereinten Kräften aller Feuerwehren der Umgebung, die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Zwei Personen erlitten schwere Rauchvergiftungen, zwei andere wurden schwer verletzt.

Wieder eine Sommerfelder Zuckfabrik niedergebrannt

Nachdem erst im März eine der größten Sommerfelder Zuckfabriken einem Großfeuer zum Opfer gefallen war, ist in der letzten Nacht das Werk II der Sommerfelder Zuckfabrik A.-G. vollkommen eingeebnet worden. Nachts gegen ein Uhr wurden von den Wächtern Flammen bemerkt, die aus den Fenstern der Fabrik im dritten Stockwerk herausströmten. Innerhalb von 30 Minuten bildete die 52 Fenster lange Front des Hauptgebäudes ein einziges Flammenmeer. Mit 51 neuen Beständen war die Fabrik eine der modernsten Anlagen in der Niederlausitz. Nur die im Erdgeschoss gelegenen Räume und Restanlagen blieben vom Feuer verschont.

Die totale Sonnenfinsternis am 9. Mai

Die von der Hamburger Sternwarte nach den Hipparchen enthaltene Expedition, melber von der Insel Gebu, daß die totale Sonnenfinsternis bei wolkenlosem Himmel gut zu beobachten war und daß eine große Anzahl von photographischen Aufnahmen der Sonnenkorona gemacht wurden.

Drei Todesopfer eines Flugzeugunfalles

Das auf dem Flug von Prag nach Rotterdam befindliche Flugzeug der tschechoslowakischen Luftverkehrsgesellschaft mußte am Sonntag zwischen 13 und 14 Uhr bei Allenbagen, etwa 20 Kilometer südlich von Kassel, eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine zerstört. Ein Pilot, der Führer und der Bordmonteur kamen ums Leben.

Bei Kunstflügen tödlich verunglückt

Auf dem Flugplatz Wpern ereignete sich beim Vorfliegen eines Sportflugzeuges ein tödlicher Unfall. Der Pilot Wilhelm M. aus Düsseldorf führte auf einer deutschen Phönix-Sportmaschine eine Reihe von Kunstflügen vor, in deren Verlauf er von einem Sturzflug in einen Höhenflug übergehen wollte. Dabei rissen die Antriebsaggregate und die Maschine stürzte aus einer Höhe von 200 Metern tödlich ab. Die Maschine wurde dabei zerstört.

Ein Anstaltsleiter verurteilt. Beim Krampnis in der Nähe von Potsdam wurde am Donnerstag beim Ueberholen eines Motorrades ein mit 15 Personen besetztes Auto in voller Fahrt um. Die Insassen stürzten auf die Straße. Drei Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Ein ungetreuer Sparschuldendebitor vor Gericht. Im Prozeß wegen des Hrcen-Brocker Sparschuldensatzes gegen den Rentbank P. B., der durch unberechtigte Kreditvergabe und Spekulationen der Hrcen-Brocker Sparkasse einer Verlust von 1,8 Millionen ungekehrt hat, wurde heute vom Gericht in Schwartau das Urteil verkündet. Der Angeklagte wird wegen fortgesetzten Betruges, wegen Untreue und Mandatsverletzung zu einer Geldstrafe von drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Benjamin Lloyd in Kampswoagen. Ein schwerer Unfall ereignete sich in Paris im Kampfen des Regiments von Djazera. Vier Soldaten reinigten ihre Kleider mit Benzin und rauchten hierbei. Das Benzin explodierte und alle vier Soldaten erlitten starke Verbrennungen. Zwei waren sofort tot, die beiden anderen sind schwer verletzt worden. Vier Personen erlitten. Aus Salurn wird berichtet, daß beim Verren einer Senkarbe der Grundbesitzer Breier mit seinen beiden Söhnen und einem Knecht erstickt ist. Alle Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Gefährliche Dorfbrände in Ägypten. Bei Dorfbränden in Unterägypten, denen über 200 Einwohner-Wohnstätten zum Opfer fielen, wurden fünf Personen getötet und 25 verletzt.

Verlag v. Ernst Steintner Verlagsanstalt Ost u. Süd, Stettin, Ostseestraße 7a. Verantwortlich für die Gesamtdirektion: Oeiu Darius. Bild: Oeiu Darius. Redaktion: Oeiu Darius. Druck: Oeiu Darius. Kommunalpolit. Votales und Sport: Oeiu Darius. Provinz: Oeiu Darius. Redaktion: Oeiu Darius. Anzeigen: Oeiu Darius. Alle in Stettin.



Für Ihre feinsten Gewürmmen durch Winter-Ruß und Staub unansehnlich geworden müssen nun gründlich gewaschen werden!

Den Schmutz aus diesen empfindlichen Stoffen entfernen Sie weitaus am besten durch Einweichen in Burnus. Es ist das Mittel, das am wirksamsten reinigt und dem feinsten Gewebe garantiert nicht schadet. Nach Burnus: Lediglich durch heiße Seifenbrühe ziehen, ausdrücken, gut spülen. Bitte probieren Sie!

- Burnus für Ihre große Wäsche:
1. Einweichen, lauwarm mit Burnus.
  2. Kochen, 1X kurz mit Seife, wenn man viel Beigabe von ganz wenig Bleichmitteln (sog. selbsttätigen Waschmitteln), etwaige Flecken leicht nachwaschen.
  3. Spülen wie üblich. Das ist alles.



Burnus-Brühe spart Geld und Mühe

### Stadttheater

Freitag 8 D.-M. 237 Freitag-M. 34  
 Unter Geschäftsaussicht  
 Schwan von F. Arnold und E. Bach.  
 Ende 10 1/2.

Sonnabend 7 1/2 D.-M. 238  
 Evelyne Renocoperette von Bruno Granichsaedten.

Sonntag nachmittag 3 Uhr  
 Selbstvorstellung zu ganz kleinen Preisen  
 Katharina Knie  
 Seitensprengel von Carl Zuckmayer.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 Friederike Ringel von F. Lefar.

### Verein junger Kaufleute E. V.

Sonnabend, den 25. Mai, abends 8,30 Uhr:  
**2. ordentliche Hauptversammlung**

Tagesordnung:  
 1. Etat für das Geschäftsjahr 1929/30.  
 2. Sommerveranstaltungen.  
 3. Eingegangene Anträge.  
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Patente**  
 erwirkt seit 1904  
 Patentbüro Knop  
 Stettin-Bugenhagensstr. 2

### Wohnungen

verkauft kostenlos  
**Georg Schmidt, Stettin**  
 Ehed. Er. Eza. Generalfeldmarsch. u. Madanten.  
 Grimsstraße 13/14. Telefon 20624/25.  
 Expedition — Möbeltransport — Lagerung.  
 Generalisiertes Möbelheim.

an einem Tage bis 150km

Auto-Möbel- und Lasttransporte.  
 Stadtkonze: Elisenstr. 12, barriere regis.



# Wenn man sich gut gekleidet weiss,

tritt man überall frei und sicher auf und erzielt damit manchen entscheidenden Erfolg. An der Kleidung aus unserem Hause findet auch der Anspruchsvollste nichts auszusetzen. Jeder Herr erhält bei uns den Anzug, der wie für ihn geschneidert ist.

- Herren-Blister** moderne Farben, mit und ohne Ringgurt  
 38.- 45.- 56.- 65.- 75.- 88.- 100.- 110.-
- Herren-Covercoat-Paletots** auf Satinella u. K'Seide, 5 mal gesteppt  
 45.- 58.- 68.- 75.- 82.- 92.- 100.-
- Herren-Marengo-Paletots** 1-reihig, auf Satinella und Serge  
 54.- 65.- 78.- 85.- 100.-
- Herren-Anzüge** 1- und 2-reihig, die modernen Farbtöne  
 45.- 54.- 65.- 75.- 82.- 90.- 100.- 110.- 125.-
- Herren-Sport-Anzüge** mit Breeches, langer oder Knickerbocker-Hose  
 48.- 58.- 68.- 80.- 95.- 110.-
- Herren-Anzüge** blau, 1- und 2-reihig, erstkl. Qualitäten  
 54.- 68.- 75.- 88.- 95.- 110.- 125.-

Die Auswahl in meiner Abteilung für **Jünglings- und Knaben-Bekleidung** ist riesengroß und Sie staunen über die enorme Billigkeit.

# BORNSTEIN

FERDINAND  
 DAS ALTE HAUS STETTIN-KOHLMARKT 7 DIE GUTE WARE

Kauft nur bei unseren Inserenten

# Wissen Sie,



dass ich auf dem Gebiet der Konfektion ausserordentliches leiste, dass ich **DAMEN-HERREN-KINDER-BEKLEIDUNG** für jede Figur, für jeden Geschmack auf Lager habe und dass ich 40% **TEILZAHLUNG** sehr preiswert bin? **1/6 ANZAHLUNG 8 MONATSRATEN**

# Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

## Café Monopol

Sonnabend, den 11. Mai 1929  
**Ehrenabend**  
 für Kapellmeister Max Oleski  
 Tanz bis 4 Uhr

### Gebrauchte Schreibmaschinen

Continental, Adler, Stoewer-Rekord, Ideal, Mercedes, Remington, Mignon und andere Marken, vollständig aufgearbeitet, z. Teil neuwertig, auch mit breitem Wagen, von 50 RM. an, verkauft  
**Paul Pollack, Stettin,**  
 Bismarck- und Elisabethstraße. Fernruf: Sammel-Nr. 251 21.

### Radiosclerin (DRP. Wz. Nr. 313844)

die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei  
 Arterienverkalkung, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus  
 Orig.-Röhre 2,50, Orig.-Packung mit 5 Röhren 11,-, Kurpackung (10 Röhren) 20,-. Zu haben in allen Apotheken.  
 Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärztlichen Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch das General-Depot: Elefant-Apotheke, Berlin A 34, Leipziger Straße 74, am Dönhofsplatz.  
 Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in  
 Tafel-, Kaffee-, und Waschservicen, Küchen-Garnituren, la Bleikristall, als Schalen, Jardiniere, Vasen, Römer, Teller in reichhaltiger Schiffs-Auswahl zu alleräußerst gestellten Preisen.  
**Auf diese Artikel 20% Rabatt.**  
 Glas- und Porzellan-Handlung  
**Johannes Conradt, Luisenstr. 20.**

Junge Saatfrähen  
 täglich frisch.  
**ft. Silberlachs**  
 ansaeideten, Stb. 2,00.  
 frischen Unterlachs, Rot- und Seezungen, frische Steinbutten  
 Port-Salate  
 Junge Gambusier Gänse und Enten, frische Brathühner, große junge Tauben, Reh- und Hirschwild empfehlen wir

### Willy Beyer

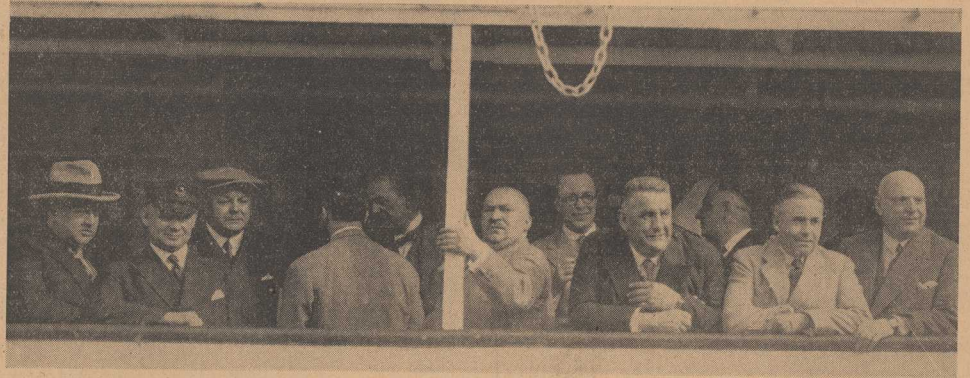
Münchenstraße 9  
 Fernspr. 282 61, 282 62.

Einen **gesunden Schlaf** und damit eine kräftige und Beruhigung der **Nerven** erzielen Sie durch den echten **Baldravin**  
 W. Z. geschützt unter Nr. 34288. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Süßweins gelöst. Nachahmung weise man zurück und achte auf den Namen "Ba dravin".  
 Zu hab. in Apotheken u. Drogerien, bestimmt in d. Pelikan Apotheke, Drog. A. Bürgener Nachf. Moltkestr. 1. - Paradeplatz-Drogerie, Paradeplatz 8.

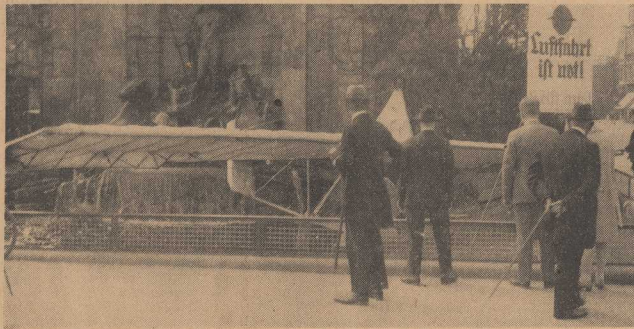
**Berlangen Sie** auf der Reise überall die **Dtlce-Zettung Stettiner Abendpost**

### Der Deutsche Bühnenverein fährt nach Stockholm

Um einer Einladung des Königs von Schweden und der kgl. Bühne zu Stockholm Folge zu leisten, trat gestern der Deutsche Bühnenverein, nachdem er seine Arbeitstagung schon in Stettin erledigt hatte, seine Fahrt nach Stockholm an. Unser Bild zeigt eine Gruppe der Teilnehmer an Bord des Dampfers „Mügen“. In ihr auch der Dirigent des Stettiner Stadttheaters Stadtrat Schmidt, der Stettiner Intendant D. Dörfert und auch einer seiner Vorgänger, Arthur Illing, der jetzt mit großen Erfolgen die Oberhessische Landesbühne leitet. An der Fahrt nehmen ungefähr 120 Personen teil.

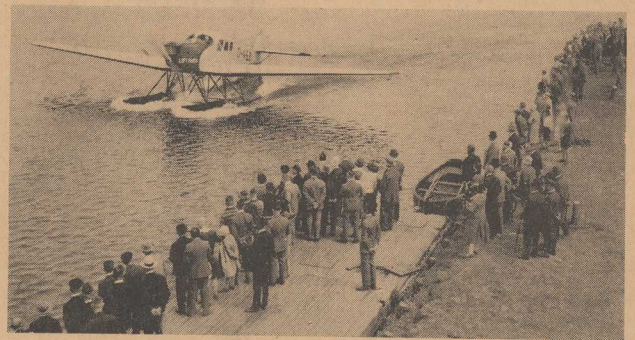


### In Stettin war gestern Flugtag



Der Stettiner Verein für Luftfahrt veranstaltete gestern einen Flugwerbetag, der einen großen Erfolg hatte. Mehrere tausend Besucher hatten sich im Flughafen eingefunden, über 1200 besichtigten mit großem Interesse die Werftballe der Deutschen Luftfahrt und das Wasserflugzeug „D. 643“ war den ganzen Tag zu kurzen billigen Rundflügen

befest. Auf dem Flughafen und auch in der Stadt verkaufte die Fliegerinnengruppe des Vereins für Luftfahrt hübsche, von Schülerinnen der Kunstgewerbeschule gefertigte „Propellerblumen“ als Werbezeichen. Ganz besonderes Interesse fand auch das am Berliner Tor aufgestellte Segelflugzeug „Greif“. Unsere Bilder zeigen die Landung des D. 463 nach einem Rundflug und das Segelflugzeug „Greif“ vor dem Berliner Tor.



### Ein gefährlicher Brand in Podeljuch



Gestern mittags gegen 1 Uhr brach in der ehemaligen Ritterschen Kafffabrik in Podeljuch Feuer aus. In ganz kurzer Zeit stand ein vor den Gebäuden lagernder großer Haufen trockener Späne in hellen Flammen. Der gemeinamen Anstrengung der eigenen Löscheinheiten der Fabrik und der Podeljucher und Sadowsauer Feuerwehren gelang es, in einer

guten halben Stunde des Feuers Herr zu werden. Ungünstigerer Wind hätte bei der Trockenheit und den großen umlagernden Holzvorräten das Feuer zu einem Riesendbrand entfesseln können.

### Gestern war Handballschwerturnier



Auf der Sakenterrasse brachte gestern der Kreis Stettin im VSB. sein traditionelles Handballschwerturnier zum Austrag. Unser Fotograf hat zwei besonders reizvolle Momente aus den Spielen der 32 Mannschaften im Bilde festgehalten. Ausführlicher Bericht im Sportteil.

### Diensthundeprüfung in Stettin



Sprung über die Wetterwand.



Dressur auf den Mann.



Sprung über die Färde.

Sehr großes Interesse erweckte die erste Diensthundeprüfung, die die Behörden Diensthundführervereinsam am Himmelshof Klage im Park des Offiziersheims, Kredow, veranstaltet hatte. Nachdem am Mittwoch bei der sogenannten „Sucharbeit“ trotz der gro-

ßen Hitze schon gute, z. T. sehr gute Leistungen erzielt wurden brachte die Fortsetzung der Veranstaltung am Donnerstag einen weiteren vollen Erfolg. Nach den Gehörampübungen folgte die äußerst interessante Prüfung im Sicherheitsdienst.



# Wunder Sport Club

## Der Turner-Wandertag

Schön, wie selten, ist der gefristete Wandertag der Turner verfallen. Von morgen (Freitag) der Sonnenhitze, dazu frisches, ergiebiges Grün. Da wurde das Material mit noch größerer Begeisterung gelungen als sonst. Auf den Wegen der Bucheide trat man überall die Turnercharaktere und es waren in Sommern noch Tausende von den Jüngern Jahns, die an diesem Obertage, der dem langjährigen Geschäftsführer und 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Götz, geweiht ist, ihm zu Ehren hinausgezogen waren. Zwei Menschengaler hindurch er befruchtete die Geschichte der D. T. mit tausend.

Hunderttausende in den Millionenverbänden der D. T. konnten sich an der Pracht des Frühlings erfreuen und ihres verdienstvollen Führers gedenken.

## Schülertreffen des Bezirks Finowwalde

Die Bucheide hat über Nacht sich mit ihrem schönen grünen Kleide geschmückt. Dazu irrschweber Sonnenchein am Himmelsfabrikstege von frühmorgens an. Diese Zustände liegen in den Scharen der Turner des Bezirks Finowwalde, die vereinstellt durch den Wald ihrem gemeinsamen Ziele, dem Finowsee, entgegenzogen. Erste Wandertage aufkommen. Um elf Uhr waren sämtliche Vereine am Finowsee eingetroffen. Nach halbstündiger Rast auf der Bezirksturnhalle in der Nähe des Signal am Antreten für die Wettläufe des Schülertreffens, die auf dem schon gelegenen Sportplatz an der Fischerhütte durchgeführt wurden. Zwischenruf war die Damentreffen des Turnvereins, die im Wald bei Waldschneise, auf moosbedeckten Wäldchen angingen. Leider mangelte infolge der vorgerückten Zeit die Einweilung und die Staffelläufe fortzufallen. Erst am Spätnachmittage zogen die Vereine wieder heimwärts.

- Gieher wurden in den Bezirkswettläufen des Schülertreffens folgende 1915/16: 1. G. Brühl (T.S. Ruppel) 68 Punkte, 2. Carl Fenzl (T.S. Ruppel) 54 Punkte, 3. Albert Witten (T.S. Ruppel) 53 Punkte. — Jahrgang 1917/18: 1. Eugen Dool (T.S. Ruppel) 47 Punkte, 2. Bruno Schindler (T.S. Ruppel) 46 Punkte, 3. Alfred Fenzl (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 4. Hermann Witten (T.S. Ruppel) 43 Punkte, 5. Lohar Kühn (T.S. Ruppel) 35 Punkte, 6. Kurt Höffel (T.S. Ruppel) 34 Punkte, 7. Heinz Gens (T.S. Ruppel) 33 Punkte, 8. Otto Reine (T.S. Ruppel) 32 Punkte.
- Schülerturnen Jahrgang 1915/16: 1. G. Brühl (T.S. Ruppel) 49 Punkte, 2. Carl Fenzl (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 3. Bruno Schindler (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 4. Alfred Fenzl (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 5. Hermann Witten (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 6. Lohar Kühn (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 7. Kurt Höffel (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 8. Heinz Gens (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 9. Otto Reine (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 10. Ulrich Loop (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 11. Ursula Stange (T.S. Ruppel) 45 Punkte, 12. Ursula Stange (T.S. Ruppel) 45 Punkte. — 13.

gemeldet haben, sind nach Erledigung der ersten Runde abzuschießen. Monaco merkt über die Schweiz, mit 3:2 Punkten erfolgreich, die Tischeisochasse über Österreich mit 3:2, Belgien über Rumänien mit 4:1, Dänemark über Chile mit 4:1, Griechenland über Jugoslawien mit 4:1, Ägypten über Finnland mit 3:2 und Holland ohne Spiel über Portugal. Die noch im Gange befindliche Begegnung Norwegen—Ungarn dürfte mit dem Siege der Ungarn entscheiden werden, so daß sich für die zweite Runde, die bis zum 19. Mai erledigt sein soll, folgende Paarungen ergeben: 11.—13. Mai in Barcelona: Spanien gegen Deutschland; 15.—17. Mai in Dubrovnik: Island—Italien; 17.—19. Mai in Stockholm: Schweden—Schweiz; 10.—12. Mai in Warschau: Polen—England. Ferner treffen Tischeisochasse: Belgien, Dänemark—Griechenland, Ungarn—Monaco und Ägypten—Holland zusammen. Die Termine und Austragungsorte für diese vier Spiele befinden sich in Klammern beigefügt.

## Géra Martin läuft Reford

Im Rahmen einer Pariser leichtathletischen Veranstaltung unter dem bekannten Wirtshausbesitzer Géra Martin in einer Reford über 500 Meter. Mit einer Zeit von 1:05,6 stellte Martin einen neuen französischen Reford auf, der aber um genau zwei Sekunden schwächer ist als der 1928 von Dr. Pfeiler in Budapest aufgestellte Weltreford.

## Arne Borg schwimmt Weltreford

Schwedens Weltrefordschwimmer Arne Borg ist auf seiner Weltreise nun in Los Angeles eingetroffen, wo er gleich mit einer neuen phänomenalen Leistung aufwartete. Er legte 1000 Yards im freien Stil in 11:47 zurück und unterbot damit seinen erst im November v. J. in Shanghai mit 12:02,4 aufgestellten Weltreford ganz erheblich.

2. Der Kaufpreis für Glasförmchen für die Stadeförmchen ist auf 65 Blg. einigigt.

3. Das neue Emblem der D. T. ist aus dem Bereich des Landesverbandes Hannover ausgegeben, wollen sich bei der Geschäftsstelle abmelden.

4. Inhaber der Grund-Richtungs- oder Verfahrungsform, sowie Mitglieder der D. T. M. G., die aus dem Bereich des Landesverbandes Hannover ausgegeben, wollen sich bei der Geschäftsstelle abmelden.

5. Es wird bekanntgemacht, daß der im Dienste der D. T. G. amtierende Prüfungs- oder Prüfungsleiter Mitglied sein muß. Inhaber der Urkunden, die amtieren, ohne Mitglied der Geschäftsstelle zu sein, dürfen keine Prüfungsarbeiten ausfertigen oder unterschreiben. Wirten können sie immer.

6. Alle drücklichen Stellen wollen darauf achten, daß mit Beginn des Abrechnungszeitraums der entsprechenden Abrechnungsarbeiten in genügender Anzahl vorhanden sind.

7. Refor G. G. G. 1. Vorsitzender.

8. G. G. G. Geschäftsführer, Falkenweg Str. 14.

**Neue Bücher**

Kunstpädagogische Bibliothek, herausgegeben von Professor Dr. Heinenberg. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

1. Das Volkstheater in der Schule von Professor Dr. G. Meier.
2. Allgemeine Kunstpädagogik von Dr. G. Meier.
3. Methodische von W. Meier.

Die Kunstpädagogische Bibliothek ist, soweit aus dem bisher vorliegenden Werke getreilt werden kann, ebenfalls praktisch für den Ausbilder von höherer Bedeutung. Namen des Herausgebers und der Mitarbeiter sind für beide Fachrichtungen der einzelnen Themen, die alle im Mittelpunkt des Interesses der Pädagogik stehen.

Prof. Dr. Meier behandelt das Volkstheater in der Volk- und höheren Schule, gibt in Form von Dialogen zwischen Lehrer und Schüler methodische Anregungen, macht praktische Vorschläge für den modernen Unterricht. Arbeitsunterricht für freie Mitarbeiter des Schülers, Bestimmung der Parallele anderer Fachgruppen, bringt aus der Fülle seines historischen Materials eine Menge Beispiele die fast ein Vademecum eines Lehrers unterrichten können. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Dialogik dieses Buches zu legen, daß man dadurch, diese Fülle von Anregungen nicht objektiv aufbereitet zu bekommen. Nimmt diese bei freier Hand sein, dann durch seine Werte an nicht ein Foto, sondern gibt nach Warten im Schreibe. — So bleibt auszusprechen, ob es praktisch immer anwendbar ist!

Bei gleich munterer flüssiger Befriedigung ist die Kunstpädagogik von P. Meier, in der die Beziehungen zwischen allgemeiner Pädagogik und Kunstpädagogik untersucht werden, wobei die organische Entwicklung und die gegenwärtig besonders vielfältige Struktur der Kunstpädagogik dargestellt wird, kritisch und in der Anwendung interessiert. Im einzelnen wird die Kunstpädagogik in der Volk- und höheren Schule und der Pädagogik für die heutige Wirklichkeit herausgearbeitet, der Verfasser ist bemüht, getreu den Richtlinien der Kunstpädagogischen Bibliothek die Gegenstände, die mit dieser zu tun haben, zu durchleuchten, daß der dem gemeinen Schreibe der Kunstpädagogie selbst mit eigener Kritik an die weitere Verarbeitung des Stoffes geben kann. Dieser Artikel aus dem besten Werk des Lesers ist einer der großen Beiträge dieses Buches.

In der Methodik von W. Meier stellt sich der Verfasser die Aufgabe, die interessant und geschäftig durchzuführen, den mühseligen Leser in die Lage zu versetzen, sein Material auf den methodischen Entwicklungsstand einzustellen. Das Werk gibt dem Kunstpädagogen praktische Anregungen, die dem Schreibe und der darauf folgende Schreibeunterricht in der Schule der neuen Kunstpädagogik gestaltet werden kann. Alle Studien des methodischen Unterrichts können in diesem Buche wertvolle neue Fingerzeige finden.

# Handball-Gescher-Turnier

Nun hat der Kreis Stettin auch sein Handball-Gescher-Turnier unter Dach und Fach gebracht. Der erwartete Menschenfuss blieb allerdings aus. In sportlicher Beziehung kann getrost von einem vollen Erfolg gesprochen werden, denn viele Freizeiten, insbesondere die der Senioren der Ligaklasse, brachten hat unruhigen und erhellte Augen mit sich, die erst nach Belangung der regulären Spielwunde der Freizeiten. Bedauerlich blieb allerdings die Tatsache, daß sich der FFB mit Rücksicht auf das am kommenden Sonntag stattfindende Vordemselbstspiel um die beiden Weltspiele gegen einen anderen Sonntag besten Besetzungen zurückziehen. Bei den Damen verließen die einzelnen Kämpfe ohne allgängerige Aufregung, obwohl die Favoritenmannschaft Comers auch erst nach Spielbeendigung Sieger wurde. Die Vorstellungen der unteren Klassen brachten natürlich keine entfallenden Leistungen.

## Senioren-Liga.

Polnflieger wurde der Stettiner Sportclub, der im Endspiel Greif 1 mit 3:2 das Recht erhielt, das Platz der regulären Spielwunde der Freizeiten. Bedauerlich blieb allerdings die Tatsache, daß sich der FFB mit Rücksicht auf das am kommenden Sonntag stattfindende Vordemselbstspiel um die beiden Weltspiele gegen einen anderen Sonntag besten Besetzungen zurückziehen. Bei den Damen verließen die einzelnen Kämpfe ohne allgängerige Aufregung, obwohl die Favoritenmannschaft Comers auch erst nach Spielbeendigung Sieger wurde. Die Vorstellungen der unteren Klassen brachten natürlich keine entfallenden Leistungen.

**I. Klasse:**  
Zwei Vereinsmannschaften, und zwar Reichsbahn 1 und 2 machten das Schlußspiel unter sich aus. Die erste Begegnung gewann mit 4:2 (2:1).

**II. Klasse:**  
Die in letzter Zeit durch gute Leistungen nach vorne gelangenen Greif 1 und 2 traten ebenfalls an. Die ersten Begegnungen entschieden sich die Greif 1 und 2, die im Endspiel mit den ersten und zweiten Platz.

**Damen-Liga:**  
Nur mit etwas Glück konnte hier die Meistermannschaft Comers über Greif 1 mit 1:0 die Oberhand behalten. Erst in der Verlängerung ließ sich die gute Damespielerin des SSC überwinden.

**I. Klasse:**  
Etwas interessanter verlief dagegen das Schlußspiel zwischen Greif 1 und 2. Die Greif 1 und 2 traten ebenfalls an. Die ersten Begegnungen entschieden sich die Greif 1 und 2, die im Endspiel mit den ersten und zweiten Platz.

## Kropp-Stolz beim SC. Preußen

Nachdem die Preußen längere Zeit ohne Trainingsleiter waren, ist es ihnen jetzt gelungen, den auch in Stettin bestens bekannten Fußballspieler Kropp (Stolz) als Trainer für die einzelnen Sportabteilungen zu verpflichten. Kropp haben die Spieler neben einer richtigen Kraft auch eine wertvolle Erfahrung, denn gerade A. M. war es, der durch viele Einzelleistungen, sondern seinem ehemaligen Club, Germania-Stolz, als Stützpunkt auch so manchen Sieg errungen hat.

## „Blau-Weiß“ wird international!

Deutschland, Schweden und Indien in Blau-Weiß.

Nachdem der 1. Stettiner Tisch-Tennis-Turnier-Club „Blau-Weiß“ zu Anfang dieses Jahres den jungen Schweden und norwegischen Turnern, die in einem Blau-Weiß-Club an dieser Stelle wohl nicht der Erwähnung bedarf, ist es diesem Verein neuerdings gelungen, den bekannten, sympathischen und spielfreudigen Jünger Kirloskar, der zu seinem Studium in Berlin weilte und sonst an zweiter Stelle der indischen Nationalmannschaft spielt, als Mitglied zu gewinnen. — Man hatte derzeit bei dem großen „Blau-Weiß“-Turnier in Stettin Gelegenheit gehabt, Kirloskar unter den auswärtsigen Gästen der Kassen zu sehen, wo er durch seinen eleganten und spielfreudigen vollkommenen Sport den besten Eindruck hinterließ.

## Schmeling darf allein abschließen

Ueberraschende Wendung im Bülows-Konflikt.

Als aus Newport gemeldet wird, verhandelte die Manager-Vorstellung mit Schmelings Manager Bülows bezüglich der finanziellen Bedingungen für den am 27. Juni vorgesehenen Kampf Schmelings mit Paolino. Die von Bülows für Schmeling gestellte Forderung von 25 Prozent der Gesamteinnahmen wurde in Anbetracht des wohlhabenden Zweckes der Veranstaltung für zu hoch befunden, und so sprach die Kommission Bülows zur Zahlung jeden Anteil an der Bülle ab und verhandelte mit Jacobs, dem neuen Interessentenvertreter Schmelings, welcher mit Jacobs kam die Kommission zu einer Einigung auf der Basis von 20 Prozent der Gesamteinnahme. Die Kommission erklärte weiter, daß der Konflikt Schmelings zum Kampf mit Paolino gütlich sei, sobald der Deutsche seine Unterschrift gegeben habe, Bülows Zusage sei nebenamtlich. Damit hat die Angelegenheit Schmelings Bülows eine überraschende Wendung genommen, denn noch vor kurzem erklärte Brehn, der Präsident der National-Boxing-Association, unter dessen Leitung 36 Staaten-Kommissionen stehen, daß Bülows der alleinige Manager Schmelings sei.

## Müller gegen Bonaglia?

Nach der Rückkehr des derzeitigen Halbflügelers des VfL Borussia Mönchengladbach Müller aus Südamerika haben in Hattenfinschen Verhandlungen die lebhaftesten Bemerkungen eingeleitet, den als Voraussetzungen anerkannten deutschen Halbflügelersvertreter Heini Müller-Klein zum Rückkampf nach Italien zu verpflichten. Dieser Heini Müller-Klein hat sich nach dem letzten Weltreford in einem deutschen Ring austragen zu können.

## Lacoste in Berlin

Der Franzose schlägt Dr. Landmann und Freizeitspieler.

Das erste Weltspiel des famosen französischen Tennisspielers René Lacoste in der Reichshauptstadt brachte dem Blau-Weiß-Club den größten Publikumserfolg seit Beginn der neuen Anlage. Schon zu den Vorbereitungsarbeiten hatten sich über 2000 Zuschauer gefunden, die bei warmem Wetter Jense ihrer sportlichen Kämpfe wurden. Quersicht ist die französische Meisterin Frau Materna, mit 6:1, 6:1 Freizeitspieler. Danach schlägt Lacoste nach seinem Spiel Dr. Landmann mit 6:2, 6:4. Landmann schien das Grundlinienpiel Lacoste sehr zu gefallen. Lacoste wurde den besten in Form im Freizeitspieler. Lacoste schlug Freizeitspieler mit 6:2, 6:1. Die Radmittelspiele lieferte der Kampf zwischen Lacoste und Freizeitspieler. Auf dem nun ersten Weltreford, Lacoste gegen Dr. Freizeitspieler mit 6:2, 6:1. Dem Weltreford gelang es durch hohes Spiel, den am 21. Jahre jüngeren Franzosen den zweiten Satz 6:2 abzunehmen. Nach einer Pause, in der Freizeitspieler gegen Dr. Freizeitspieler mit 6:2, 6:1. Der freizeitspieler Lacoste — Bonifaz gegen Freizeitspieler. Der Sieg an Erwartungsgemäß siegte die Franzosen 6:1, 6:2.

## Ämtliche Nachrichten

Ausschreibung  
für Vereins-Wandertage des 10. Steintin im Bülows, um die von der Frau. Götz. Tisch und unsern Ehrenmitglied Georg Niebe gestifteten Wandertage.

Der Gebr. Tisch-Wandertage wird nach den alten Bestimmungen (siehe Wandertage Nr. 10) zu haben, jedoch nur für Vereine mit über 30 ordentlichen Mitgliedern ausgeschrieben.

Der Georg-Niebe-Wandertage im Werte von 350 RM, wird hiermit zum ersten Male für alle Vereine bis einschließlich 30 ordentlichen Mitgliedern nach dem Stande vom 15. Mai ausgeschrieben.

Der Preis wird im Jahre einmal in Verbindung mit den Wandertagen ausgeschrieben und muß 3 Jahre hinterzogen werden. Die Wandertage werden nach dem Stande in den ordentlichen Beleg eines Vereins übergeben.

Gewerbet werden nur bis einschließlich 25. Mitglieder mal gemeldet. Einmal von Beginn des Vereins bis zum angestrichelten. Hierzu kommt der aus dem Gesamtergebnis (am Tage der Fahrt) bundeseitig schon aufgenommenen Mitglieder) und den Beiträgen der ermittelten Bewerber in den angestrichelten Monaten bis und das ganze durch 100 geteilt ergibt die zu wachsende Punktzahl.

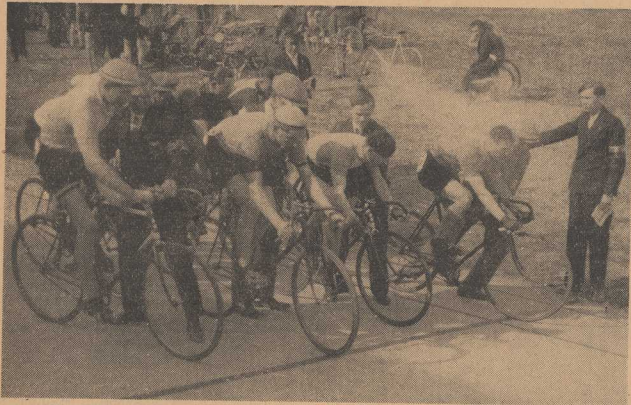
## Erste Davis-Cup-Runde beendet

Von den 24 Nationen, die in der europäischen Zone zum Kampf um den Davis-Cup...

Bei **Stuhlverstopfung** und **Darmträgheit** gebraucht man die als zuverlässiges, mildes Abführmittel hervorragend bewährten, in jeder Apotheke zu RM. 1.50 die Schachtel erhältlichen Apotheker Richard Brandt's **Schweizerzucker**

# Stettins Radrennsaison ist eröffnet

## Krohn schlägt Dederichs und begeistert das Publikum



Die Amateure eröffnen die Saison: Start zum „All-Heil-Sportjahr 1929“.



Der erste Berufsfahrerstart 1929 in Stettin. An zweiter Stelle Dederichs.



Krohn, der Sieger über die längste Strecke, verteilt Blumen aus dem Siegerkränz.

Keines begeistert waren gestern die 6000, die zur Premiere der Stettiner Radrennbahn gekommen waren. Begeisterung von Krohn, der sein Debüt im Berufsfahrerlager gab und — dreißig wie „Erfolge“ manchmal sind — sich wieder vom Rennen, noch vom Können seiner älteren Kollegen erwidern ließ, sondern alles in Grund und Boden über. Solche Begeisterung haben wir seit Engels Amateurentogen nicht wieder in Stettin gesehen. Begeisterung kann nun manchmal Augenblindsache sein, kann fälschlich verfliegen. Deshalb muß man, nachdem man über das ganze Geschehen aus der Höhe betrachtet kann, die kritische Saube anlegen. Und da heißt Krohns Verdienst genau so groß, darf jetzt genau so geteilt werden aus Überzeugung, wie der spontane Beifall aus dem Bergen kam. Schließlich waren es keine Unbekannten, gegen die Krohn zu fahren hatte. Ein Erstgänger wie Dederichs (Köln) und ein oftmals bewährter Kämpfer wie Rosellen (Köln) lassen sich nicht so ohne weiteres an die Wand drücken.

Etwas befremdet im Hintergrund hielt sich der andere Debutant — Dübeler. Und trotzdem wartete auch er mit Leistungen auf, die seine Ausichten im

Berufsfahrerlager nicht als die schädlichsten erscheinen lassen.

### Der 20-Km.-Laufl

Dederichs (Köln) führt vom Startschuß bis zum Ziel das Rennen, überwindet einen nach dem anderen — aus Krohn nicht, an dessen fabelhaften Kampfsgeist er sich gegen die Säme ausbeißt.

1. Dederichs (Köln) 19:15,2 Min., 2. Krohn (Stettin) 350 Meter zurück, 3. Rosellen (Köln) 420 Meter zurück, 4. Dübeler (Stettin) 2000 Meter zurück, 5. Thomas (Wreslau) 2700 Meter zurück, 6. Jürgens (Branntschweig) 3200 Meter zurück (fährt die anderen Rennen wegen Krankheit nicht mit).

### Der 25-Km.-Laufl

Rosellen hat als erster Anlauf, brault ab und liegt klar in Führung, behauptet sie nach 10 Km. noch, bis er schließlich dem Schlussangriff Dederichs erliegt. Dübeler behauptet länger seinen dritten Platz, den er hauptsächlich an Krohn hätte abgeben müssen, wenn dieser nicht aus vierter Position vorstoßend, bei dem Versuch, an ihm vorbei zu gehen, schwer gestürzt wäre. Arme und Beine bekommen in recht ausgiebigem Maße die Härte des Zements zu spüren.

1. Dederichs 24:44,2 Min., 2. Rosellen 60 Meter zurück, 3. Dübeler 800 Meter zurück, 4. Thomas 1480 Meter zurück.

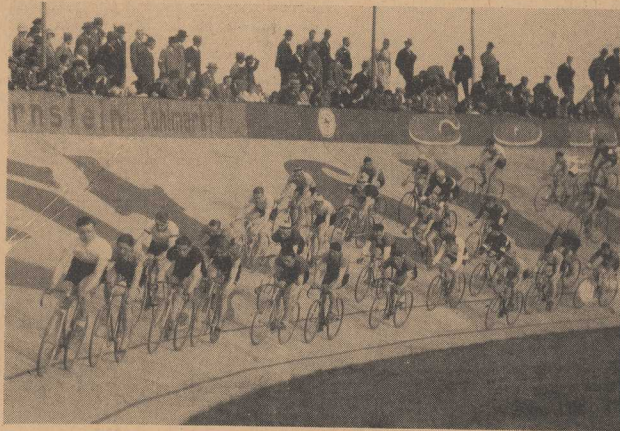
### Der 30-Kilometerlauf

Start bandagiert erscheint Krohn, hat wenig Ausichten — denkt man. Und er beweist das Gegenteil. Rosellen wird durch Maschinendefekt von Anfang an kalfgeheilt. Thomas nimmt die Spitze, die Dederichs ihm in schneidiger Fahrt abnehmen will. In dem Augenblick aber, da er an dem Breslauer vorbei will, kommen beide ins Schwimmen und — Krohn profitiert, übernimmt nach rasantem Vorstoß die Führung und gibt sie nicht wieder ab. Mag Dederichs noch so in die Pedale treten, er kommt Stettins Sozialmatador nur zeitweise näher. Fühlerartig verfährt sich der Hölhand während der ganzen Fahrt, vorbei kommt Dederichs nicht. Krohn bleibt vielbejubelter Sieger. Er hat einen Teil seines großen Erfolges Dübeler zu verdanken, an dessen auisierendem Fahren Dederichs Kampfrast erbrach.

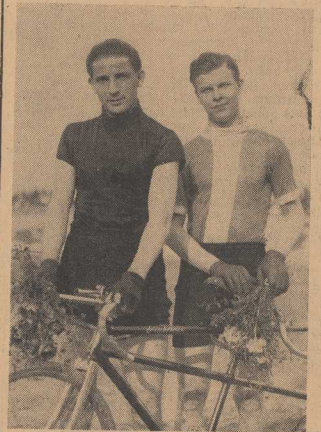
1. Krohn 28:33,2 Min., 2. Dederichs 250 Meter zurück, 3. Dübeler 500 Meter zurück, 4. Thomas 1170 Meter zurück, 5. Rosellen 1800 Meter zurück.

### Die Fliegerrennen

mußten bei den glänzenden Leistungen der Steher etwas in den Hintergrund treten. In lokalpatriotische Um-



Das große Feld im Auscheidunns-Rennen.



Die Sieger im „Preis der Einigkeit“ (Zweifiger) Mielch und Brise, Stettin.

drückungen kam das Publikum auch bei diesem Programm, als

### Mielch-Brise

im Zweifiger-Malfahren die starken Berliner Kombinationen Gangel—Lindner und Mielch—Johow auf die Höhe verwieken. In einer rein Berliner Angelsenheit wird dagegen der Entlauf des Saupfahrens über 800 Meter, das etwas überhöhdend von Johow (Berlin) vor Mielch (Berlin) gewonnen wird, 3. Busch (Wrocław), 4. Gangel (Berlin).

Im Punktefahren über 15 Runden für Erstlinge liegt Epitaph (Stettin), der alle drei Spurts gewinnt, überlegen mit 15 Punkten vor G. Berg (8 Punkte), Jahn (5 Punkte) und Seiffert (2 Punkte). Das Auscheidungsfahren gewinnt Mielch vor Goltz (Berlin), Zimmermann (Berlin) und Medlenburg (Stettin).

Stettins Rennbahn hat sich bei ihrer Premiere 1929 ein Publikum geschaffen, das gern wiederkommen wird. Nicht zuletzt, um Krohn bei neuen Zeiten zu sehen.

Wzt.

# Das Beste kaufen und trotzdem sparen

heißt: **Rama** verwenden, denn Sie erhalten vollen Butterwert für halbes Buttergeld.

# Rama butterfein

Margarine ½ Pfd. 50 Pfg.



# Neues aus Stettin

## Wovar der Stettiner gestern?

Es war das erste „Beeftend“ des Jahres, trotzdem das seiner Bedeutung gemäß eigentlich auf das Ende einer Woche festgelegt ist. In Stettin gibt es eine ganze Menge echter Wafflererinnen, die unweigerlich bei dem ersten warmen Wetter hinausziehen, um ihre Wasserluft zu freieren. So dampfte die „Sonneneinde“ wohlhabend ab, Wladyslaw fand nicht ganz soviel Viehhaber. Die Wafflererinnen, Radwaglerinnen und Golgolien wies den städtischen Sonnengott auf. Die glücklichen waren natürlich diejenigen, die in eigenen Booten die Binnenwasser einlangendelsten — und das war eine ganze Menge, da ist wohl kein Boot im Hafen geblieben. Die Straßenbahn beförderte im ganzen 120.000 Personen; am stärksten war die Linie 1 in Anlipru genommen, auf der der Betrieb schon früh am Morgen einsetzte.

Auf der Reichsbahn — hauptsächlich also Richtung Buchheide — wurden alle die für diesen Tag in den Verkehr gestellten Züge zur Hälfte voll ausgenutzt; auf dieser wichtigen Bahnstrecke konnte sich der Verkehr meistens abzeichnen und die rund 11.700 Ausflügler ohne Zwischenfall befördert werden. Es geht übrigens die Sage, daß gestern verschiedentlich die ersten Wäfer genommen wurden. Trotzdem soviel Menschen hinausgefrönt waren, blieben noch genug übrig, um die Gartensofae in und an der Peripherie der Stadt zu füllen. Dieser Himmelsfahrt hat also zu seinem Teil nachgeholt, was die bisherigen Sonntage dem gepflegten Großstädter und den Gärtnern schuldig geblieben waren. Vor allen Dingen möge Herrs diese Tatheit beibehalten, die Straßen der Stadt zu säubern, wenn alle Bewohner das schinkende Dach erreicht haben. Wir werden es ihm danken — die Stadterwaltung sicher auch.

## Wieder fünf Vermisste

Die schwedische Anna Rueda, am 6. August 1900 zu Stettin geboren, BarnimstraBe 3 bei den Eltern wohnhaft, hat sich vor einigen Tagen 11.30 Uhr aus der obersten Wohnstube entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Bekleidet: graue Bastenkleide, grauer Mantel mit Pelzbesatz, schwarze Schuhe und Strümpfe, etwa 1,60 Meter groß. Beim Austritt hatten die Eltern um Anhalten und Nachsicht.

Vermist wird seit dem 2. 5. 29 die Arbeiterin Ella Rauska, 6. 11. 1913 in Posen geboren, zuletzt hier, Giebereisstraße 37 wohnhaft geblieben. Die Vermisste ist 1,55 Meter groß, kräftig, dunkelblond, volles, rundes Gesicht, frischbäutig, vollständige Zähne. Bekleidet war sie mit roter Bastenkleide, schwarzem Mantel mit schwarzem Pelzbesatz am Kragen, grünem Kleid und braunen Stiefeln.

Vermist wird seit dem 5. Februar 1929 die Hausfrau Mariechen Weckhorst, am 12. März 1909 in Hamburg geboren, zuletzt hier, GrünstraBe 18 bei den Eltern wohnhaft geblieben. Die Genannte ist etwa 1,73 Meter groß, vollblütig und trägt Wollhutf. Bekleidet ist sie mit grauem Fülljacket (Städte), graumittleren Besatz, grauem schwarzem Sommerkleid und grauen Strümpfen.

Vermist wird seit dem 1. Mai 1929 der Kanalarbeiter H. R. Dito Pantow, 62 Jahre alt. Zuletzt hier, Logengarten 12 wohnhaft geblieben. Der Vermisste ist 1,60 bis 1,62 Meter groß, hat langes weißes Haar, graugelbes Gesicht, dunkles Gesicht, dicke Trinkenase, fünkfüßiges Gebiß. Bekleidet war er mit grauem Hut, grünem Obermaterial, schwarzem Jackett, grauschwarzer Hose, hohen schwarzen Schnürschuhen.

Vermist wird seit dem 1. 5. 1929 der Eisenmann Wilhelm Graependorf, am 8. April 1890 zu Greifbude geboren. Zuletzt auf dem Dampfer „Kris“ wohnhaft geblieben. Der Vermisste ist etwa 1,55 Meter groß und ist von unterlicher Gestalt. Bekleidet war er mit grauem Hut, dunklen Leberzieher und blauem Jackettanzug. Ausgeschlossen findet nicht, daß der Vermisste einem Unfall zum Opfer gefallen ist.

## Das Wetter am Sonnabend

Zunächst noch mäßige, veränderliche, später nach westlichen Richtungen zuehende und aufsteigende Winde, wolkig, zeitweise aufziehender, später wieder zunehmende Bewölkung, streifenweise Nebel, wenig Wärmeänderung.

Niedrigste Temperatur der Nacht vom Freitag 9,4 Grad, morgens 8 Uhr 10,7 Grad, mittags 12 Uhr 18,5 Grad.

## Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

- Rolberg: 7 Grad, W 1, Nebel.
- Helgoland: 6 Grad, NW 3, wolkig.
- Schwinebunde: 9 Grad, NW 3, wolkig.
- Weierland: 7 Grad, NW 3, heiter.
- Borkum: 6 Grad, NW 3, wolkig.
- Vad Schick: 8 Grad, W 3, wolkig.
- Schiffers: 8 Grad, W 3, wolkig.
- Vad Rader: 10 Grad, N 1, heiter.
- Wader-Nahe: 7 Grad, N 1, heiter.
- Garnisch-Parfentrichen: 7 Grad, N 1, wolkig.
- Legenre: 7 Grad, N 1, wolkig.

## Innungszubiläum 25 Jahre Müllerzwangsinnung des Kreises Randow

Die Müllerzwangsinnung des Kreises Randow konnte am Mittwoch in den Pommerischen in einer Festigung ihr 25jähriges Jubiläum feiern, zu der außer den Mitgliedern der Innung eine große Reihe von Gästen und Vertretern benehrender Organisationen erschienen waren. Der offizielle Teil der Feier brachte nach einleitenden Musikvorreden und nach einem Vorwörter der Begrüßungsansprache des Oberrichters E. Schick, dem er zur Auszeichnung die silberne Leberbüchel über die Geschichte der Innung und die von ihr geleistete Arbeit gab.

Als Ehrenrede wurde der Innung ein von dem Oberrichter und den alten Meistern gestifteter silberner Innungspokal überreicht. Der Geschäftsführer des Verbandes pommerischer Müllerinnungen, L. Führer, überbrachte die Glückwünsche des Verbandes, während eine Reihe benehrender Innungen Ehrenzeihen für den Pokal überreichten ließen.

Eine Reihe von alten Meistern, die der Innung seit ihrer Gründung angehört, wurden durch Ueberreichung von Auszeichnungen geehrt. Gleichzeitig wurde eine Unterstützungskasse für alle Meister errichtet.

Darauf fand Syndikus Menkel als Vertreter der Handwerkskammer Stettin Worte der Dankbarkeit und Anerkennung für Oberrichter Schick, dem er zur Auszeichnung die silberne Leberbüchel der Handwerkskammer übergeben konnte. In seiner anschließenden Rede führte der Syndikus dann etwa folgendes aus:

25 Jahre Innungstätigkeit ist in der handwerksgeschichte an sich kein besonderes Ereignis. Aber es handelt sich bei der Müllerinnung zu Lantow aus nicht um eine neuentstandene Organisation, sie ist vielmehr die Fortsetzung der hundertjährigen Innungen zu Pentun und Gars.

Ihre Gründer hätten den Geist des Handwerksgesetzes vom 26. Juli 1897 recht begriffen, entgegen an die Stelle der kleinen Innungen eine große Organisation zu setzen. Diese richtige Aufstellung ist von der Innung zu Lantow sorgfältig betrieb worden; sie führte zu der Zusammenfassung aller pommerischen Müllerinnungen in dem pommerischen Innungsverband. In dieser großzügigen Zusammenfassung konnte das pommerische Müllerhandwerk den Kampf um die Selbstbehauptung des Handwerks erfolgreich aufnehmen. Man machte dem Handwerk sehr oft den Vorwurf, daß es rückständig sei und die Zeichen der Zeit nicht begriffe. Die pommerischen Müller und ihre Innungen liefern den Be-

geschloßen scheint nicht, daß der Vermisste einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Nachricht in allen Fällen an die Kriminaldirektion Stettin erbeten.

## Elektrische Plättchen ausschalten!

Gestern nachmittags entfland in der Wohnbarade Auguststra. 48c ein Wohnungsbrand. Der Brand war in Abwesenheit des Wohnungsinhabers durch ein unfeindliches stehendes elektrisches Plättchen entflanden. Es verbrannte ein Teil der Wohnungseinrichtung. Der Schaden beträgt etwa 400 bis 500 Mark. Die hinzugezogene Feuerwehr konnte nach ¼stündiger Tätigkeit wieder abziehen.

## Diese Tradition heiße heute immer noch Standesehre, Berufspflicht, Gemeinnutz.

Wenn wir heute vor einer schweren Wirtschaftslage stehen, dann sei das Handwerk noch nie vor berufen, in seinen Organisationen vorbildlich zu wirken, den widrigen Verhältnissen zum Trotz sich zu erhalten, die Treue gegen das Vaterland hochzuhalten und den Glauben an die Zukunft nicht zu verlieren. In diesem Sinne stünde heute mahnd die Zahltausend alte Handwerksgehitte vor unseren Augen. Die pommerischen Müller sind die Mitglieder der Müllerinnung zu Lantow werden bleiben was ihre Väter waren: treue deutsche Handwerksmeister, die ihrem Beruf und dem Vaterlande dienen mit ihrem Können und mit Herz und Hand.

## Universitätsstg

### „Die feislichen Wirkungen und Ursachen bei inneren Krankheiten.“

Prof. Dr. A. T. Greifswald sprach am Mittwoch über dieses Thema. Die feislichen Zusammenhänge bei inneren Krankheiten seien schon in früheren Jahrhunderten von den Aerzten erkannt worden, dann eine Zeitlang nicht beachtet gewesen, jetzt von der modernen Medizin aber wieder sorgfältig macht ausgemerzt. Der Grundlag, Seelisches wirkt auf den Körper, Körperliches auf die Seele, werde von Philosophen und Aerzten verstanden betrachtet. Der Philosoph stehe auf dem Standpunkte, daß es sich bei diesen wechselseitigen Wirkungen nur um jeweilige Begleitererscheinungen handle, der Arzt dagegen verleihe die Meinung, daß es Ausdruckserscheinungen seien, die sich je nach der Beschaffenheit der einzelnen Verfassungen auswirken. Den Zusammenhang zwischen feislichen und körperlichen Krankheitserscheinungen könne am besten der Hausarzt erforschen, der Gelegenheit habe, auch das Innenleben der seiner Obhut anvertrauten Personen zu beobachten. Der Hausarzt müße deshalb der allgemeinen Krastrop werden.

## Randower Kreistag

Der Kreistag des Kreises Randow tritt am 17. Mai zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Durchführung einer Reichshilfsaktion für das Silberzeigewerbe im Kreise Randow. Die Festsetzung des Haushaltsplanes für 1929. Der Haushaltplan weist einen Kreditbetrag auf, der durch Vorausschaltungen und wahrscheinlich durch eine Erhöhung der Kreiskreiskreuzer ausgeglichen werden soll.

## Drei Leichen angeschwemmt

Heute vormittag wurden in der Nähe der Hafnbrücke drei Leichen, eine weibliche und zwei männliche, angeschwemmt. Wahrscheinlich handelt es sich um die vor einigen Wochen bei dem Boocksunfall des Hamburger Dampfers „Carl Rhetor“ Verunglückten, Bootsmann Paul Schröder, Leichnamstosser Walter Schmidt und Hausgastin Marie Seddig.

## Einbrüche. In der Nacht zum 2. Mai

wurden in der Kammer des S. K. P. L. H. des Turmmeiers „Jahn“, Bäckerbergruß, eingeschoben. Die Täter drangen nach gewaltsamer Öffnung des Ausgussfensters in den Schlafraum ein und tranken acht Flaschen Sprudel aus. Entweder wurde angeht nichts. Mitteilungen sind an die Kriminaldirektion, Zimmer 27-28, des Polizeipräsidiums zu richten. — Am 7. Mai, in der Mittagszeit, ist in einem Geschäftslokal in der Luisenstraße eingebrochen worden. Eines Angestellten wurden ihre Ersparnisse in Höhe von 353 Mark, gestohlen. Der Dieb ist vom Hofe aus durch ein offenes Fenstern eingeschlichen. Das Diebstahl wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, vor dem Verlassen der Geschäftsräume auch über Mittag alle ordnungsmäßig zu verschließen. Angaben werden bei der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums, Zimmer 27-28, erbeten.

Kauft Blumen — und schenkt sie der Mutter! — Blumen bleiben doch stets die andernschönsten Angebinde. Am Muttertag dürfen sie nirgends fehlen!

## Die vom Holstenhof

Roman von Geri Rothberg.  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).  
17)  
Klaus Holstens Hände frampften sich um die Lehne des Stuhls, hinter dem er gesessen war, um gleichsam etwas Entschendes zwischen sich und Leanthe zu legen. Ein Wall, den er in ihm tobenden Leidenschaft feste. Seine Stimme klang noch härter als zuvor.  
„Sie liegt in Ihren Händen, ob Sie fort müssen. Darf ich mich jetzt verabschieden? Sie sprechen am besten mit Ihrem Kräutler Schwesher die Sache noch einmal durch. Auf Wiedersehen.“  
Kaum merklich drückte er ihre Hand, um sie im nächsten Augenblick schon wieder fallen zu lassen. An der Tür noch eine kurze Verbeugung, und er ging.  
Leanthe starrte auf den Vorhang, der sich noch leise bewegte. Dann presste sie die kleine Faust auf den Mund.  
„Ich will nicht fort, ich fürchte mich“, weinte sie leise.  
Da traf ihr Blick das wunderbar Gemalde. Langsam versetzten die Tränen. Auf dem jungen Gesicht lag es wie ein Warren auf etwas Geheimnisvolles.  
Die stillen Blüten dort oben im weißen Schnee schienen auf einmal zu leben. Die Winterform, die blaß und sumend auf dem Gemälde malde festgehalten war, wurde in Leanthes Blick lebendig. Und zwischen den träumenden Blüten erblühte das Gesicht Holstens, dieses Gesicht, in den feiernden Augen dunkle Leidenschaft.  
„Es liegt ja in Ihren Händen, ob Sie fort müssen.“  
Ganz deutlich hörte Leanthe diese Worte. Sie wandte sich um, ob der Besucher der kalten, mittelblauen Stimme noch da sei.  
Was hatte Klaus Holsten mit seinen Worten gemeint?  
Wieder rührte ihr Blick auf dem Gemälde. Plötzlich suchte Leanthe zu kommen.  
Im März wollte Christ Holsten heimkommen. Heute schrieb man den vierten März. Gestern war hohe Holstens Todestag gewesen. Selbstan, das hat sie einmal an das alles dachte.  
„Was hatte Klaus Holsten vorhin mit seinen Worten gemeint? Glaubt er vielleicht — daß ich — keinen Bruder liebe?“  
Wie maglich angezogen, blickte Leanthe zum Fenster.  
Klaus Holstens hohe Figur ging soeben vorbei. Ohne sich umzusehen, ging er den Weg zwischen den Bäden dahin.  
Leanthe fand in die Kränze.  
„Ich liebe Christ Holsten und ich liebe Klaus. Ich habe sie beide lieb wie Brüder. Bräuer, hilf mir doch! Warum ist Klaus Holsten so abscheulich zu mir?“  
Niemand gab ihr Antwort. Wärme und wie zerfliegen an allen Gliedern erlosb sie sich. Langsam ging sie hinaus.  
Draußen an den Bäden blühten schon wieder die Veilchen.  
Leanthe öffnete die blauen Blüten, die sich ein und zwei duften. Zimmer mehr öffnete sie, bis sie die Blumen kaum noch hatten konnte. Dann ging sie in ihr Zimmer hinaus. Sie legte die duftende Frucht auf den runden Tisch, warf sich darüber und weinte.  
So fand sie Johanna. Ihr feines, kluges Leidensgehit schmiegte sich an das der jungen Schwesher.  
Aberne doch nicht. Kleines, das Haar ist bald rotlicher. Ein Jahr, was ist das schon. Dann kommt du doch wieder.“  
Leanthe riefte sich auf.  
„Wenn es nur das wäre: Gannet, hilf mir doch! Bitte, bitte hilf mir doch!“  
Johanna von Wilschachs küßte den weichen, bitenden Mund, und dann lächelte sie fast unmerklich.  
„Was hast du, Kleine? Ledrigen, hat Klaus Holsten dir erzählt, daß sein Bruder am Bierreich hier eintrifft? Das heißt im Holstenhof. Da werden wir oft eingeladen werden.“  
Frau Holsten sprach bereits davon und das nicht, unser Kramen recht oft möglich zu machen. Freust du dich, Leanthe? Dann werden wir nicht so viel allein sein. Wirst du wieder malen? Christ Holsten wird dir gewiß gern Unterricht geben!“

Während sie diese aufsehend so harmlosen Worte sprach, blickte sie mit angstlicher Sorge in Leanthes blaßes Gesicht.  
Diese schlug die Augen nieder. Leise sagte sie: „Ach nein, Gannet, zum Malen habe ich gar keine Lust mehr. Wir wollen lieber daran denken, meine Koffer zu packen, wenn ich doch schon bald fort muß.“  
Johanna freudehete das seltsame Blondhaar, was heute dort ist ja noch so viel Zeit. „Wo denkst du denn hin?“  
Leanthe schmiegte sich an die Schwesher. „Gannet, sag mir doch: Wie ist eigentlich die Liebe? Gibt es das auch, daß man zwei Männer, die man schon lange liebt, ganz gleich lieben kann?“  
„Nein!“  
Johanna von Wilschachs Stimme klang hart und entschieden.  
„Nein, Gannet? Bitte sag mir doch dann, wie die Liebe ist. Was — man fühlen muß. Sie — ist doch anders wie Schwärmerteliebe?“  
Johanna blickte träumend in die Ferne. Dann, nach einer ganzen Weile, sagte sie leise:  
„Ja, kleine Leanthe. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist etwas anderes. Wenn du dich mit allen Kräften deines Herzens nach einem Manne schienst, wenn du mit klopfendem Herzen auf sein Kommen wartest, wenn du meinst, ohne ihn nicht mehr leben zu können, das ist die Liebe, Kind.“  
Leanthe blickte ratlos vor sich nieder. Dann fragte sie:  
„Und — Gannet, wenn man das alles fühlt, wenn man sich aber auch gleichzeitig vor diesem Manne fürchtet, wenn man die klippenden Gehen auf sein Kommen wartet, wenn man meint, ohne ihn nicht mehr leben zu können, das ist die Liebe, Kind.“  
Leanthe blickte ratlos vor sich nieder. Dann fragte sie:  
„Und — Gannet, wenn man das alles fühlt, wenn man sich aber auch gleichzeitig vor diesem Manne fürchtet, wenn man die klippenden Gehen auf sein Kommen wartet, wenn man meint, ohne ihn nicht mehr leben zu können, das ist die Liebe, Kind.“  
Leanthe würde nicht jedes Schickal teilen müssen.  
Ob aber der finstere, stolze Besitzer des Holstenhofes die kleine Leanthe lieben könnte? Das war eine Frage, auf die sie keine Antwort mußte. Diese Antwort müßte man der Zukunft überlassen.

Leanthe sah bang-fragernd in der Schwesher Gesicht.  
„Du antwortest mir nicht, Gannet? Wenn man sich vor diesem Manne fürchtet, was dann?“  
Johanna lächelte.  
„Schämen, das darfst du eben nicht. Du mußt Vertrauen zu deiner Liebe haben.“  
Leanthe schmeigte, und ihr liebliches Gesicht war rot geworden.  
„Aber ist es denn, Kind?“ fragte Johanna harmlos.  
Leanthe machte sich mit den Weiden zu schaffen.  
„Ach, Gannet, es war doch nur so eine dumme Frage von mir. Du wirst doch nicht etwa denken, daß ich —“  
Johanna nahm ein paar Blaubeeren, roch mit Besorgen daran, und meinte:  
„Meine lieblichsalben. Was willst du denn mit den neuen Weiden?“  
„Ich habe sie nur so geschickt, Gannet. Aber ich fand doch die Wasen in den Zimmern damit füllen.“

Fortsetzung folgt.



Im Nu macht VIM Herd und Spülstein blank und sauber

# Produkten- und Viehmärkte

## Stettiner Produkte

Stettin, 10. Mai. Getreidequotierungen: Für 1000 kg: Roggen inl. 209, Weizen inl. 230, Hafer 199-206 RM. waggofrei Stettin.

Stettin, 10. Mai. Kartoffelquotierungen: weiße 1.90 bis 2.—, rote 2.— bis 2.20, gelblich 2.20 bis 2.30 RM. waggofrei Stettin.

## Berliner Produkte

Berlin, 10. Mai. Das anhaltend knappe Angebot von Inlandsweizen und Roggen machten den Produktenmarkt heute von dem verfallenden Einfluß der Meldungen vom Auslande ziemlich frei, besonders, da die Provinzmühlen, die auf die Vermahlung von Auslandsweizen nicht eingestellt sind, Nachfrage bekunden. Bei Roggen macht sich die Knappheit von Offertenmaterial eher noch stärker fühlbar, da Westerntrogen im Preise immer noch höher liegt als das deutsche Produkt. Das Ausland hat die Offerten für Weizen und Roggen weiter ermäßigt, namentlich gilt dies für Plataweizen; der kanadische Farmerpool war nicht im Markte. Am Lieferungsmarkt herrschte entschieden festere Stimmung. Während die vorderen Sichten nur kleinere Avancen aufweisen konnten, stellten sich die Herbstnotierungen auf Grund von Käufen der Provinz um 2½ Prozent bzw. 2.50 Mark höher. Mehl hatte nach wie vor nur kleinstes Bedarfs-geschäft. Hafer bei gehaltenen Forderungen ruhig. Gerste still.

### Berliner Anfangsnotierungen vom 10. Mai.

Weizen: Mai 233, Juli 238,75, September 238,50, fester; Roggen: Mai 213, Juli 219, September 221, fester.

### Notierungen vom 8. Mai:

Weizen märk. (ab Station) 221—222, Mai 232,25, Juli 236,25—235,50, Sept. 236,75—236,00, matt; Roggen märk. (ab Station) 201—203, Mai 212—211,75 Bf, Juli 217,50—217—217,75, Sept. 218,50, And.-Schaer v. 6.5. 210,50, matt; Gerste (ab Station): Brauergeste 218 bis 230, Futter- und Industrieergste 190—202, ruhig; Hafer märk. (ab Station) 197—203, Mai 203, Juli 210,75, matt; Mais — Weizenmehl 24,50—26,75, mattr; Roggenmehl 26,35—28,15, ruhig; Weizenkleie 14, matt; Roggenkleie 14—14,10 Mk., matt.

### Berliner Frühmarkt.

Hafer aus 232—233, mittel 214—221, Sommergerste

aus 230—238, Futterweizen 240—250, selber Plata-mais 230—232, kleiner Mais I. Plata 240—260, Futtererbsen 250—260, Taubenerbsen 300—360, Kleien 328—338, Roggenkleie 144—152, Weizen-kleie 150—155 RM. Tendenz: ruhig.

## Stettiner Schlachtviehmarkt

Auflrieb: 50 Rinder, 95 Kälber, 58 Schafe, 350 Schweine, 2 Ziegen.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht In Mark

Ochsen:	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	a) jüngere: Holsteiner Weidewieh
	b) ältere
Sonstige vollfleischige	a) jüngere
	b) ältere
Fleischige	
Gering genährte	
Bullen:	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-53
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	40-45
Fleischige	35-40
Gering genährte	28-32
Ferkel:	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38-42
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	32-37
Fleischige	22-27
Gering genährte	15-20
Kühe:	
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	48-54
Vollfleischige	40-45
Fleischige	30-35
Ferkel:	
Mäßig genährtes Jungvieh	38-45
Käber:	
Doppeltender bester Mast	70-80
Beste Mast- und Saugkälber	70-80
Mittlere Mast- und Saugkälber	65-70
Geringe Käber	30-40
Schafe:	
Mastlämmer und jüngere Mastlämmer	
a) Weidemast, Holsteiner	50-55
b) Stallmast	50-55
Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gut genährte Schafe	40-46
Fleischiges Schafvieh	35-40
Gering genährtes Schafvieh	20-30
Schweine:	
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	67-70
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	65-68
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	63-65
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	60-63
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	55-60
Sauen	58-60
Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine: still, ausgesuchte Posten über Notiz, voraussichtlich geräumt.	
Geschäftsgang eingeführt: Inland: 176 Viertel Rinder, 25 Käber, 59 Schweine; Ausland: 36 Viertel Rinder.	

8.5.		8.5.	
Erbsen, Viktoria	43,00—50,00	Seradella, alte	—
Kl. Speiseerbsen	28,00—34,00	Seradella, neue	55,00—52,00
Futtererbsen	21,00—23,00	Rapskuchen	19,00—19,20
Peisenschen	75,00—59,50	Leinölen	21,80—22,00
Ackerbohnen	22,00—24,00	Trockenschrot	13,40—13,60
Wicken	28,00—30,00	Soljochrot	20,40—21,20
Lupinen, blaue	15,50—17,50	Kartoffelstücken	17,70—18,30
Lupinen, gelbe	22,00—24,40		

## Speisefette

Berlin, 8. Mai. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,64, II. 1,55, abfallende 1,39 RM. Tendenz: fest.

## Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 7. Mai:  
D. Tora, Johansen, 276, Karlskrona, Steine.  
D. Wotan, Stahl, 3956, Danzig, leer.  
MS. Irma, Dreyer, 109, Ahus, Steine.  
MS. Effi IV, Struck, 80, Travemünde, leer.

Ausgegangen am 7. Mai:  
D. Werner Kunstmann, Witt, 6740, Oxelösund, leer.  
MS. Erich, Isaakson, 87, Kopenhagen, Salzsäure.  
D. Hanna Hölken, Broschwitz, 813, Riga, Heringe.  
D. Cartagna, Hoffmann, 4347, Marseille, Zucker.  
D. Laros, Nilsson, 1268, Landskrona, Zucker.  
D. Dronning Maud, Blok, 2434, Kopenhagen, Güter und Passagiere.  
D. Pionier, Sprenger, 707, Königsberg, Güter.  
D. Elbing IV, Schmeer, 826, Elbing, Güter.  
MS. Ingeborg, Ohlsson, 284, Kopenhagen, leer.  
D. Silva, Madsen, 446, Salvesborg, Ton.

Eingegangen am 8. Mai:  
D. Indalselen, De Bur, 828, Memel, Güter.  
MS. Fendrick, Osté, 2705, London, Petroleum.  
D. Oesterkint, Knolve, 940, Landskrona, leer.  
D. Fritz Rudolf, Wulle, 2407, Stolpmünde, Getreide.  
D. Kurland, Schinemann, 725, Stolpmünde, Hafer.  
MS. Walter, Temitz, 146, Nyköpning, Aiteisen.  
D. Rudolf, Bartels, 401, Königsberg, Güter.  
D. Nobis, 1788, Gent, Thomasmehl.  
D. Nobis, 1788, Gent, Thomasmehl.  
D. Städt Rügenwalde, Plötz, 153, Rügenwalde, Güter.  
D. Hansa, Hunter, 1733, Kopenhagen, leer.

Ausgegangen am 8. Mai:  
D. Imperial, Rühr, 1593, Riga, Güter.

D. Vineta, Freyholz, 849, Malmö-Gothenburg, Güter.  
D. Proeber, Kinder, 1162, Danzig, Phosphat.  
MS. Daniel O. Ippen 15, Gnitke, 374, Hamburg, Güter.  
MS. Wollfahrt, Hanke, 148, Malmö Getreide.  
D. Hodströmmen, Kaström, 712, Stockholm, Getreide.  
D. Swanhill, Bockmann, 1573, Königsberg, Getreide.  
MS. Selma, Norman, 175, Aarhus, Roggen.  
MS. Kornhaus IV, Hackbarth, 514, Rotterdam, Getreide.

## Ippen-Linie

Reederei-A.-G., Hamburg  
Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1927-28 die Verteilung einer Dividende von 8 % in Vorschlag zu bringen (im Vorjahre 6 Prozent).

## Individuelle Kreditüberprüfung bei der Reichsbank

Die Wechselrestriktionsmaßnahmen der Reichsbank stehen augenblicklich im Vordergrund des Interesses des Geldmarktes und der Finanzkreise. Eine generelle Kreditrestriktion kommt überhaupt nicht in Frage, sondern es sollen nur die einzelnen Kredite, die im Wechselwege nach-gesucht werden, einer genaueren Prüfung unterzogen werden. Die Reichsbank kann auf Grund des bei ihr vorliegenden Materials eine genaue Sichtung des jeweils eingereichten Wechselmaterials vornehmen und wird im Rahmen der festgesetzten Kontingente bei denjenigen Firmen, die ihren Diskontkredit heute stärker als früher in Anspruch nehmen, gewisse Restriktionen anwenden.



Zur Gesundheit!

# Schiffahrts-Anzeigen

## Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Kriemhild	Danzigkal	15. 5.
Rohmshöfen	Stern	Freibezirk	16. 5.
Antwerpen	Otto	Paritzbollw.	11. 5.
Kiel/Bremen	Rival	Freibezirk IV	11. 5.
Hamburg	Safuru	Speicherselle	13. 5.
Königsberg	Möwe	Paritzbollw.	11. 5.
Elbing	Elbing III	Paritzbollw.	13. 5.
Danzig/Libau	Alexandra	Freibezirk III	22. 5.
Riga	Regina	Freibezirk III	11. 5. †
	Ostsee	Freibezirk III	18. 5. †
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	11. 5. †
	Rügen	Danzigkal	18. 5. †
Helsingfors	Hellmuth	Freibezirk VI	18. 5.
Abo	Ursula	Freibezirk VI	11. 5.
Kotka	Ruth	Freibezirk VI	18. 5.
	Hellmuth	Freibezirk VI	18. 5.
Wiborg	Henny	Freibezirk VI	15. 5.
	Christian	Freibezirk VI	22. 5.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	18. 5. †
Stockholm			

† Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Helsingfors 15,30 Uhr, nach Riga 15,15 Uhr.

Rud. Christ. Gribel.

## An Order

sind mit Dampfer „Claus“ von Königsberg eingefroren:  
Ablader: Haupthandels-gesellschaft ostpreussischer landwirtschaftlicher Genossenschaften  
R. C. I. 50 Sack Sandwicken 3750 kg.  
Inhaber des Original-Konnossements wolle sich sofort melden bei

Rud. Christ. Gribel.

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Leningrad	*Sachsen	Freib.Sch. V	17. 5.
Reval	*Straßburg	Freib.Sch. V	17. 5.
Kotka	*Wartburg	Freib.Sch. V	24. 5.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 5.
London	Gertrud	Freib.Sch.VI	14. 5.
Danzig	Elsa	Freib.Sch.III	14. 5.
Memel			
Gothenburg	Piteåff	Freib.Sch.II	14. 5.
Malmö			
Königsberg	Vineta	Neues Paritzbw.	15. 5.

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
stettiner Dampfer-Compagnie.

## MALGOT-LINIE

Regelmäßiger Dampferdienst zwischen Stettin und Westschweden und vice versa.

Am Dienstag, 14. Mai, von Stettin nach Gothenburg und Malmö u. evtl. Zwischenhäfen expedieren wir Dampfer „PITEALF“ und weiter jeden Dienstag.

Güterannahme Freibezirk Kaischuppen II.  
Fernsprecher: 346 05/346 06.

## FORENEDE

Kopenhagen D. „Hjelm“ ca. 15. Mai  
Kopenhagen } D. „Odin“ 11. Maif  
Gothenburg }  
Kopenhagen } D. „Dronning Maud“ 14. Maif  
Oslo } D. „Stadion II“ ca. 10. Mai  
Drammen-Skien D. „Stadion II“ ca. 10. Mai  
Arendal-Christiansand-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansund-Moldoen-Drontheim-Durchfracht nach Nordnorweg.  
D. „Bergenhuss“ 23. Maif  
Manchester }  
Liverpool } D. „Hjortholm“ ca. 22. Mai.  
Swansea }  
Newyork D. „Frederik VIII.“ 16. Mai  
Boston } Dampfer Anfang Juni  
Philadelphia }  
Baltimore }  
Montreal Dampfer  
Afrika/Italien D. „Algarve“ ca. 21. Mai.  
† auch für Passagiere.  
Gustav Metzler.

## Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal — Haugesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen ladet D. „KORA“ Kp. Dreyer Läufer Halmstad an.  
W. Kunstmann.

## Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg und Gothenburg direkt ladet Dpfr. „SVENSKE“ Kapitän Adler.  
W. Kunstmann.

## Nach Kolberg u. Rügenwalde

ladet D. „Stadt Rügenwalde“ (Kant. W. Plotz) am Grünen Graben.  
Expedition: Sonnabend, 11. Mai.  
Güteranmeldungen erbeten an: Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38. F. W. Koepke, Stolpmünde.  
Nach WASA Dampfer „TIP“ ca. 17. Mai.  
ULEABORG Dampfer „PHILA“ ca. 25. Mai.  
Güteranmeldungen erbetet Gustav Metzler

## Stettin-Swinemünde

Am Sonntag, den 12. Mai: Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück mit D. „Deutschland“

Abfahrt von Stettin . . . . . 8 Uhr  
Rückfahrt von Swinemünde . . . . . 18 Uhr  
Swinemünder Dampfschiffahrts-A.G.

## Jeden Sonntag und Freitag fahren unsere Schiffe

von Stettin die Oder aufwärts nach Garb, Garber Schären, allen Stationen der Weidener und Schwedt ab Stettin 9,00, 13,00, 20,30 Uhr nach Greifenhagen, Ribbichow, Ripperviefe, Schwedt ab Stettin 8,30, 20,30 Uhr nach Greifenhagen, Garb, Garber Schären ab Stettin 13,00 Uhr. Rückfahrt nach Stettin: ab Schwedt 4,45, 9,00, 17,00, 19,30 ab Garb 6,00, 10,30, 18,15, 19,00, 20,45 ab Schären 6,15, 10,45, 18,30, 18,40, 21,00 ab Ribbichow 5,45, 18,00 ab Greifenhagen 6,45, 19,00, 19,45. Fahrpreise: Stettin-Schwedt 1,50. — Garb 1,00. — Schären 0,75. — Greifenhagen 0,60.  
Greifenhagener Dampfschiffreederei

Berlangen Sie auf der Reise überall die Offtee-Beitung / Stettiner Abendpost

Der Rundfunk der Woche.

Das Berliner Programm.

Donnerstag, 12. Mai:

8.55: Glöckchen der Postkammer Garniturkammer... 11:15: Morgenfeier, veranstaltet vom Berliner Kultur-Rat...

Freitag, 13. Mai:

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt... 15.30: Die Besetzung der Berliner Verkehrsmittel...

Sonntag, 14. Mai:

12.30: Die Besetzung für den Landwirt... 15.30: Die Besetzung für den Landwirt...

Freitag, 15. Mai:

12.15: Wettermeldungen für den Landwirt... 15.30: Die Besetzung der Berliner Verkehrsmittel...

Freitag, 16. Mai:

12.30: Die Besetzung für den Landwirt... 15.30: Die Besetzung für den Landwirt...

Freitag, 17. Mai:

12.15: Wettermeldungen... 15.30: Die Besetzung für den Landwirt...

Freitag, 18. Mai:

12.15: Wettermeldungen... 15.30: Die Besetzung für den Landwirt...

Deutschlandsende Zeilen.

Sonntag, 12. Mai.

Bis 18 Uhr: Übertragung Berlin... 19 bis 18.45 Uhr: Unter Beibehaltung...

Montag, 13. Mai.

10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

Dienstag, 14. Mai.

10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

Mittwoch, 15. Mai.

10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

18.55 bis 19.45 Uhr: Sings- und Aufführung...

Donnerstag, 16. Mai: 10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

Freitag, 17. Mai: 10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

Sonntag, 18. Mai: 10.15 Uhr: Nachrichten... 12 bis 12.25 Uhr: Nachrichten...

Miele Miele sagte Tante die alle Waschmaschinen kannte. Mielewerke A.G. Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands...

Zum Muttertag! Das schönste Geschenk von bleibendem Wert ist ein Gegenstand aus Porzellan, Glas oder Kristall...

Fahrschule Paul Pollack. Bismarck-Ecke Elisabethstr. Gewissenhafte Ausbildung für alle Klassen...

Damen-Hüte 9.85 bis 1.95. Betten m. 5 Pfund Federn 10.90. Kissen mit 2 Pfund Federn 3.90...

Da stannfe!! Nathan's „Goldene Drei“. Familien-Nachrichten. Geburten: Stettin: Friedrich Merkel und Frau Elisabeth...

Gelegenheitskau. Großer Posten zurückechter Herren-Anzüge und Paletots von 25 Mark an...

Zuckerkrank! Verblühende Erfolge ohne strenge Diät durch Insubro. Probe und ärztl. Zeugnisse kostenlos...

Familien-Nachrichten. Verlobungen: Anklam: Liselotte Zippmann und Dipl.-Ing. Max Strelow...

Westerhusen: Luise Jarling und Rudolf Schwarz. Vermählungen: Stettin: Franz Rawengel und Frau Agnes...

Fahrrad-Decken Marke Dunlop, Polack, Conti, Pöhniß Spezial-Decke weiß 3.00 Spezial-Decke rot 3.50 Baltia, Solvent 20.

# kleine Anzeigen

## Offene Stellen

Aufnahme finden wieder einige **junge Leute** welche nach kurzer blühender Ausbildung Stellung als **herrschafter Diener** annehmen wollen. Kostlose Auskunft erteilt **C. Wulff**, Subin in Greifswald, Billa Sonnenstraße.

Wir suchen sofort eine jüngere, geübte **Stenotypistin** mit guter Schulbildung und erbitten persönliche Vorstellung unter Vorlage des Lebenslaufes und der letzten Zeugnisse. **Müller & Peemüller**, Speicherstraße 31/33.

Gelübt zum 1. Juni **junger Verkäufer** (Berufsaufsteiger) für meine Verkaufsstelle in der Weinhandlung **Richard Rau**, Sub. Karl Saut. Nilschöb. Alster.

Eine für mein Schmeidegeschäft, der ich vorf. Arbeit, vertriebt, Heilung u. dgl. in Stettin. **Schmeidegeschäft** Frau. Trausdorff 5. Preis: monatlich 1.000.

Einen tüchtigen **Schmeidegefell**. Sucht sofort (möglichst selbständiger Arbeiter; wenn mit Schweißarbeit verfahren). **C. Voss, Zimmerei**.

**Arbeiter** Heft ein **Schneid. Holzw. u. dgl.** Beschäftigung und erfahrene.

**Bohrmeister** Heft sofort ein **Paul Rosow**, Neubrandenburg.

**I Schmeidegefell** Heft sofort auch später ein. **Friedrich Schmeide**, Schmeidegeschäft, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Friesegehilfen** Heft sofort ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Friesegehilfen** Heft sofort ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Jüng. Bauschüler** Heft sofort ein **Gustav Tabbert**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Bäckergehilfen** der den Meister vertreten kann. **Julius Krüger**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Junger Mann** mit etwas Vorkenntnissen, Heft unter 25 J., Heft in den entlassenen Berufen, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Müllergehilfen** Heft sofort ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Friseur** sofort oder später gesucht. **Mathies, Weststraße 8.**

Eine sofort junges **Mädchen** 14-16 Jahre alt, zu meiner Unterbringung. **Frau Marie Puff**, Alt-Damerow, Preis 3000.

Eine a. 1. Juni eine ältere **ehrl. Stütze** für mittl. Gutshaus, Familienanstellung. **Reuter**, u. Gehaltsforderer an Frau Burmeister, Emilienhof, Ar. Aufsam.

Gelübt auf gute Jungentante frühe Stellung als **Stütze oder Wirtschaftlerin** auch in Pensionisten Haushalten. **Angebote erteilt an Martha Kargoll, Stettin, Friedrich-Eber-Str. 96.**

Eine sofort ein **Mädchen** nicht unter 16 Jahren. **Frau Scherz** u. n. g. e. **Wochenlohn bei Prelohn (Regio).**

**Junge Mamsell** oder **junger Koch und Kochgehilfe** sofort oder später gesucht. **Hotel „Deutscher Hof“, Schläme.**

**stellen** für mein Kolonialwaren-, Delikatessen-, Güterfirmengeschäft. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**ig. Mann** Ansoche erteilt mit Besondereinstellung u. Gehaltsforderer. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Dolmetscher** Heft ein **G. Gollmann**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausdokter** die mit der Hausfrau die Arbeit vertritt, wird in höheren Gehalts. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Wirtschaftlerin** mit Kochen, Sanitär- u. Nähen vertritt. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Wirtschaftlerin** mit Kochen, Sanitär- u. Nähen vertritt. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Kriegsbeschädigter** 28 J., leb. dauernd in der Stadt, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Serbiertralein** Heft Stellung zum 1. 6. oder 15. 6. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Vermietungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Laden** (mit Schaufel) mit Wohnung zu vermieten. **Heilung u. dgl. in Stettin.**

**Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“** Eine bestimmte Auflage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags-Ausgabe können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens Sonntags 8 1/2 Uhr vormittags eingegeben sind. **Abendpost/Office-Zeitung, Anzeigenabteilung, Telefon 533 86.**

**7.00 Mark** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Herrmann Hüls** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Uhren** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Willy Donnerstag** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Neue Betten** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Gebrauchte Betten** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Benzinlifter** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Pianos** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Wagner** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Büchlein** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**In großer Auswahl Herren-Anzüge** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Gebrod-Anz. 25 M.** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Herr. Com. Valevole** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Gebr. Hoffmann** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Radio** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Werte mit Ziel 9 1/2** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hohwertiges Padelboot** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Lotterien** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Ziehung 12. bis 18. Juni** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Glücksbriefe** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Geist** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Geld-Anzeigen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Kapitalien** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Verstärkungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Verstärkungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Verstärkungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Verstärkungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**heirats-gesuche** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Mittl. Beamter** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Häuser u. Gärten** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Hausgrundstück** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Wegen Übernahme eines** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Landwirtschaft** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Der Geschäftsman, der in überzeugender** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Weise seine Ware anbietet, weckt den Wunsch** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**des Besitzes. Die geschmackvolle Anslage** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**übt wohl einen starken Anreiz aus; sie** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**allein genügt aber nicht, die Allgemeinheit** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**muss wissen, wo besonders lebenswerte Aus-** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**lagen zu finden sind. Der unentbehrliche** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Rittler zwischen Angebot und Nachfrage** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**ist daher die Zeitungsanzeige und ein an-** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**erkant bewährter Anzeigetragger das** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**große pommerische Abendblatt „Dines** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Zeitung / Stettiner Abendpost“** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**(Nachdruck verboten)** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Verstärkungen** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.

**Dr. Zinglers** Heft ein **Walter Fries**, Heilung u. dgl. in Stettin.